Nr. 235. XXXIV. Jahrgang

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 9. Mai 1905

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Die Schiller-Feier.

In Berlin.

Eine milde Sonne wirft durch leichte Wolken und herbe Frühlingsluft ihre Strahlen auf diesen Tag hehrer Trauer, den Tag, an dem einst Schiller starb, um uns nun ewig zu leben . . .

Schon in früher Morgenstunde regt sich festtägliches Treiben in den Straßen. Die Schulkinder alle, alle eilen im Feiertagsgewand ihren Lehrstätten zu, um dem Festakt beizuwohnen, der ihnen von Schillers Größe künden soll. Und früh schon drängen sich Menschenmassen in die Straßen, die dem Gendarmenmarkt benachbart sind, wo vor dem königlichen Schauspielhause sich das Schiller-Denkmal erhebt. Rund um den Platz wehen Fahnen im Winde, Tannenkränze ziehen sich an Häusern entlang, und vor dem Bildwerk staut sich die Menge. Am Sockel des Denkmals ruhen schon Kränze, große und kleine, von Reichen gegeben und von Armen, als schönste Spende ein Kränzlein tiefblauer Enzianen aus der Heimat Wilhelm Tells.

Und dicht drängte sich die Menschenmasse am Opernplatz, wo Wagen auf Wagen die Teilnehmer zu der Universitätsfeier heranführten. Im Vorgarten der Hochschule sammeln sich die Vertreter der studentischen Vereinigungen, in Wichs mit flatternden Fahnen, um dann gemeinsam hinüberzuziehen ins königliche Opernhaus, der Stätte der

Schiller-Feier der Universität.

Hier füllen sich gegen 11 Uhr schnell alle Plätze des schönen Raumes. Im Parkett und den beiden ersten Rängen sammeln sich Lehrer der Berliner Hochschulen und die Damen der akademischen Kreise, Diplomaten, Vertreter der Beamtenschaft und der geistigen Berufe in buntem Gemisch. Die beiden oberen Ränge sind von Studenten gefüllt, und auch im Hintergrund des Parketts stehen Chargierte in bunten Farben. In den Prozeniumslogen sitzt die offizielle Welt. Im ersten Rang Graf Bülow mit seiner Gemahlin, in einer Nebenloge Kultusminister Studt mit Gattin. Die Botschafterloge ist dicht gefüllt. Noch sind die vier ersten Reihen des Parketts leer geblieben. Bis wenige Minuten vor elf die ordentlichen Professoren der Universität, im Talar und Ordensschmuck, den Saal betreten und sich hier niederlassen, in ihrer Mitte der Rektor Hertwig, Universitätsrichter Laude und die Dekane im Schmuck ihres Amts. Noch eine kurze Pause, dann erscheint in der großen Hofloge Generalintendant v. Hülsen und hinter ihm der Kronprinz, der seinen Vater bei dieser Feier vertritt. Der Prinz verneigt sich vor der Versammlung und läßt sich dann an der Seite des Hausministers v. Wedel nieder. Gleich darauf ertönt ein Glockenzeichen, und der Vorhang rauscht empor.

In der Mitte der Bühne ragt aus einem Gebüsch von Lorbeer und weißen Lilien in mächtiger Größe Dannekers Schiller-Büste. Zu ihren Seiten steht der Opernchor im Festgewand; hinter ihm ragen, getragen von Studenten in vollem Wichs, die Banner der Universität und der Fakultäten und die Fahnen der studentischen Vereinigungen empor. Ein lichtes, frohes Bild. Das Orchester hebt an, und geleitet von Hofkapellmeister Dr. Muck erklingt Schillers „Dithyrambe" in der pompösen Komposition von Max Bruch. Das Tenorsolo singt Herr Jörn. Als die Töne verhallen, senkt sich der Vorhang. Aber bald hebt er sich wieder, und nun besteigt, umgeben von Studenten, Professor Erich Schmidt ein kleines, vor der Büste Schillers aufgestelltes Pult, um das Wort zur Festrede zu nehmen. Er spricht eine Stunde lang und gibt eine gedankenreiche, nach so vielen Seiten mit bedeutsamen Worten sich wendende Charakteristik Schillers, daß hier nur einzelne Teile dieser Ansprache herausgehoben und skizziert werden können:

Er, der Millionen zugejauchzt, wird heute von Millionen gefeiert. Kein Dichter der Welt genießt die Verehrung wie Schiller. Jenseits des Kanals, jenseits des Weltmeeres, allen Deutschen, wo sie auch wohnen, gibt er einen Halt in der Fremde. Und wie auf eine Universalherrschaft scheint es zu deuten, wenn am heutigen Tage in Chicago ein württembergischer General die Rede zu Ehren Schillers hält. Und doch beruht die Popularität Schillers nur auf einem Bruchteil seiner Werke, auf seinen dramatischen Schöpfungen! . . .

Schillers Bild ist heute vielfach umschleiert und verdunkelt. Wir müssen den Dichter wieder befreien von Vorurteilen, wir müssen seine Persönlichkeit herausschälen. Wir dürfen dem Aristokraten auch nicht, verleitet durch einige seiner Worte, politisch-revolutionäre Gedanken zuschreiben, wie es wohl bei der Schiller-Feier in der drängenden Zeit des Jahres 1859 geschah; denn über die Mehrheit hat er doch kaum anders gedacht als sein Fürst Sapieha. . . . . .

Wir scheuen nicht den Weg vom „Wallenstein" zum „Prinzen von Homburg". Die Kleist, Grillparzer, Hebbel, Otto Ludwig mahnen uns daran, daß es keine erstarrte klassische Kunst gibt. Und Schiller selbst ist in seiner ästhetischen Meinung ja nicht stehen geblieben. Der Schöpfer von „Kabale und Liebe" ist zu dem Realismus dieses Werkes nicht wieder zurückgekehrt. Der Weg, der von den „Räubern" zum „Wallenstein" führt, ist weit; aber keines aller Werke ist ohne stärksten sittlichen Drang. Für Schiller war das Dramatische immer zugleich das Theatralische. Und er wußte das selbst. Aber nicht seine Schuld ist es, wenn hohlköpfige Epigonen Heeres deklamierten und kraftlos durch die ganze Weltgeschichte schlichen. Sie haben es mitverursacht, wenn heute jedermann, und nicht zuletzt der deutsche Jüngling, sich scheut vor dem Pathos. Und auf der Bühne herrscht gefälliger Singsang oder natürliche Trivialität. . . . .

Als einen Adelsmenschen haben die Goethe und Humboldt Schiller gesehen, und vor dem Adelsmenschen neigen auch wir uns. Schiller wußte, daß ihm nicht mehr als fünfzig Jahre des Lebens gegeben seien; aber nie klagte er. Eine heute beliebte Pathologie der Dichter und Denker scheitert an ihm; denn wenn wir sein Leben nicht kennten: seine Werke würden bis zuletzt nichts von seinen Leiden verraten. Heiter sahen ihn bis zuletzt junge Freunde, und Goethe staunte immer wieder über sein Schaffen. Er kommandierte die Poesie ohne Rasten und Kosten. Von der heutigen Nervosität, von dem heute beliebten legeren dramatischen Skizzieren wenden wir uns zu diesem Dichter ungeheuerer Energie. Niemand hat seinen Dichterberuf höher aufgefaßt als Schiller und doch bescheidener: schweigend warf er seine Werke in die Unendlichkeit. . . .

Kommilitonen! Laßt Euch von Schiller ausrüsten mit Idealismus und Freiheitsdrang! Blickt nicht hinab ins Niedere, blickt auf die Höhen, wo die edelsten Geister der Menschheit ihren Sitz haben! Denkt nicht an den Tag und seine einzelne Sorge, denkt an das Ganze, an das Große! Euer Leben sei tapfer und heiter, wie er es war! Und was Goethe in dem Entwurf zu der Trauerfeier für den toten Freund sang, das wiederholen wir:

„Seine durchgewachten Nächte
Haben unser'n Tag geheilt!"

Und wie diese Trauerfeier ausklingen sollte, so klinge es auch hier aus: Gloria in excelsis!

Der Redner hatte geendet. Beifall und das Trampeln der Studenten erschollen; der Vorhang senkte sich. Nach Kurzem hob er sich wieder, und nun füllte ein dichter Chor von Studenten die Bühne. Und begleitet vom Klingen der Schläger tönte unter Professor Max Friedländers Leitung das ewigfrische Lied Schillers durch den Saal: „Wohlauf Kameraden" bis zu den heiligen Mahnworten:

„Und setzet Ihr nicht das Leben ein,
Nie wird Euch das Leben gewonnen sein."

Wenige Minuten, nachdem die Universitätsfeier geendet, schlossen sich vor dem Opernhaus die ordentlichen Professoren und die Vertreter der studentischen Vereinigungen zu einem Zuge zusammen und schritten vereint zu dem nahen Gendarmenmarkt, um teilzunehmen an der

Feier am Schiller-Denkmal.

Man sagt, Berlin könne keine Feste feiern, und oft hat sich diese Erfahrung bestätigt. Es liegt in der Bevölkerung ein passiv-kritischer Zug, der nicht immer die reine Freude aufkommen läßt. Um so dankbarer wollen wir auf den heutigen Vormittag, an die Feier vor dem Schauspielhaus zurückblicken. Die Veranstaltung, bestrahlt von der Frühlingssonne belebendem Blick, war ungemein schön; um es mit einem Wort zu sagen, sie war Schiller würdig. Daran kann auch die Tatsache nichts ändern, daß sich die offizielle Welt bedachtsam zurückhielt. Selbst der Reichskanzler Graf Bülow, dessen literarisch-ästhetische Neigungen auch seine politischen Gegner zu schätzen wissen, hatte sein Erscheinen nicht bewerkstelligen können. Von den Spitzen der Armee sah man wohl keinen, und von den Ministern wurde nur der Kultusminister Dr. Studt bemerkt, der, von Geheimrat Jacob geleitet, einen Kranz niederlegte. Später erschien auch sein Ministerialdirektor Althoff, der — wie Ohrenzeugen berichten — aus dem Publikum heraus und zwar von einer Gruppe akademischer Bürger mit nicht gerade sympathischen Rufen empfangen wurde. Ein Fest der Intellektuellen, des Bürgertums, des Volkes! Freuen wir uns, daß es nichts anderes war!

Schon der Festplatz selbst gewährte ein Bild von großer und reich bewegter Schönheit. Die Polizei hatte die Absperrungen ziemlich liberal vorgenommen, — und wo sie überhaupt nichts zu sagen hatte, nämlich in den Fenstern der Häuser ringsumzund auf den Dächern bis hinauf zu dem Giebel des Schauspielhauses —, da war Mensch an Mensch gedrängt, in der Tiefe sämtlicher Nebenstraßen nur noch stecknadelkopfgroß zu sehen. Köstlich sah sich die Freitreppe des Hoftheaters an. Dort stand, auf der einen Seite von Chargierten flankiert, die anderthalbtausendköpfige Schar der Berliner Gemeindeschüler, vorerst noch ein unruhig brandendes Meer von Knaben und von Mädchen in lichten, meist weißen Gewändern. Im Zuge der Mauerstraße hatten vier Gardemusikkorps — also doch etwas Soldateska — Aufstellung genommen. Sie harrten der Leitung des Armeemusikinspizienten Professor Roßberg; vor ihnen, ein ungewohnter, aber sehr freundlicher Anblick, Abordnungen der Berliner Volksanstalten, all die wackeren Leute, die nun den Ruhm dieses Berliner Schiller-Tages in die Welt hinaustelegraphieren sollen. Um das Denkmal des Dichters, dessen Schöpfer — Reinhold Begas — nicht sichtbar war, scharten sich zu Hunderten die Eingeladenen, zahlreiche markante Köpfe der reichshauptstädtischen Gesellschaft, Kunst und Literatur, mit ihren Angehörigen.

Um halb ein Uhr schwebte Glockenklang vom benachbarten „Deutschen Dom" hernieder, — dem Dichter der „Glocke" zu Ehren. Währenddem legten zahlreiche Abordnungen und einzelne Persönlichkeiten Kränze an die Stufen des Denkmals. Generalintendant v. Hülsen tat das im eigenen Namen; Oberregisseur Max Grube für die königlichen Schauspiele; Oberbürgermeister Kirschner für die Stadt, Herr v. Pritzebur im Namen des „Vereins Berliner Presse", dessen erster Vorsitzender Dr. Ludwig Fulda als Mitglied des Komitees zugleich bei den Erschienenen die Honneurs machte. Turner nahten sich und Innungen und Vereine, so eine Abordnung des „Schwäbischen Schiller-Vereins" und viele, viele andere.

Es war ein überaus festlicher Moment, als sich dann vom Opernhause der akademische Festzug näherte, dessen Zustandekommen gestern noch bedroht schien. Voran die Professoren im Schmuck ihrer Talare, diese „geistige Leibgarde der Hohenzollern", die durch den Tod in den letzten Jahren manchen Großen verloren hat, aber doch noch eine große Zahl edel geprägter Charakterköpfe aufweist. Hinter ihnen, eine schier endlose Schlange von bunten Wichsen und flatternden Fahnen, die Abordnungen der studentischen Korporationen. Der Professorenzug bewegte sich in die nächste Nähe des Denkmals, wo jetzt auch der vorher erschienene Professor Erich Schmidt nicht weit vom Hausminister v. Wedel-Piesdorf und dem bayerischen Gesandten Grafen Lerchenfeld sichtbar wird. Die Studenten finden noch Platz auf der Freitreppe. Zu beiden Seiten der Bronzelöwen, die auf den Treppenwangen stehen, gruppieren sich nun in hellem Rot, Grün und Blau, in den Schattierungen aller nur möglichen Farben, die Musensöhne. Ein ganz pittoreskes Bild, in diesem blinkenden Sonnenlicht fast unwahrscheinlich schön für unser norddeutsches, an nüchterne Farblosigkeit gewöhntes Auge.

Die Feier begann mit einer von Professor Roßberg geleiteten Fanfare. Dann schwoll mächtig über den Raum Felix Mendelssohn-Bartholdys Festgesang „An die Künstler", ausgeführt von dem im Zuge der Taubenstraße aufgestellten Berliner Sängerbund unter Felix Schmidts Leitung. Wiederum von den Armeemusikern exekutiert, erklang Rossinis Tell-Ouverture.

Dann kam das Reizvollste, Lieblichste und vor allem Unvergeßliche des Festes. Jene Gemeindeschüler auf der Schauspielhaustreppe, die Jungens und die Mädel in den lichten Kleidern sangen unter Ad. Zanders Leitung. Sie sangen „An die Freude" und nach der Komposition von Johann Friedrich Reichardt drei Strophen aus dem „Eleusischen Fest". Wundervoll klar, verständlich jedes Wort, in einem ausgezeichneten Zusammenwirken, jung aus jungem Herzen, freudig und jubelnd klang es zum marmornen Schiller herab. Der Beifall der Menge ringsum löste sich ganz von selbst.

So fand unser Bürgermeister Reicke ein von der Stimmung der Stunde ganz erfülltes Publikum, als er das Podium gegenüber der Stirnseite des Denkmals bestieg und in aller Kürze eine Reihe glücklicher Gedanken und ein unverkennbar aus dem Inneren strömendes warmes Gefühl in der folgenden Ansprache entwickelte:

Erhabener Geist! Zu Tausenden haben wir uns heute um Dein Denkmal von Stein versammelt, wir alle, ein lebendiges Denkmal Deiner zeitüberwindenden Größe. Wir alle haben uns hier versammelt, Dir Huldigungen zu erweisen, und Hunderttausende jauchzen im deutschen Vaterlande Dir zu. Was Du in der bedrückenden Enge Deines Ringens und in Deiner heißen Sehnsucht Dir gewünscht hast, daß einst hundert Jahre, nachdem Dein Leib in Staub zerfallen, noch Menschen Dein Andenken segnen möchten: herrlicher, als Du selber es geträumt, ist es heute in Erfüllung gegangen. Dankbar schauen wir als beglückte Enkel zurück auf Dein Leben und Streben, dessen Spuren uns durch unser geistiges Dasein begleiten, und freudiger Stolz hebt unsere Brust, wenn wir von unserem volkstümlichsten Dichter reden. Nicht dem schwungvollen Lyriker gilt dies Gefühl, obwohl seine Gedichte und Balladen neben der Bibel wohl das erste und allgemeinste Band sind, das über alle sozialen Trennungen hinweg die Jugend des Einen mit der Jugend des Anderen verbinden. Auch nicht dem gottbegnadeten Dramatiker, dessen Werke seit einem Säkulum Millionen von Herzen erschüttert und erhoben haben, und nicht dem geistreichen Verfasser philosophischer und historischer Werke. Nein! Wir alle fühlen, daß er uns noch ein Höheres geworden ist, daß ein Größeres in unseren Seelen anklingt, wenn die Gestalt dieses Genius uns vor Augen tritt. Ein Wegweiser ist er uns geworden, ein Führer und Erzieher unseres Volkes. Den Weg vom Aesthetischen zum Ethischen, von der Kunst zur Sittlichkeit, vom Schönen zum Guten, hat er deutlich wie kein Anderer uns gezeigt. Er hat uns geehrt und gepredigt, wie große echte Kunst durch Verdoppelung der Seelen die große echte Tugend eines Volkes zeitigt. An den Tugenden der Vorgeschlechter entzündet er die Folgezeit, so hat er selber einmal diese gedankliche Brücke geschlagen. Allein, bedarf es denn dieses Umweges über die Kunst, um zur Sittlichkeit zu gelangen? Haben nicht die großen Religionsstifter aller Zeiten ihre Taten getan, ohne diese Brücke zu betreten? Gewiß, und auch heute noch gibt es wohl Stunden, da man jene Frage verneinen mag. Die eben entwickelte Seele eines jungen Menschenkindes in all ihrer blühenden Empfänglichkeit, warum sollte sie nicht alle Keime des Guten und Edlen willig in sich aufnehmen? Und jugendliche Völker sind solche jugendlichen Seelen. Oder wer hätte noch nicht als eine schönste Aeußerung des beglückten Herzens den heißen Drang gefühlt, allen Menschen Gutes zu tun?

Aber solche weichen Zeiten sind der Volkheit selten beschieden, und auch im Leben des Einzelnen haben sie keine bleibende Statt. Im allgemeinen schreiten wir Kinder einer schnelllebigen Zeit daher, behaft mit den Sorgen des Alters. Pflichten und Aufgaben, Glauben und Wünsche, Kämpfe und Sorgen machen aus uns nur zu oft müde Körper und gehetzte Seelen, die das Glück nicht mehr kennen, einer Empfindung leben zu dürfen. So verhärtet sich selbst dem Besten die Seele, und Unempfänglichkeit heißt unser schlimmes Erbteil. Da tritt der Dichter auf den Plan. Mit dem Pflug der Leidenschaft durchfurcht er die verhärtete Rinde, aufackert er mit der Worte und Töne Gewalt das schlummernde Volk der Gefühle, und in gelockerten Boden empfangen die geöffneten Seelen die Keime guter und schöner Wahrheit. Aus solchem Grunde scheint mir, betritt Schiller die Bühne, zu solchem Ende führt er den großen Kampf der Leidenschaft in unsere Herzen. So konnte er nun selber ausgehen, ein Säemann, auszusäen die hohen Worte, von denen ein Volk lebt: die Liebe zur Freiheit, die Liebe zum Vaterlande und die Liebe zur aufrecht mannhaften Tatkraft. Vor hundert Jahren gefät und seit hundert Jahren geerntet. Nun schauen wir zurück.

Schon einmal hat diese Stätte, auf der wir heute versammelt stehen, eine Feier gesehen, die dem gleichen Namen galt. Es war der 10. November 1859, damals eine Zeit innigsten Sehnens nach einem geeinigten großen deutschen Vaterlande, dem noch kein glücklicher Stern zu winken schien. Und heute ist es ein Menschenalter, seit jene Sehnsucht glorreich in Erfüllung ging. Ein ungeahnter Aufschwung zur Macht und Größe unseres Vaterlandes.

Mitbürger! Wie wir wissen und heute aussprechen dürfen, daß für dies eine große Ziel unser großer Schiller nicht umsonst gelebt

und gelitten hat, so wollen wir, sein deutsches Volk und wollen insbesondere auch wir, die Bürger seiner größten Stadt, nicht aufhören, im Namen Schillers auch um jener anderen idealen Güter, deren Vorkämpfer er und gewesen ist, in Selbstzucht und innerer Arbeit, wie er sie bei all seiner Begabung und all seinen Erfolgen seit Jahren und Jahren an sich geleistet hat, aber auch mit Liebe und mit Begeisterung, wie sie Krankheit und äußerer Not zum Trotz seine Feuerseele erfüllt haben, zu kämpfen und zu ringen. Dann wird dieser heilige Mann, wie ihn auch ein Großer unserer Nation genannt hat, für keinen von uns umsonst gelebt haben. Dann wird, wenn die Vorsehung unserem Volke Gesundheit beschert, auch neuer Segen und neuer Fortschritt unserem Vaterlande nicht fehlen.

Das walte Gott!

Der lebhaft applaudierten Rede des musenfreundlichen Berliner Bürgermeisters schloß sich das Reiterlied an. Man hat es in Berlin wohl noch nicht oft gehört, daß unter freiem Himmel, im Herzen der Stadt, sich tausende Bürger in einem gemeinsam gesungenen Liede mit lautem Schall zusammenfinden. Und das haben wir kalten, wir immer nörgelnden Berliner heut Vormittag getan. Vor dem bekränzten Schauspielhause, am Denkmal Friedrich Schillers, des Unsterblichen.

* * *

Die Kränze am Denkmal.

Zu Füßen des Schiller-Denkmals häufte sich heute Kranz auf Kranz in schier unübersehbarer Fülle. Die Stadt Berlin hatte einen mächtigen Lorbeerkranz niederlegen lassen, ferner die Korporation der Berliner Buchhändler. Ein von unbekannter Hand herrührender Kranz galt „dem größten Dichter und Propheten." Der Verein der Württemberger ehrte seinen größten Landsmann, ihm schlossen sich an: der Allgemeine deutsche Schulverein, der Schiller-Verband deutscher Frauen, der Deutsche Ostmarkenverein, der Verein Berliner Journalisten und der Verein Berliner Presse. In langer Reihe folgten nun: die Berliner Gymnasiallehrergesellschaft, die Deutsche literarische Vereinigung, die Theatergesellschaft Urania von 1792, die Berliner Buchbinderinnung, die Berliner Kriegerverein, die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, die vier Berliner Turngaue, die Historische Vereinigung Berlin, die Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur, der Märkische Sängerbund, der Berliner Lehrerverein, der Verband deutscher Gewerkvereine (Hirsch-Duncker), der Berliner Architektenverein, die Berliner Liedertafel, der Allgemeine deutsche Sprachverein. Von Frauenhänden waren der lyrischen Muse zwei gelbe Rosen angeheftet worden. Und auch sonst hatten verehrungsvolle Herzen den Sockel des Denkmals mit schlichten Veilchen- und Maiglöckchensträußen bestreut.

* * *

Auswärtige Feiern.

Es ist unmöglich, über alle die Feiern zu berichten, die heute in allen Städten und Städtchen Deutschlands zu Ehren Schillers stattgefunden haben, und über die eine Hochflut von Telegrammen Kunde bringt. Nur einige markante Mitteilungen seien herausgegriffen. Aus Breslau telegraphiert unser Korrespondent: Der Breslauer Schiller-Verein und Humboldt-Verein begingen bereits gestern Abend im großen Saale des Konzerthauses ihre gemeinsame öffentliche Schiller-Feier. Der Andrang war überaus stark. Universitätsprofessor Dr. Kaufmann hielt die Festrede, Professor Felix Dahn las zwei Schillersche Gedichte. Heute regnet es ununterbrochen, sodaß der für Nachmittag geplante Festzug ausfallen dürfte.

Die Schiller-Feier in Weimar begann gestern Abend mit einem großen Konzert im Hoftheater, das, wie unser Korrespondent telegraphiert, einen glanzvollen, erhebenden Verlauf nahm. Der Großherzog war wegen der Trauer nicht anwesend. Das bis zum letzten Platz besetzte Haus bot einen glänzenden Rahmen für die Darbietungen. Die „Manie" in der Komposition von Brahms, Liszts gewaltiges Tonwerk „An die Künstler", Beethovens neunte Symphonie bildeten das Programm. Als Solisten wirkten Anna Kappel (Berlin), die Hofopernsängerin Seebach, die Kammersänger Gunia und Zeller und die Hofopernsänger Bucar und Bucha vom Meininger Hoftheater mit. Die gesamte Aufführung, die unter der Leitung des Hofkapellmeisters Krzyzanowski stand, verlief in künstlerisch mustergültiger Weise.

Von der Feier in Göttingen wird gemeldet: Die von der hiesigen Bürgerschaft veranstaltete Schiller-Feier hat einen großartigen Verlauf genommen. An dem Festzuge, der Sonntag Nachmittag von der Weenderstraße abging, nahmen etwa 2000 Personen teil. Der Zug bewegte sich durch den Hainberg hinauf zum Hainholzhof. Die Abhänge rings um das schöne Waldtal waren von einer bunten Menge belagert, die sich hier zu einem Riesengruppenbilde vereinigte. Die Zahl der Festteilnehmer ist mit 6—8000 nicht zu hoch gegriffen. Professor Dr. Schröder feierte in einer Ansprache Schiller als den Lieblingsdichter des deutschen Volkes. Dann folgte der Glanzpunkt der Schiller-Feier: Die Aufführung der Hauptszenen aus „Wilhelm Tell" im Freien am Waldesrande. Die Aufführung unter der Regie des Theaterdirektors Bersti ist als vorzüglich gelungen zu bezeichnen. Die Feier schloß mit dem Absingen von zwei Strophen aus Schillers Lied „An die Freude". — Am Abend veranstalteten im Saale des „Stadtpark" die hiesige Ortsgruppe des Schiller-Verbandes deutscher Frauen, die Literarische Gesellschaft und die Akademische freie literarische Vereinigung eine Feier, die einen erhebenden Verlauf nahm.

Ueber die Schiller-Feier in Kassel meldet ein Telegramm: Die Vereinigung aller hiesigen Schiller-Feiern unter einem Komitee ist dem Oberregisseur Delmar hoch anzurechnen. Die Feier nahm einen vornehmen Verlauf. Otto Ernst hielt eine gedankenreiche Festrede.

Aus Köln wird telegraphiert: Der Zweigverein der Schiller-Stiftung, die Ortsgruppe des Schiller-Verbandes deutscher Frauen und die Literarische Gesellschaft hielten gestern Abend gemeinsam im gänzlich ausverkauften Festsaale des Gürzenich eine große Schiller-Feier ab, die sich bei gewähltestem Programm des hohen Zweckes würdig gestaltete. Die Festrede hielt Schillers Urenkel Alexander v. Gleichen-Rußwurm.

In Koburg wurde ein Platz mit dem Namen Schiller-Platz getauft; eine Schiller-Linde wurde auf ihm zum Gedächtnis der Feier im Beisein der Stadtvertretung, der Bürgerschaft und der Schuljugend gepflanzt. Abends findet im Hoftheater eine Festvorstellung statt.

Aus Hamburg wird gemeldet: Vom Senat und achtzehn künstlerischen und literarischen Vereinen Hamburgs wurden heute Vormittag am Schiller-Denkmal unter feierlichem Huldigungsakt Kränze niedergelegt. Die beiden großen, gestern stattgehabten öffentlichen Schiller-Feiern nahmen unter Teilnahme von etwa 8000 Personen einen großartigen Verlauf.

Ueber die Feier in Frankfurt a. M. wird telegraphiert: Das freie deutsche Hochstift, das alljährlich am Geburtstage des Dichters eine Schiller-Feier begeht, hat den 109. Todestag zum Anlaß einer akademischen Feier genommen, die gestern im Saalbau stattfand. Die Feier verlief sehr eindrucksvoll. Die Sozialdemokraten und die vereinigten Gewerkschaften hielten gestern in zwei Sälen der Außenstadt ihre Schiller-Feier ab. Jeder Teilnehmer an den beiden überfüllten Versammlungen erhielt eine Ausgabe des „Tell" als Geschenk.

Von München kommt folgender Bericht:

An dem heute Vormittag abgehaltenen Schiller-Festakt, bei dem der bekannte Schiller-Biograph Dr. Weltrich die Festrede hielt, gelangte eine hymnische Ständsodie „Dem Verklärten" von Max Schillings unter Leitung des Komponisten mit großem Erfolge zum ersten Male zur Aufführung. Heute Abend finden in verschiedenen Sälen der Stadt volkstümliche Schiller-Abende statt, in denen unter anderen Possart, Lindtnerkirchen, Stavenhagen, Ganghofer, Dr. Bernstein u. s. w. mitwirken. Die Gedächtnisfeier im Hoftheater bringt „Die Phönizierinnen", einen Vortrag Schillerscher Gedichte und den Liszt'schen „Orphens". Das Schauspielhaus gibt „Kuvandot".

Aus Stuttgart wird gemeldet: Die Stadt ist aus Anlaß der Schiller-Feier festlich geschmückt. Gestern Abend eröffnete die Feierlichkeiten ein Fackelzug der Studentenschaft von Stuttgart und Hohenheim. Sehr viele Häuser waren glänzend illuminiert. Am Schiller-Denkmal in der Nähe des alten Schlosses, dessen Umgebung besonders prächtigen Schmuck trägt, wurde von der Studentenschaft ein Lorbeerkranz niedergelegt.

Heute früh wurde der Tag bei strömendem Regen durch Musikvorträge auf den öffentlichen Plätzen eingeleitet. Im Laufe des Vormittags wurden am Schiller-Denkmal zahlreiche Lorbeerkränze niedergelegt, zunächst von dem König und der Königin sowie dem Ministerpräsidenten im Namen der Staatsregierung. Weiterhin wurden Huldigungen dargebracht vom Schwäbischen Schiller-Verein, dem Bezirkskriegerverband Stuttgart, dem königlichen Hoftheater, mehreren literarischen und künstlerischen Vereinen und dem Stuttgarter Turngau, den Schulen, der Studentenschaft und dem Schwäbischen Sängerbund.

Dem geschäftsführenden Vorstandsmitgliede des Schwäbischen Schiller-Vereins und Vorstand des Schiller-Museums in Marbach, Geheimen Hofrat Professor Otto Günther in Stuttgart ist vom König von Württemberg die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Ordens der württembergischen Krone verliehen worden unter gleichzeitiger Erhebung auf die fünfte Stufe der Rangordnung.

Auch in Luxemburg wird eine größere Schiller-Feier veranstaltet werden, und zwar wird das Ensemble des Stadtburger Stadttheaters, das bereits im Laufe des Winters mehrmals dort gastiert hat, unter der Direktion von Maximilian Wilhelmi „Wallensteins Tod" zur Aufführung bringen. Dieses Ereignis ist für den derzeitigen Stand des Deutschtums in Luxemburg von typischer Bedeutung. Es ist dies überhaupt das erste Mal, daß ein Schillersches Werk in Luxemburg aufgeführt wird.

Aus Mailand berichtet unser Korrespondent: Der Circolo Filologico in Mailand hielt eine große Schiller-Feier ab, der der deutsche Generalkonsul und fast die gesamte deutsche Kolonie beiwohnten.

* * *

Ehrendoktor Herzog Georg. Aus Jena wird telegraphiert: Die philosophische Fakultät hat den Herzog Georg von Meiningen zum Ehrendoktor ernannt.

* * *

⊙ **Die Erinnerungsgabe des Berliner Tageblattes** an den heutigen Schiller-Tag lag, wie am Sonntag angekündigt, der heutigen Morgenausgabe unserer Zeitung bei. Sollte einer der Abonnenten durch einen Zufall das Blatt nicht empfangen haben, das zwei zum ersten Male in handschriftlicher Nachbildung veröffentlichte Schiller-Dokumente aus dem königlichen Staatsarchiv in Stuttgart, ein wenig bekanntes Schiller-Portrait und eine sachliche Erläuterung von Dr. Rudolf Krauß enthält und in seiner Art wohl über den Tag hinaus Bedeutung hat, so genügt eine Reklamation bei der Expedition, um die Zusendung zu veranlassen.

Die zweite Arbeiterschutzkonferenz.

Mehr als fünfzehn Jahre hat es gedauert, ehe der ersten internationalen Arbeiterschutzkonferenz die zweite folgen konnte. Als Kaiser Wilhelm im Winter 1890 die Einladung zu dieser Konferenz ergehen ließ, handelte es sich um Neuland. Alle Welt glaubte dem kühnen Unternehmen ein ungünstiges Prognostikon stellen zu müssen. In der ersten Reihe der Opposition stand der damals schon wankende Reichskanzler Fürst Bismarck, der nicht bloß demonstrativ der Konferenz fern blieb, sondern, noch während sie tagte, seinen Abschied nahm.

Tatsächlich hat die Konferenz damals keine unmittelbaren Erfolge aufzuweisen gehabt. Man hatte von vornherein die Ziele der Konferenz zu weit gesteckt und so ziemlich sämtliche Fragen des Arbeiterschutzes zur Debatte gestellt. Damit eilte man der Zeit voraus. Es blieb deshalb auch bei allerlei platonischen Resolutionen, die zwar von den Delegierten mit nach Hause genommen, aber nicht in die Praxis übersetzt wurden.

Und doch hatten die damaligen Pessimisten nicht ganz recht. Denn es ist unbestreitbar, daß die Arbeiterschutzbewegung von jener Berliner Konferenz einen starken Anstoß erhielt. Zunächst bemühten sich allerdings die einzelnen Kulturstaaten, an Stelle des in Aussicht genommenen internationalen einen nationalen Arbeiterschutz zu schaffen. Aber dieser Umweg war notwendig, wollte man eine Basis für weitere Ziele finden. In dieser Richtung ist denn in den letzten fünfzehn Jahren viel geschehen, bei uns so gut wie im Auslande. Hat es auch an Stockungen und Rückschlägen nicht gefehlt, so war doch gerade im deutschen Reiche diese Periode für die Durchführung des Arbeiterschutzes in den meisten Gewerben sehr fruchtbar.

Auch an kleinen Ansätzen zur Verwirklichung des internationalen Arbeiterschutzes hat es nicht gefehlt. Besonders sei auf das vor zwei Jahren geschlossene Abkommen zwischen Frankreich und Italien hingewiesen. Ebenso bedeuten die neuen Handelsverträge, die wir mit Oesterreich-Ungarn und Italien abgeschlossen haben, einen Fortschritt auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes insofern, als sich darin die Klausel findet, daß man durch geeignete Vereinbarungen den Arbeitern des einen Landes im anderen Lande in Bezug auf die Arbeiterversicherung eine Behandlung sichern will, die ihnen möglichst gleichwertige Vorteile bietet.

So ist der Boden für eine weitere internationale Verständigung vorbereitet, und die Schweiz hat die Gelegenheit ergriffen, um die europäischen Staaten zu einer neuen Arbeiterschutzkonferenz einzuberufen. Man hat diesmal von vornherein die Aufgaben der Konferenz genau umgrenzt. Es soll nur über zwei Punkte beraten werden: über das Verbot des weißen Phosphors und über die Frauennachtarbeit. Um so mehr darf man sich diesmal der Hoffnung hingeben, daß es nicht bei unverbindlichen Resolutionen bleibt, sondern daß die Beschlüsse der Konferenz zum Gemeingut der Gesetzgebung der beteiligten Staaten werden. Ueber den Zusammentritt der Arbeiterschutzkonferenz meldet uns ein Privat-Telegramm aus Bern:

An der Konferenz für Arbeiterschutz sind alle europäischen Staaten mit 51 Delegierten vertreten mit Ausnahme von Rußland und Griechenland, die die Einladung abgelehnt haben. Deutschland ist vertreten durch den Ministerialdirektor Caspar, die Geheimen Oberregierungsräte Koch und Frick und den Legationsrat Plehn. Frankreich rückt mit einer stattlichen Delegation von fünf Mitgliedern an, worunter sich Waddington und Millerand befinden, sowie zwei Experten nebst einem Sekretär. In der Eröffnungsrede gedachte Bundesrat Deucher der Berliner Konferenz, die in der Bewegung für den Arbeiterschutz eine wichtige Etappe bedeutet. Er zollte warme Anerkennung dem internationalen Verband für Arbeiterschutz, auf dessen Initiative die heutige Konferenz einberufen worden sei. „Die Arbeiterschutzfrage könne nur durch eine Verständigung unter den industriellen Staaten gelöst werden. Die Lösung müssen wir finden, und sie wird sich auch finden lassen, nur dürfen wir uns nicht mit schönen platonischen Erklärungen begnügen; wir müssen den Staaten praktische Lösungen vorschlagen, die den Text von Verträgen bilden können." Heute Abend findet ein Diner im Berner Hof statt, das vom Bundesrat veranstaltet ist. Das diplomatische Korps, sämtliche Delegierte sowie der ganze Bundesrat werden anwesend sein. Die Konferenz soll vierzehn Tage dauern. Täglich finden zwei Sitzungen statt. Obwohl die Verhandlungen nicht öffentlich sind, sind mehrere Vertreter der auswärtigen Presse eingetroffen, hauptsächlich aus Frankreich.

* Die **Wahlen zum Kaufmannsgericht in Berlin** finden für die selbständigen Kaufleute diesen Mittwoch, den 10. Mai statt. Es sind drei Listen aufgestellt worden. Die Liste 1, enthaltend 100 Namen, ist vom „Centralwahlkomitee", der Vereinigung der hauptsächlichsten kaufmännischen, gewerblichen und industriellen Vereine Berlins, mit dem Verein Berliner Kaufleute und Industrieller an der Spitze, aufgestellt worden. Die Liste 2, enthaltend 10 Namen — und zwar lediglich von Kohlenhändlern — ist von den „Kohleninteressenten" aufgestellt worden, und die Liste 3, enthaltend 22 Namen, von den „freien Arbeitgebern". Auf Liste 3 befinden sich die Namen bekannter sozialdemokratischen Parteigenossen. Es wird sich beim Wahlkampf also hauptsächlich um den Kampf der bürgerlichen Gruppen mit der sozialdemokratischen handeln. Seitens des Centralwahlkomitees sind daher umfangreiche Vorbereitungen getroffen worden. Wenngleich die Gruppe der Liste 1 die Mehrheit der Wähler hinter sich hat, so ist doch mit Rücksicht auf das neue Wahlverfahren, das bei den Kaufmannsgerichtswahlen zu befolgen ist, Rührigkeit geboten, da sonst unliebsame Ueberraschungen eintreten dürften. Das neue Verfahren der Verhältniswahlen, das in Berlin zum ersten Male zur Anwendung kommt, mag in folgendem Beispiel erläutert werden:

Wenn von den Wählern für Liste Nr. 1 (aufgestellt durch das Centralwahlkomitee) 900 an der Wahlurne erscheinen, von den Wählern der Liste Nr. 3 (Sozialdemokraten) 100, so ist nicht wie früher Liste Nr. 3 unterlegen, sondern von den insgesamt 100 Richtersitzen würde ein Zehntel (also 10) der sozialdemokratischen Gruppe zufallen. Wenn aber für Liste Nr. 3 nur 200 Wähler mehr (also insgesamt 300) ihr Wahlrecht ausüben, so müssen für die bürgerliche Liste Nr. 1 1800 Wähler mehr (also insgesamt 2700) wählen gehen, wenn das Verhältnis nicht ungünstiger werden soll.

Es ergibt sich hieraus für jeden eingetragenen bürgerlichen Wähler die unbedingte Pflicht, am Mittwoch in der Zeit zwischen 12 und 4 Uhr sich der kleinen Mühe der Wahlbeteiligung zu unterziehen.

* Einen **offenen Brief** an den in Straßburg weilenden Kaiser richtet heute in der „Straßb. Bürgerztg." der Spediteur Rey, der ein Lanzenboot erfunden hat. Ein Privat-Telegramm aus Straßburg meldet uns darüber:

Alle Audienzen und Immediateingaben, durch welche Rey, der erste Elsässer, welcher seit 1870 eine Erfindung für die deutsche Armee machte, eine Entschädigung seiner Ausgaben für Versuche mit seinem Lanzenboote haben wollte, sind bisher gescheitert. Seine Auslagen betragen angeblich 108,000 Mark. Versuche wurden seinerzeit vom Obersten v. Mühlberg, Husarenobersten in Straßburg, mit dem Versprechen auf Entschädigung in größerem Maßstabe betrieben. Auch der Kaiser hieß die Versuche gut und befahl ihre Fortsetzung. Das Kriegsministerium verwies Rey an den Decernenten des Ingenieurkomitees, welches das Nickelstahlboot erfunden hat. Dieser, Major v. Krahne, soll Rey wörtlich gesagt haben: „Wir hatten den Auftrag, etwas Derartiges zu suchen und haben das Nickelstahlboot erfunden, welches schon längst eingeführt wäre, wenn Sie mit Ihrem Lanzenboot uns nicht in die Quere gekommen wären. Wir haben Sie aber nicht beauftragt, etwas Derartiges zu erfinden; wenn der Kaiser Sie hierzu beauftragt hat, so mag er's aus seiner Privatschatulle zahlen, wir zahlen nicht!" Rey klagt in dem offenen Brief, daß seine Erfindung trotz gegenteiliger Abmachungen von verschiedenen Truppenteilen ausgenützt wurde. Der Brief während der Anwesenheit des Kaisers erregt großes Aufsehen.

Wir geben den Brief wieder, ohne uns irgendwie seinen Inhalt aneignen zu wollen, da erfahrungsgemäß bei solchen Reklamationen die Erfindereitelkeit oft eine große Rolle spielt.

Bulygins Parlamentsprojekt für Rußland.

Im heutigen Morgenblatt veröffentlichten wir eine Moskauer Depesche, wonach sich der Semstwokongreß für das allgemeine Stimmrecht, für direkte Wahlen und für die Bildung zweier Kammern ausgesprochen hat. Jetzt übermittelt uns ein Privat-Telegramm unseres Petersburger ℵ-Korrespondenten den Inhalt der Vorschläge, die der Minister des Inneren Bulygin für die Bildung des russischen Parlaments dem Zar gemacht hat. Unser Korrespondent telegraphiert:

Der Minister des Inneren Bulygin soll nunmehr, wie die Nowoje Wremja mitteilt, den Entwurf einer Volksvertretung folgender Weise ausgearbeitet haben: Es wird ein Semstwo Sowjet, ein Semstworat geschaffen, welcher gleichsam das Unterhaus bildet, während der bestehende Reichsrat das Oberhaus repräsentieren wird. Die Mitglieder des Semstworats können nur gewählt werden, ihre Persönlichkeit unantastbar, ihre Zahl soll 500 bis 550 betragen. Die Mitglieder des Semstworates beziehen kein Gehalt, dagegen während der Tagungszeit — vom November bis Januar — je 15 Rubel Tagegelder. Der Semstworat hat legislativ beratende Stimme, kann aber auch Gesetzesvorlagen einbringen, das Budget beraten und die Minister interpellieren. Der Regierung steht das Recht zu, den Semstworat jederzeit zu schließen und Neuwahlen vorzunehmen. Die vom Semstworat begutachteten Gesetze werden dem Reichsrat vorgelegt, sollte dieser sie ablehnen, so entscheidet die erste Staatsgewalt.

Hierin liegt die volle Bestätigung dessen, was wir Ihnen seit Wochen gemeldet habe.

Ergänzend sei auf Grund einer weiteren Depesche noch mitgeteilt, daß außer den Abgeordneten, deren Mandat drei Jahre dauern soll, im Semstworat auch die von der Regierung ernannten Minister sitzen. Den Präsidenten ernennt der Zar aus der Zahl der Abgeordneten. Daß dieses Elaborat Bulygins auf einen groben Humbug hinauskäuft, liegt auf der Hand. Unser Petersburger ℵ-Korrespondent urteilt über den Wert dieses „Reformprojekts" in einem weiteren Privat-Telegramm:

Bulygin will der Volksvertretung nur beratende Stimme geben, also die ganze Volksvertretung nur zum Schein verwirklichen, da der Reichsrat, der fast aus lauter fähigen Beamten besteht, der obersten Staatsgewalt die letzte Sanktion aller Gesetze, ganz wie gegenwärtig, zugestehen wird. Hierzu tritt die Absicht Bulygins, die Wahlen für die Volksvertretung erst dann vorzunehmen, wenn die Semstwo in Sibirien, im Kaukasus, in Polen und in den Ostseeprovinzen eingeführt worden sind, weil Wahlen keine allgemeinen seien, sondern auf Grund der Selbstverwaltung ausgeführt werden sollen. Letzteres bedeutet eine Vertagung der ganzen Reform auf Jahre. Doch scheint es nicht ausgeschlossen, daß die eindringlichen Stimmen des Adels, der Semstwos und der Gesellschaft noch eine Abänderung dieses völlig unbrauchbaren Entwurfs bewirken, dessen Fertigstellung zwei Monate erfordert haben.

Eine solche eindringliche Kundgebung gegen den Projekt Bulygins liegt bereits vor: Am selben Tage, an dem Bulygins Projekt in Petersburg bekannt wurde, hat der in Moskau tagende Kongreß der Semstwovertreter mit

gegen 13 Stimmen den **Vorschlag verworfen**, daß die Volksvertretung **nur beratenden Charakter** haben solle.

Die Vorschläge, die der Semstwokongreß für die Ausgestaltung des russischen Parlaments macht, sind, wie uns von einem russischen Korrespondenten gemeldet wird, folgende:

Zur Organisation der Volksvertretung in Rußland können weder ständische Prinzipien noch die sogenannte Interessenvertretung (das heißt einzelne Wahlen von verschiedenen Bevölkerungsklassen oder Gruppen) zugelassen werden. Die Gruppierung des Volkes zur Wahl der Vertreter muß ausschließlich auf territorialem Prinzip basieren. Wahlberechtigt sind alle männlichen Bürger Rußlands, die ein Alter von 21 Jahren erreicht haben, ausgenommen die Personen: a) denen nach Gerichtsurteil das Recht abgesprochen oder eingeschränkt worden ist, b) die sich unter Vormundschaft befinden, c) aktive Militärs und d) Polizeibeamte. Neben der Vertreterversammlung **(Kammer der Volksvertreter)**, die durch allgemeine, geheime und direkte Abstimmung gewählt wird, muß eine besondere Vertretung von den Organen der Ortsverwaltung in Form einer besonderen Kammer **(Semstwokammer)** gebildet werden, die von den Gouvernements-Semstwoversammlungen und den Dumas der bedeutendsten Städte gewählt wird. Beide Kammern müssen gleichberechtigt sein. Die örtliche Selbstverwaltung muß auf ganz Rußland ausgedehnt und auf einer solchen Basis reformiert werden, die die ständische und Klassengruppierung ausschließt und zur Teilnahme an den Semstwo- und den städtischen Wahlen berechtigt: a) alle Personen, die in dem betreffenden Ort eine gewisse Zeit gewohnt haben, und b) alle Personen, die örtliche Semstwo- oder städtische Abgaben leisten, selbst wenn sie nicht in dem betreffenden Ort wohnen.

Um die Wahlen für die Kammer der Volksvertreter durchzuführen, wird das russische Reich in Wahlbezirke geteilt, wobei in jedem Bezirk auf 150- bis 200,000 Einwohner nach der letzten Volkszählung ein Vertreter gewählt wird. Volksvertreter können von allen Wahlberechtigten gewählt werden, unabhängig davon, ob sie in den Wahlbezirken domizilieren oder nicht, jedoch unter der Bedingung, daß nur solche Kandidaten aufgestellt werden, die von mindestens zehn Wählern des betreffenden Bezirkes bis spätestens zum festgesetzten Termin vor den Wahlen vorgeschlagen sind. Wird keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit aller gesetzlich abgegebenen Stimmen erhalten, so findet eine Stichwahl statt, wonach dann derjenige Kandidat als gewählt gilt, der dabei die meisten Stimmen erhält.

Die Semstwokammer besteht aus Reichsverordneten, die von den Semstwogouvernementsversammlungen und den Dumas solcher Städte gewählt werden, die als selbständige Wahlbezirke auftreten, und zwar proportionell der Bevölkerungszahl (Norm: 1 Vertreter auf 500,000 Einwohner, aber höchstens 5 Vertreter auf 1 Gouvernement oder Gebiet und je 1 Vertreter von Städten mit einer Bevölkerungszahl bis 200,000, höchstens 4 Vertreter von Städten mit 1 Million Einwohner). Dabei wird die Bevölkerung der Städte, die in der Semstwokammer eine eigene Vertretung haben, aus der Zahl der Bevölkerung der betreffenden Gouvernements ausgeschlossen, und die Gouvernementsverordneten dieser Städte nehmen an der Wahl der Reichsverordneten nicht teil.

Weder den Reichsverordneten noch den Volksvertretern dürfen irgend welche Instruktionen von den sie wählenden Personen oder Versammlungen gegeben werden. Volksvertretern und Reichsverordneten müssen aus der Staatsrentei in dem gesetzlich bestimmten Maße Diäten gezahlt werden.

Dies Projekt sieht erheblich anders aus. Freilich ist es kaum wahrscheinlich, daß die Regierung sich darauf einläßt. Immerhin mag dieser Beschluß der Semstwokonferenz die Wirkung haben, daß die ärgsten Vexationen aus dem Bulygin-Entwurfe noch ausgemerzt werden.

Die Wirren in Russland.

X Petersburg, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Dem „Nowosti" zufolge findet seit dem Abend des 7. Mai eine **furchtbare Judenhetze in Shitomir** statt. Christen haben bewaffnet die Juden überfallen und richten ein **furchtbares Blutbad** an. Man zählt bereits **viele Tote und Verwundete.** Shitomir ist eine kleine Gouvernementsstadt in der Nähe von Kischinew, in welcher Militär stationiert ist, welches während der Straßenkämpfe, die am nächsten Tage erneuert wurden, nicht eingriff.

* * *

Petersburg, 9. Mai. (W. T. B.) Ein aus radikalen Kreisen hervorgegangener Aufruf fordert die Arbeiter auf, das Maifest in aller Ruhe in den Arbeitervierteln zu feiern und bei der ersten Aufforderung der Polizei friedlich auseinanderzugehen. In den letzten Tagen hielten die Arbeiter an verschiedenen Punkten der Stadt im Freien Beratungen ab, die von der Polizei nicht gestört wurden.

XX Ein Nationalfonds zu Gunsten deutscher Dramatiker. Im Januar dieses Jahres wurde von einem Meininger Blatt die Nachricht verbreitet und auch von uns übernommen, daß Herzog Georg von Meiningen „als Grundlage für einen Nationalfonds zu Gunsten deutscher Dramatiker" am heutigen Schiller-Tage 20,000 Mark stiften wollte. In künstlerischen Kreisen war man naturgemäß sehr gespannt, auf welche statutarischen Prinzipien der als Mäcen und Theaterkenner so hoch angesehene Herzog die Stiftung aufbauen würde. Auf eine dahinzielende Anfrage erhalten wir nun heute — gewiß nicht nur zu unserer eigenen Ueberraschung — vom herzoglichen Kabinett in Meiningen ein Telegramm des Inhalts, daß die ganze Nachricht auf einer Mystifikation beruhe. Wir konstatieren nun auch unsererseits die Tatsache, ohne in eine Prüfung darüber eintreten zu wollen, warum das Dementi nicht schon im Januar, sondern erst jetzt nach vier langen Monaten erfolgt ist.

L Klara Wenck †. Noch nicht zweiundfünfzig Jahre alt, ist nach langem, schwerem Leiden gestern Klara Wenck gestorben, eine der beliebtesten komischen Alten Berlins und, was mehr sagen will, bei allen Kollegen und Kolleginnen vom Bau auch eine der beliebtesten Kunstgenossinnen. Wenn das verlogenste Nachrufwort von dem „Menschen, der keinen Feind gehabt hat", einmal gelten soll, so hat es hier seine Bedeutung. Die gute Klara hat mit ihrem drolligen Humor, ihrer derben Geradheit und ihrem gesunden Menschenverstand viele Freunde gewonnen und trotz manches trockenen oder saftigen Witzes niemals jemand verletzt. Man wird sie ehrlich betrauern, auch vor den Kulissen, denn wenn eine Rolle ihrem Geschmack und ihrer Eigenart entsprach, so bot sie höchst Ergötzliches.

Klara Wenck wirkte seit 1872 auf der Bühne. In Berlin war sie zehn Jahre am Wallner-Theater engagiert, kam dann ans Residenztheater und kehrte nach einem mehrjährigen Engagement in Breslau im Jahre 1897 dauernd nach der Reichshauptstadt zurück, wo sie sechs Jahre hindurch am Berliner Theater tätig war. Nach Lorbeern hat sie nie allzu eifrig gestrebt; dafür wird ihr die Liebe ihrer Freunde einen Immortellenkranz aufs Grab legen.

W Wissenschaftliche Fälschungen im Museum Kircherianum? Aus Rom telegraphiert unser Korrespondent: Die „Tribuna" veröffentlicht eine Zuschrift des englischen Archäologen Seton Karr, die einen großartigen wissenschaftlichen Skandal ans Licht zieht. Der Gelehrte unternimmt den Nachweis, daß die berühmte prähistorische Sammlung im Museum Kircherianum zu Rom zum guten Teile aus grotesken Fälschungen bestehe. Die Direktion des Museums habe sich so plump beschwindeln lassen wie niemals zuvor ein anderes Museum; es handle sich um einen neuen Fall wie den der berühmten Tiara des Saitafernes im Louvre.

W Warschau, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Der offizielle „Warszawski dnewnik" berichtet über eine **nationalpatriotische Kundgebung in Lomza,** bei der 82 Personen verhaftet wurden. — Die Stadt Chenzing im Gouvernement Kielce wurde von einer Feuersbrunst heimgesucht. Ueber 200 Wohnhäuser samt ihren Nebengebäuden sind eingeäschert worden. Mehrere Personen kamen ums Leben.

Z Lodz, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Hier ist ein allgemeiner Bäckerstreik proklamiert worden. In einer Privatwohnung wurden zwei Bomben und sechs Revolver beschlagnahmt, deren Eigentümer Lewandowski verhaftet wurde. Ein Polizeiagent, der sich in der Kirche sehen ließ, wurde von der Menge verfolgt und ermordet. Bei kleinen Straßenkrawallen wurden vier Schüsse gegen Polizisten abgegeben, ohne jemanden zu treffen.

Bielostok, 9. Mai. (W. T. B.) Bei allen Truppenteilen sind Aufrufe verbreitet worden, in denen dazu aufgefordert wird, sich der Partei der Agitatoren anzuschließen.

Japan, Frankreich und England.

Die französische Regierung findet mit ihrer offiziösen Note, in der sie sich gegen die Unterstellung, die Grundsätze der Neutralität in den indochinesischen Gewässern verletzt zu haben, verwahrt, wenig Gegenliebe. Ohne alle Frage ist das Spiel Frankreichs, das durch seine Passivität gegenüber der Neutralitätsverletzung der russischen Flotte den augenblicklichen peinlichen Konflikt verschuldet hat, ein sehr gewagtes und sein Verhalten besonders rücksichtslos gegenüber England, welches durch sein Bündnis mit Japan einerseits und durch seine freundschaftlichen Beziehungen zu der Republik andererseits in eine sehr schwierige Lage gebracht worden ist. In London hält man denn mit seiner Verstimmung nicht zurück, wenn es auch andererseits der Aufmerksamkeit nicht entgehen kann, daß gerade die englische Presse das Ihrige dazu beiträgt, die Erregung in Japan schlimmer und gefährlicher erscheinen zu lassen, als sie in Wirklichkeit ist. Unser Londoner β-Korrespondent übermittelt uns folgendes Privat-Telegramm:

Die Stimmung bezüglich der japanisch-französischen Neutralitätsbeziehungen, die England in Mitleidenschaft ziehen könnten, ist auch nach der gestrigen französischen offiziösen Mitteilung an die Presse hier immer noch sehr besorgt. Der japanische Gesandte Hayaschi behauptet: 1. Die Ausfahrt der baltischen Flotte konnte nur nach vorausgegangenen sorgfältigen Arrangements mit der französischen Regierung unternommen werden. 2. Nachdem die französische Regierung mehrere Monate ausgewichen war, gab sie im April das definitive Versprechen hinsichtlich striktester Beobachtung der Neutralität, um diese sofort zu brechen und zu gestatten, daß Roschdjestwensky die französischen Gewässer als Operationsbasis benutzte. In beiden Fällen treffe Artikel 3 des Alliancevertrages zu, wonach im Falle, daß eine oder mehrere Mächte sich den Feindseligkeiten gegen den Verbündeten anschlössen, die andere der vertragschließenden Mächte ihm zu Hilfe kommen muß. Nach Ansicht der japanischen Regierung sind diese Bestimmungen in der Theorie längst eingetreten, und die Hilfe der englischen Regierung könne angerufen werden. Japan will aber darauf verzichten, wenn die russische Flotte sofort den Schutz der französischen Küste verläßt.

Heute findet hier ein Ministerrat statt, und man erwartet Nachmittags offizielle Erklärungen der Regierung.

In Paris ist man umgekehrt gegen England verstimmt, weil es in dem Neutralitätskonflikt Partei für die Japaner nimmt, was doch eigentlich nach dem von dem Baron Hayaschi angezogenen Paragraphen 3 nicht weiter verwundern sollte. Unser Pariser △-Korrespondent telegraphiert uns:

Gerade in denjenigen Kreisen, in denen man der englischen Presse für ihre Haltung in der Marokko-Frage dankbar war, ist man heute empört darüber, daß die englische Presse jetzt aus Anlaß der Neutralitätsfrage nicht nur für Japan entschieden Partei ergreift, sondern auch durch Verbreitung von Alarmnachrichten Japan und Frankreich gegen einander zu verstimmen sucht. „Liberté", eines der Organe Delcassés, widerlegt die Laffan-Depesche aus Hongkong (siehe gestrige Abendausgabe) und schreibt dazu: „Wir haben auf die offenbare Unwahrscheinlichkeit dieser tendenziösen Depesche nur hingewiesen, um auf die wahrhaftig allzu leichtgläubigen Kommentare zu antworten, die die englische Presse ihr widmet." Der Eindruck der englischen Meldungen über die in Japan herrschende Erregung war besonders wieder gestern an der Börse stark.

Auch die amerikanische Presse greift Frankreich wegen seiner Haltung in Ostasien äußerst heftig an. „Evening Post" erklärt, ohne Frankreich wäre die Entsendung eines russischen Geschwaders nach Ostasien ein tolles Unternehmen gewesen. Die französischen Kolonialbeamten scheinen über die Pflichten der Neutralität schlecht unterrichtet zu sein oder nicht genügende Strenge walten zu lassen.

* * *

London, 9. Mai. (W. T. B.) Die „Morning Post" meldet aus Schanghai von heute: Der japanische Konsul erhob Widerspruch gegen die Einnahme von Kohlen seitens gewisser Schiffe, da der Verdacht vorliege, daß die Kohlen für die Baltische Flotte bestimmt seien. Der Hafenkommissar weigerte sich daraufhin, fünf von jenen Schiffen die Ausfahrt zu gestatten.

X Newyork, 9. Mai. (Privat-Kabeltelegramm.) Der „Sun" veröffentlicht einen über England gesandten, von den französischen Behörden auf Grund des Artikels 7 der Telegraphenkonvention als gefährlich unterdrückten Kabelbericht eines Hongkonger Korrespondenten, in dem die **Beschuldigung** ausgesprochen wird, daß **Frankreich der russischen Flotte in der Kamranh-Bai Vorschub leistete,** indem es ihr einen zehntägigen Aufenthalt behufs Verproviantierung mit **Kriegskonterbande** gestattete.

W Rom, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Ein Telegramm des „Corriere della Sera" aus Tokio besagt, binnen wenigen Stunden müsse es sich entscheiden, ob das französisch-englische Abkommen stärker als die englisch-japanische Allianz ist.

London, 9. Mai. (W. T. B.) „Daily Telegraph" meldet aus Tokio unterm 8. Mai: Im Dezember des vergangenen Jahres bot Japan durch Vermittelung des Gesandten der Vereinigten Staaten in Petersburg der russischen Regierung den Austausch von Gefangenen an. Vor einigen Tagen nun hat der französische Gesandte in Tokio im Namen der russischen Regierung dieses Anerbieten angenommen.

London, 9. Mai. (D. B. H.) „Central News" melden aus Hongkong, die Flotte Nebogatows habe gestern Saigon passiert.

β London, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) In Hongkong fand eine geheime Konferenz zwischen den beiden Admirälen Roschdjestwensky und Jonquières und den Kommandanten der dort liegenden Schiffe statt. Der Landurlaub der Mannschaft wurde aufgehoben, da man Komplikationen betreffs der Neutralitätsfrage befürchtet.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

Fünfte Klasse 212. Lotterie. Ziehung vom 9. Mai. 2. Tag.
Die Nummern, bei denen nichts bemerkt, erhielten den Gewinn von 240 M.

Vormittags-Ziehung.

203 342 416 723 812 44 68 1200 7 19 307 421 58 506 630 849 920 2151
57 98 [500] 661 63 814 948 3002 17 69 [3000] 162 270 387 796 842 65
4162 300 506 626 57 80 731 88 [500] 932 69 [30000]
5051 180 79 356 408 [3000] 62 580 642 44 879 6270 306 722 25 802 69
7050 457 604 14 69 [3000] 65 885 8014 123 246 489 579 98 618 9029 39
99 319 557 [500] 834 [500] 938
10086 244 323 38 69 449 598 [500] 774 868 921 11063 121 235 55 338
[3000] 543 666 713 34 852 956 58 81 [3000] 12403 [1000] 39 55 584
[1000] 688 96 [1000] 851 66 927 13102 325 88 448 608 735 84 869 [1000]
14194 235 [500] 83 87 326 441 706 23 [500] 70 808 85 96 927 [1000]
15028 30 66 123 69 273 [1000] 361 [500] 96 513 66 828 916 45 16010 54
[500] 187 265 97 394 451 987 [500] 17034 65 83 210 [500] 18 31 67 [500]
404 54 601 [10000] 70 750 894 994 99 18014 79 190 365 437 645 704 [500]
905 19085 96 [3000] 102 81 295 498 584 88 624 753 893 900 16 49
20113 282 325 56 545 674 83 740 872 978 [500] 21027 [1000] 30 58 206
385 432 579 96 639 [1000] 858 964 22730 32 23150 [1000] 271 362 76 440
578 92 690 932 24248 648
25236 [500] 51 416 640 64 93 784 867 93 26027 120 427 558 [1000]
27000 20 38 121 46 215 46 424 [500] 34 654 28069 122 221 344 [1000]
45 98 544 897 29182 90 276 377 401 609 76
30064 90 149 329 35 [500] 669 70 735 74 96 98 [500] 849 938 31063 68
190 522 688 765 805 57 32054 212 373 402 552 89 694 933 36 [500] 47 64
65 33022 [5000] 71 119 54 323 32 661 64 721 801 53 34098 200 555 808
86 [500] 912 28
35178 255 304 84 439 770 851 [1000] 978 36238 95 324 437 541 730 826
37015 82 332 626 87 95 703 952 [500] 62 [500] 38146 301 18 544 71 649
984 39184 608 91
40032 246 90 333 522 665 716 42 [500] 865 41006 31 153 73 260 68 305
50 467 700 37 834 908 63 81 42159 203 6 19 75 350 423 [1000] 844 43098
171 219 48 [1000] 68 413 613 41 722 39 99 856 44041 123 229 403 93 [500]
511 23 96 645 69 891 935
45075 134 85 97 290 349 703 884 911 73 [500] 46061 500 73 660 700
2 [500] 94 47264 [1000] 374 464 [1000] 85 602 17 90 739 46 940 63 48080
[1000] 181 236 52 463 [500] 64 535 37 824 68 49030 168 [500] 97 310 [1000]
546 81 648 779 91 941 55
50007 157 467 51176 97 216 87 [1000] 485 87 625 44 [1000] 48 734 90
[500] 93 874 52000 [1000] 54 99 405 12 650 854 53231 39 620 67 722 976
54014 65 160 202 322 504 54 701 95 883 912 39 76
55070 [3000] 309 48 455 658 751 56287 355 476 502 [500] 620 942
57006 14 24 75 [500] 200 19 [500] 40 380 82 [500] 407 500 651 64 726 40 91
840 979 58177 284 [1000] 307 530 95 687 804 92 942 59070 124 727 800 85
60035 211 [500] 340 964 75 61035 134 71 225 342 418 57 662 924 61
62222 65 310 50 617 78 63101 [500] 11 216 598 653 721 [1000] 91 64148
257 409 731 89 887 [500]
65071 [500] 222 [500] 37 343 410 23 64 550 66063 [1000] 134 217 474 [500]
88 [1000] 583 [3000] 693 970 67057 59 83 561 91 68141 62 490 559
80 [10000] 615 761 808 18 928 69081 176 85 372 483 505 70 616 93
863 955
70001 11 375 508 [500] 663 762 93 815 965 95 71034 158 205 417 57 531
630 947 72035 55 296 561 82 613 17 963 73009 171 73 [500] 544 80 795 896
99 923 74207 25 34 53 [1000] 354 69 400 98 745 74 969 80
75028 47 141 357 448 527 611 76055 66 [500] 150 530 41 69 639 714 66
77034 272 520 35 629 [3000] 700 24 78026 89 389 525 [500] 672 812 [1000]
74 79065 374 461 790 892 904 72 [500]
80199 219 85 408 59 92 718 914 81032 130 258 61 383 85 557 696 730
57 92 840 [500] 962 82224 92 360 408 26 821 78 913 27 68 83256 392
465 [500] 77 730 861 95 931 [500] 84058 138 67 207 8 25 37 467 539 949
85173 292 327 612 723 [1000] 40 [1000] 856 58 86115 342 504 [500] 647
975 87000 254 498 512 97 904 88116 20 65 225 [500] 443 54 571 [3000]
93 683 802 79 89012 [500] 131 82 275 94 320 62 411 82 651 859
90069 71 245 341 414 52 545 99 707 834 965 91121 373 77 641 [500] 717
814 92006 197 214 409 12 [1000] 512 627 81 729 93 [500] 850 76 87 [500]
922 93015 45 206 65 322 759 901 20 74 94021 80 189 846 65 401 19 692
765 817 [3000] 944 92
95062 199 247 307 497 556 746 867 [500] 96273 312 697 756 61 [500]
79 85 95 909 97434 83 635 711 29 46 60 810 98014 228 396 655 994
99130 765 807 [1000] 44 [3000]
100036 58 79 202 333 406 93 101004 [500] 132 272 [500] 85 90 [1000]
328 [1000] 93 601 702 928 102044 155 426 [3000] 54 661 703 95 103211
68 332 55 413 41 90 635 856 64 [1000] 913 104185 409 562 636 850
105403 [500] 65 517 778 79 957 106067 110 230 [500] 59 84 443 515
731 940 107020 25 69 199 300 [1000] 439 64 608 [500] 41 99 [500] 729
108128 [1000] 90 [3000] 98 285 407 72 639 731 88 866 977 109176 313
49 486 528 [500] 753 850
110326 27 77 459 78 579 865 921 [500] 23 111048 110 40 50 502 57 [500]
03 644 97 785 90 848 91 112008 [500] 90 223 47 476 95 550 79 617 96
757 812 113244 357 405 662 716 94 885 937 114016 106 15 207 364 419
514 645 [1000] 85 772
115025 145 258 [1000] 681 42 600 793 116048 179 [1000] 89 228 304 79
596 98 668 98 948 [3000] 76 117187 271 80 379 564 644 118303 657
815 119172 293 434 [500] 37 90 571 638 55 851 77 923 [500]
120106 13 20 [500] 50 57 98 207 51 425 73 848 909 [1000] 54 121318
426 45 46 854 78 89 950 122184 538 83 92 661 791 902 76 95 123041 140
85 311 19 56 456 591 622 39 [500] 124098 634 921 77
125009 28 94 [3000] 184 289 339 569 704 77 806 78 126052 85 146
222 394 420 609 753 98 833 78 944 [500] 127351 495 538 45 77 751 55
93 [5000] 828 86 128073 188 299 306 [500] 33 34 570 [3000] 659 65
910 17 98 129371 456 623 715 954 60
130031 56 148 218 306 66 [3000] 76 478 131164 210 543 662 880 914
30 132052 160 91 566 618 92 905 133277 455 60 548 [1000] 56 710
134018 100 305 31 51 94 734 71 [500] 73 835
135039 150 233 35 374 475 504 44 940 63 136061 82 [500] 174 235 57
321 549 59 137072 226 679 909 138084 131 [1000] 240 334 689 911 62
139168 [3000] 258 78 430 83 92 569 620 [500] 60 63 967 69 97
140012 230 48 330 516 [500] 610 812 909 141058 190 324 46 78 435 647
747 [3000] 142064 185 [3000] 239 91 405 18 595 810 143005 37 72
198 432 629 38 806 30 81 144143 339 [3000] 410 68 578 [500] 89
145068 93 180 98 353 [500] 75 508 653 75 713 833 45 75 146126 38 56
222 324 86 551 82 754 147051 104 256 77 442 556 81 [500] 712 51 897 950
148016 275 372 74 446 582 622 818 959 149007 158 349 57 [1000] 85
436 53 [500] 800 79 966
150151 [3000] 331 [1000] 523 645 48 56 [1000] 761 78 810 151185 259
355 57 636 766 832 38 914 152115 68 283 [3000] 350 [500] 492 607 16 715
71 806 84 153067 358 420 30 [500] 584 [1000] 623 47 94 735 910 76 [500]
924 154034 229 31 396 520 672 893 945
155022 408 503 655 788 844 929 156156 326 516 608 993 157088 156 77
333 [500] 453 61 527 656 823 48 158012 38 51 62 240 329 37 75 442 636
704 7 964 159060 61 95 104 325 531 859 997
160095 238 307 37 600 708 59 67 842 909 161127 37 76 229 362 534
674 880 920 162046 56 62 129 90 222 94 [500] 442 [1000] 569 78 812 902
3 38 48 83 163092 222 338 90 404 528 681 705 69 919 71 [500] 164055
215 79 [1000] 359 519 676 846 [500] 90 900 89
165044 162 256 449 63 534 678 96 946 166744 167124 218 69
376 632 860 168045 87 374 409 700 13 833 169202 [500] 324 47
613 [1000] 728
170044 [3000] 220 426 67 567 [500] 926 79 171114 397 [3000] 402
517 [500] 172148 245 385 444 70 534 626 718 23 42 79 898 173460 96
762 [5000] 843 174128 57 374 77 439 45 [500] 505 [5000] 610 46 864 80
175138 314 [1000] 32 454 633 70 732 68 176060 240 41 396 581 [1000]
761 860 177016 29 33 [500] 181 [1000] 375 432 581 89 90 [3000] 708 811
990 178097 177 550 95 626 90 720 88 824 59 179006 59 212 35 87 373
96 485 667 819 38 81
180028 161 66 253 337 591 671 [500] 704 181119 561 691 816 67
182165 [500] 74 313 30 72 401 14 39 762 815 56 903 80 89 [500] 183018
49 114 44 286 407 59 610 755 814 [1000] 907 28 66 184099 [500] 102 36 59
787 813 87
185003 241 95 312 45 54 464 82 [500] 519 608 [3000] 723 [1000] 986 91
186027 229 765 874 187038 161 71 225 441 654 88 [500] 188099 [1000]
624 798 929 [500] 189034 128 63 237 524 68 846 969
190001 [1000] 77 98 445 95 587 730 191567 83 188 285 98 538 84 [500]
89 [500] 791 92 [500] 872 921 80 86 192012 21 89 137 87 246 491 564 624
760 919 193397 436 [500] 548 624 746 839 97 194076 [1000] 261 63 307
602 834 953
195035 102 393 406 [1000] 48 68 550 821 196166 212 92 352 [500] 68
494 519 [500] 32 847 904 11 58 [500] 197020 71 [500] 125 [1000] 291 402
70 511 [1000] 33 69 858 936 87 198009 47 310 [500] 469 96 560 94 [1000]
710 93 807 42 967 199025 86 [1000] 297 448 530 [500] 73 742
200135 38 [500] 69 229 [500] 316 454 637 907 201054 79 193 383 450
550 703 878 961 202132 [1000] 51 242 307 [1000] 454 723 988 203013 19
224 367 [500] 81 448 62 571 83 744 47 204059 129 398 421 52 549 51 73
796 959 [3000]
205035 49 132 36 51 209 304 30 638 79 901 55 95 206110 63 322 776
81 814 970 207112 29 83 85 99 219 475 589 621 67 81 837 52 978 208047
207 60 83 310 40 [1000] 432 99 770 75 99 868 209037 191 587 694 750 906
210007 48 153 211 60 347 410 96 609 831 968 82 [1000] 87 211137 301
87 92 366 484 [3000] 94 690 934 65 [1000] 212065 269 332 442 670 84
723 [500] 33 213161 239 [500] 369 528 48 692 [500] 714 28 39 [500] 69
889 912 214183 256 [1000] 80 321 414 58 64 517 728 88 892 943 58
215063 90 140 41 251 91 334 68 650 705 945 216055 121 31 35 335 41
618 35 701 89 [3000] 217014 427 51 546 981 218084 168 87 89 [500] 203
33 52 399 524 97 706 49 877 956 [1000] 219134 265 738 93 [500] 96 [500]
873 91 998 [500]
220341 [500] 443 613 82 96 [3000] 732 45 86 813 903 92 221019 45
146 73 275 518 728 40 89 222032 192 200 7 431 717 835 223001 151
77 347 57 78 453 [500] 601 873 955 74

Deutschland.

* Bei einer gestern von der Stadt **Dortmund zu Ehren der Berggesetzkommission des Abgeordnetenhauses** veranstalteten Festlichkeit sprach Oberbürgermeister Schmieding herzliche Begrüßungsworte, wobei er auf die Bedeutung des Bergbaues für die Stadt Dortmund hinwies. Reichsgerichtsrat Spahn antwortete im Namen der Kommission, sprach in anerkennenden Worten von den Leistungen der Bergwerksindustrie und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Dortmund. Heute sollen die Zechen Hansa, Scharnhorst, Achenbach, Kaiserstuhl, Schamrock und Monopol besucht werden.

* Die von uns bereits unterm 27. Februar d. J. in Nr. 107, Abendausgabe gemeldete Ernennung des Provinzialsteuerdirektors für Pommern, Geheimen Oberfinanzrats **Köhler** in Stettin zum Generaldirektor der indirekten Steuern und Chef der dritten Abteilung im

Finanzministerium sowie zum Wirklichen Geheimen Oberfinanzrat ist jetzt amtlich vollzogen und der Genannte in sein neues Amt, das er bereits seit Februar d. J. verwaltete, förmlich eingewiesen worden. Der mit Pension abgegangene Generaldirektor Dr. Fehre ist, wie wir damals gleichfalls schon meldeten, zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat Exzellenz ernannt worden.

* In Sachsen hat das Gesamtministerium jetzt beschlossen, daß am **Geburtstage des Kaisers** und an dem des Königs bei sämtlichen Staatsbehörden die Nachmittagsstunden als dienstfreie Zeit zu behandeln sind, soweit die Dienstgeschäfte dies gestatten. Bei den preußischen Behörden besteht eine solche Vorschrift nicht, wohl aber bei den Reichsbehörden in Preußen, also unter anderem bei der Post, wo Kaisers Geburtstag in Bezug auf den Dienst als Sonntag behandelt wird. Unseres Erachtens sollten im ganzen deutschen Reiche hierüber gleiche Vorschriften bestehen oder eingeführt werden.

Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.

Wilhelmshaven, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Bei dem Neubau eines Bootsschuppens auf der Werft ist heute Morgen das Gerüst eingestürzt. Drei Arbeiter wurden schwer verletzt, einer getötet.

✝ **Jüterbog,** 8. Mai. Ein recht trauriger Vorfall hat sich in dem benachbarten Malterhausen ereignet. Während eines Gewitters fuhr der Blitz in eine beim fröhlichen Hochzeitsschmause befindliche Gesellschaft und tötete einen zur Hochzeitsfeier erschienenen Gast. Auch die Ehefrau des Verunglückten sowie ihre beiden Kinder wurden vom Blitze betäubt, erholten sich jedoch wieder.

Familiendrama in Rixdorf.

Eine furchtbare Familientragödie hat sich heute früh in der sechsten Stunde in Rixdorf zugetragen. Der 52jährige Teppicharbeiter Julius Weigel aus der Wrangelstraße 112 zu Berlin versuchte, seine von ihm geschiedene 45jährige Frau Marie in ihrer in der Schönstedtstraße 6 zu Rixdorf belegenen Wohnung aus Rache zu ermorden, verwundete sie aber nur schwer durch einen Revolverschuß in die Schulter. Als ihm sein 24jähriger Sohn, der Schriftsetzer Richard Weigel, und der Schlafbursche seiner geschiedenen Frau, Otto Gölder entgegentraten, verwundete er auch diesen durch einen Revolverschuß in den Oberschenkel. Der Sohn Richard schoß sofort auf seinen Vater und traf ihn in das rechte Bein. Alle drei Opfer dieser Familienkatastrophe wurden in die Rixdorfer städtische Krankenanstalt gebracht. Im einzelnen wird uns über das blutige Drama folgendes berichtet:

Der Teppicharbeiter Julius Weigel, der mit seiner Familie bis vor einiger Zeit in Berlin wohnte, lebte mit seiner Ehefrau schon seit Jahren in Unfrieden. Die Frau glaubte, daß ihr Mann mit anderen Frauen verkehre, während der Ehemann seinerseits seiner Frau vorwarf, daß sie ihn mit ihrem Schlafburschen hintergehe. Die Zerwürfnisse erreichten im Juli v. J. einen so hohen Grad, daß Weigel seine Frau mit einem Strick zu erdrosseln versuchte, woran er noch im letzten Augenblick gehindert wurde. Die Ehescheidungsklage wurde eingereicht, und während dieser Zeit wollte Weigel sich — es war am 5. Dezember v. J. — einmal an der Korridortür seiner Wohnung erhängen, wurde aber noch im letzten Augenblick durch einen Briefträger vom Strick abgeschnitten. Dann erfolgte die Scheidung, wobei der Mann als der schuldige Teil erklärt wurde. Frau W. zog von Berlin nach der Schönstedtstraße 6 in Rixdorf, wo ihr 24jähriger Sohn Richard und der Arbeiter Otto Göldner bei ihr wohnten. Jetzt versuchte ihr geschiedener Mann, sich ihr wieder zu nähern; die Frau wies ihn aber ab, weshalb der Mann wiederholt Bekannten gegenüber drohte, er werde alle drei umbringen.

Heute Morgen um 6 Uhr begab er sich mit einem scharf geladenen Revolver in das Haus Schönstedtstraße 6, wo seine Frau im Hofe im vierten Stock wohnt. Er öffnete die Tür mit einem Dietrich und drang in die der Wohnung seiner Frau gegenüberliegende, leerstehende Wohnung ein, wo er sich auf die Lauer legte. Als Frau Weigel um 6¾ Uhr ihre Wohnung verlassen wollte, sprang der Mann aus seinem Versteck hervor und schoß ohne weiteres auf die Ahnungslose, die aber glücklicherweise nur in die rechte Schulter getroffen wurde und schreiend auf den Flur zurücktaumelte. Jetzt sprangen ihr Sohn Richard und der Schlafbursche Göldner aus den Betten und warfen sich, nur mit dem Hemd bekleidet, auf Weigel, der mit erhobener Schußwaffe dastand. Es krachte noch ein Schuß, Göldner drang eine Kugel in den linken Oberschenkel, er behielt aber noch so viel Kraft, sich an dem weiteren Kampfe mit dem sich wie rasend geberdenden Attentäter zu beteiligen. Schnell hatte auch der junge Weigel einen geladenen Revolver herbeigeholt und ihn auf seinen Vater abgefeuert, den er schwer verletzte. Dann warfen sich die beiden jungen Leute auf den Getroffenen, den sie nach kurzem, heftigen Ringen zu überwältigen vermochten.

Die infolge des Getöses herbeieilenden Hausbewohner machten den Mordgesellen dann völlig kampfunfähig und holten die Polizei herbei. Die letzten Worte, die Weigel den Umstehenden zurief, waren: „Nun habt Ihr mich, wohin Ihr mich haben wollt, jetzt habt Ihr mich ins Zuchthaus gekriegt!"

Der Kaiser in Straßburg. Der Kaiser hörte heute, wie uns ein Privat-Telegramm unseres Straßburger Korrespondenten meldet, eine Reihe Vorträge. Um 11 Uhr fand ein einstündiger Vorbeimarsch der Garnison statt. Dann folgte um 1 Uhr ein Frühstück beim kommandierenden General. Am Nachmittage unternahm der Monarch eine Automobilfahrt in die Umgebung der Stadt.

o

Der Kaiser hat, wie uns aus Petersburg telegraphiert wird, dem 39. Dragonerregiment Narwa, dessen Chef er ist, aus Anlaß der Feier seines 200jährigen Bestehens eine neue Standarte mit einem Jubiläumsbande verliehen.

Gaben zur Kronprinzen-Hochzeit. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung wird sich in ihrer nächsten Sitzung mit der Bewilligung der Kosten für die Ausschmückung der Straßen und Plätze aus Anlaß des Einzuges der Prinzessin Cäcilie beschäftigen. Die Kosten sind auf 130,000 Mark veranschlagt, verlangt werden 150,000 Mark. — Das vom Oberbürgermeister Kraatz in Naumburg a. S. angeregte Hochzeitsgeschenk für den Kronprinzen, die Gabe von über 400 Städten der preußischen Monarchie unter 25,000 Einwohnern, das aus Porzellantafelgegenständen mit bemerkenswerten Ansichten der Städte besteht, wird in der Charlottenburger Porzellanmanufaktur hergestellt. Es kostet 19,360 Mark. — Der Minister der Evkafs (den Moscheen und frommen Stiftungen gehörenden Güter) Turchan Pascha und der Oberdivisionsgeneral Abdullah Pascha werden laut Telegramm aus Konstantinopel den Sultan bei der Hochzeit des deutschen Kronprinzen vertreten.

Aus dem Leben eines Admirals. Morgen vollendet der Vizeadmiral a. D. Reinhold v. Werner sein 80. Lebensjahr. Bei Ausbruch des Krieges von 1864 erhielt er das Kommando der Dampfkorvette „Nymphe", mit der er an dem Gefecht bei Jasmund rühmlichen Anteil nahm. Zum Korvettenkapitän befördert, wurde er 1866 Kommandant des Panzerschiffes „Arminius", mit dem er die hannoverschen Befestigungen an der Elbe, Weser und Ems nahm. 1867 bis 1869 war er Oberwerftdirektor in Danzig, erhielt dann das Kommando der Panzerfregatte „Kronprinz" und wurde Kapitän zur See. 1873 als Geschwaderchef mit fünf Schiffen nach Westindien, darauf während der spanischen Revolution mit drei Schiffen zum Schutz der Deutschen an die spanische Küste entsandt, nahm Werner am 25. Juli 1873 das von den Insurgenten geraubte Kanonenboot „Vigilante" und am 1. August im Verein mit der englischen Panzerfregatte „Viktoria" die Holzfregatte „Almansa" weg und entwaffnete ihre 1400 Mann starke Besatzung. Dieses Verhalten fand nicht die Zustimmung des Fürsten Bismarck, und Werner wurde von seinem Posten als Geschwaderchef abberufen, um wegen Ueberschreitung seiner Befugnisse vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, das ihn jedoch einstimmig freisprach. Er wurde dann Oberwerftdirektor in Wilhelmshaven, 1875 Konteradmiral und Chef der Marinestation der Ostsee. Im Oktober 1878 nahm er seinen Abschied, um sich nach Wiesbaden zurückzuziehen. 1898 wurde er zum Vizeadmiral ernannt, 1901 geadelt. Schriftstellerisch ist Reinhold v. Werner ungemein tätig gewesen.

Gräfin Montignoso. In den eingeweihten Kreisen Dresdens betrachtet man, wie uns unser dortiger Korrespondent telegraphiert, den Vertrag, den Justizminister Otto mit der ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen abgeschlossen hat, als definitiven Abschluß der Montignoso-Affäre, wenigstens soweit als sie die Oeffentlichkeit beschäftigte. Da Minister Otto über alle Einzelheiten genau informiert ist, wird der König diesen Vertragsabschluß voraussichtlich genehmigen. Bemerkenswert ist, daß Gräfin Montignoso mit dem Justizminister verhandelte, ohne einen ihrer Rechtsbeistände zuzuziehen.

Ein Dorf im Havelland entdeckt. Aus dem Havellande kommt uns eine sonderbare Mär. Ein Bauer aus Hohennauen pflügte seinen Acker; plötzlich versank das Pferd vor seinen erstaunten Augen. Mit vieler Not und Mühe wurde das Tier aus dem Loch in der Erde herausgezogen. Als man der sonderbaren Grube mit Spaten und Schaufeln nähertrat, entdeckte man ein Kellergewölbe, das aus dem Mittelalter stammte. Im Gewölbe fand man einen stempelartigen Gegenstand, auf dem der Name „Bezellin" zu lesen war. Man nimmt an, daß an dieser Stelle unter dem Acker das Dorf Bezellin gestanden, das, wie so viele andere, im dreißigjährigen Kriege unterging und nicht wieder errichtet wurde.

Personalnachrichten. Der Kaiser hat nach einem Telegramm aus Straßburg den Bürgermeister Unterstaatssekretär z. D. Back zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat Exzellenz ernannt. — Prinz Adalbert ist heute hier eingetroffen. Die Kaiserin, der Kronprinz und Prinzessin Viktoria Luise erschienen zum Empfang. — Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein und Gemahlin haben an der heutigen Schiller-Feier des Gymnasiums zu Sprottau teilgenommen. — Reichskanzler Graf Bülow ist gestern Abend aus Karlsruhe hier wieder eingetroffen. — In seiner Villa auf der Wienerstraße in Dresden starb der Generaladjutant des russischen Kaisers Fürst Barklay de Tolly im 81. Lebensjahre. — Gestern fand zur Feier des Geburtstages des Regenten von Braunschweig wie alljährlich ein Diner im Monopolhotel statt, an dem sich zahlreiche Offiziere und höhere Beamte beteiligten. Der Gesandte Freiherr v. Cramm-Burgdorf brachte den Toast aus.

Kleine Notizen. Von einem Straßenbahnwagen wurde gestern Nachmittag der 3jährige Sohn Gustav der Witwe Rogge, die Boyenstraße 9 wohnt, überfahren und getötet. — Gestern Abend versagte plötzlich die Wasserleitung des Neuen Theaters am Schiffbauerdamm. Die Feuerwehr entsandte sofort den Dampfspritzenzug 14, der fürsorglich zwei Schlauchleitungen vornahm, die aber, da eine andere Gefahr nicht entstand, nicht gebraucht wurden. Nach Schluß der Vorstellung rückte die Feuerwehr wieder ab. — Heute früh um 5 Uhr sprengte ein Kommando des Garde-Pionierbataillons einen Teil der alten Pfeiler der Oranienbrücke. — Ein eigenartiges Ansinnen hatte der Vorstand des Deutschen Tierschutzvereins an das königliche Polizeipräsidium gestellt. Er ersuchte in einer Eingabe das Polizeipräsidium, den vier Inspektoren des Vereins, die bei Anzeigen über Tierquälereien die Recherchen vorzunehmen haben, Beamtenqualifikation zu erteilen. Die Polizeibehörde hat diese Forderung abgelehnt mit dem Hinweise darauf, daß die Schutzleute verpflichtet sind, bei Anzeigen aus dem Publikum über Tierquälerei intervenierend einzuschreiten. — Die Kofferarbeiter Berlins haben bei einer Reihe hiesiger Firmen ihre Arbeit niedergelegt. — In der heutigen Nachmittagsziehung der preußischen Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 40,000 Mark auf Nr. 31,368, 1 Gewinn zu 10,000 Mark auf Nr. 65,982, 2 Gewinne à 5000 Mark auf Nr. 49,707 und 147,928.

Erfolgloser Mordanschlag. Gestern Abend gab der 37 Jahre alte Ciseleur Max Müller, Warschauerstraße 66 wohnhaft, auf der Treppe des Hauses Liegnitzerstraße 30/31 aus einem mit fünf Patronen geladenen Revolver einen Schuß auf den Metalldrücker Oskar Bartels ab, ohne ihn aber zu treffen. Müller wurde von Bartels festgehalten und von Schutzleuten zur Wache gebracht. Er hatte mit der Frau Bartels vorher neun Jahre lang verkehrt und war angeblich gekommen, um ihm gehörige Möbelstücke zurückzufordern.

Der Todessturz in den Alpen. Ueber den tödlichen Unfall im Hochschwabgebiet meldet uns ein weiteres Privat-Telegramm aus Wien: Wolf von Glanwell, der das Hochschwabgebiet seit Jahren alpinistisch durchforschte, wollte mit Petritsch und Stopper den sogenannten Flötzstein von einer noch nicht begangenen Seite ersteigen. Wolf hatte schon vor drei Wochen einen Versuch erfolglos gemacht. Sie unternahmen den Aufstieg von Mitteralm, wo der Grazer Professor, Hofrat Strigowski, der die Touristen bis dahin begleitet, zurückblieb. Nach einiger Zeit sahen Strigowski und noch zwei Herren von Grat des Flötzsteines einen dunkelen Gegenstand abstürzen, glaubten aber, es sei ein Fels oder eine Lawine. Hofrat Strigowski wollte mit den drei Touristen im Flötztal zusammentreffen. Als sie aber dort nicht ankamen, wurde sofort ein Unglück vermutet und vom Flötzhotel eine Führerexpedition ausgesendet. Diese fand die aneinander geseilten Leichen Wolfs, Petritschs, Stoppers, die wahrscheinlich infolge Schneerutschung vom Flötzstein abgerutscht waren.

Ein Turnier in Brüssel. Am 20. und 30. Juli und am 13. August wird in Brüssel ein historisches Turnier in allen Einzelheiten zur Vorführung gelangen. Der bekannte Archivar und Historiker Monsieur Joseph Cuvelier ist mit der Veranstaltung betraut worden, und er hat es durch seine genauen Forschungen in den Archiven des Königreiches und in den Manuskripten des Hauses von Burgund fertiggebracht, ein bekanntes Turnier in allen Einzelheiten wiederzugeben. Es ist dies das Turnier, bei dem der Graf v. Charolais, später bekannt unter dem Namen Karl der Kühne, auf Befehl seines Vaters Philipps des Guten seinen ersten Waffengang machte. Das Turnier fand am 20. Februar 1452 auf dem großen Platze in Brüssel statt. Der Gegner des Grafen von Charolais war der junge Graf v. Lalsing, der bereits durch seine Tapferkeit und Waffengewandtheit zur Berühmtheit gelangt war. Karl war der Held des Tages. Nachdem er 18 Lanzen gebrochen hatte, empfing er aus den Händen der Prinzessin, die zur Königin des Turniers gewählt worden war, den Ehrenpreis. Bei der Vorführung wird unter anderem auch ein Massenkampf stattfinden, aei dem mehrere Ritter einen Paß verteidigen. Die Rollen der Ritter sind durch Offiziere und Soldaten des Guidesregiments und der Artillerie übernommen worden.

Aus Nah und Fern. In der Nähe der Stadt Szatmar-Nemeti kippte, wie uns aus Budapest gemeldet wird, beim Uebersetzen über den Szamosfluß ein Boot um; elf Mädchen ertranken.

Einen Treiber erschossen. Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich der Oberstleutnant a. D. Freiherr v. Stenglin vor der Strafkammer in Schwerin zu verantworten. Es wurde ihm zur Last gelegt, bei einer im Januar d. J. abgehaltenen Treibjagd den als Treiber tätigen Arbeiter Möller durch einen Schuß in den Oberschenkel so schwer verwundet zu haben, daß der Unglückliche nach mehrwöchigem Krankenlager an den Folgen dieser Verletzung gestorben ist. Zu der Verhandlung waren außer einigen Zeugen mehrere höhere Forstbeamte und Aerzte als Sachverständige geladen. Da die Gutachten dieser und die Zeugenaussagen die Möglichkeit zuließen, daß der verhängnisvolle Schuß kein direkter gewesen, sondern daß sehr wahrscheinlich die Kugel von ihrem Ziele abgeirrt sei, so erkannte der Gerichtshof dem Antrage des Staatsanwalts gemäß auf kostenlose Freisprechung des Angeklagten.

TELEGRAMME.

Budapest, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Sitzung des **Abgeordnetenhauses** begann der Abgeordnete **Josipovitsch, kroatisch zu sprechen,** was die Opposition in große Erregung versetzte. Josipovitsch betonte, er wolle damit die **Gleichberechtigung der kroatischen Sprache** beweisen. Zwischenrufe gaben zu, daß er hierzu das gesetzliche Recht habe, worauf Josipovitsch in ungarischer Sprache fortfuhr.

Budapest, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Graf **Tisza** kehrte Abends aus Wien heim und erklärte, daß seine endgültige **Enthebung** noch **nicht bevorstehe.**

London, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach hier heute Morgen eingehenden Pariser Depeschen scheinen sich die Pariser Blätter damit zu trösten, daß der gegen das Verhalten Frankreichs in der Neutralitätsfrage sich richtende energischen Artikel der gestrigen „Times" nur die Ansichten der „Times" ausdrückte, ich kann indes auf das Bestimmteste versichern, daß dieser Artikel vom „Foreign Office" inspiriert war.

Rom, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Der **französische Botschafter Barrere** ist heute nach Paris abgereist. Bekanntlich gilt Barrere, dessen Klugheit die Aussöhnung Frankreichs und Italiens zustande brachte, als **wahrscheinlicher Nachfolger Delcassés.**

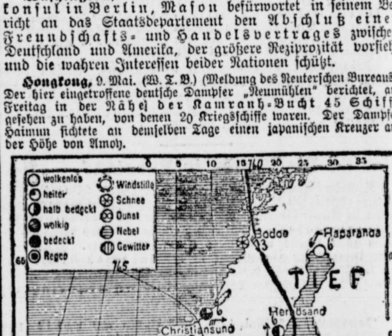
Petersburg, 9. Mai. (W. T. B.) Der Petersburger Telegraphenagentur wird aus Sytiasa vom 8. d. M. gemeldet: Auf dem linken Flügel der Russen begegnete eine Kolonne am 5. Mai im Ingolingpaß etwa zwei japanischen Bataillonen mit sechs Geschützen, wobei Schüsse gewechselt wurden. Auf der russischen rechten Flanke sollen bedeutende japanische Streitkräfte bemerkt worden sein. Der Wachtdienst der Japaner ist derartig verstärkt worden, daß unsere Kavalleriepatrouillen unmöglich die Vorpostenlinie durchbrechen können.

Konstantinopel, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Der österreichische Botschafter Baron v. Calice, der seine Abreise bis morgen verschoben hat, übergab soeben im Namen aller Botschafter eine Note, worin ein **neues Finanzprojekt für Macedonien der Pforte** zur Begutachtung mitgeteilt wird.

Newyork, 9. Mai. (Privat-Kabeltelegramm.) Der Einwanderungsstrom wächst ungeheuer an. **An einem Tage** langten zehn Schiffe mit nicht weniger als **12,039 Einwanderern** an. Damit ist die höchste Rekordziffer erreicht. Das Hauptkontingent der Einwanderer stellen Russisch-Polen und Italienern, Deutsche sind dagegen nur in unbeträchtlicher Zahl vertreten.

Washington, 9. Mai. Der amerikanische Generalkonsul in Berlin, Mason befürwortet in seinem Bericht an das Staatsdepartement den Abschluß eines Freundschafts- und Handelsvertrages zwischen Deutschland und Amerika, der größere Reziprozität vorsieht und die wahren Interessen beider Nationen schützt.

Hongkong, 9. Mai. (W. T. B.) (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der hier eingetroffene deutsche Dampfer „Neumühlen" berichtet, am Freitag in der Nähe der Kamranh-Bucht 45 Schiffe gesehen zu haben, von denen 20 Kriegsschiffe waren. Der Dampfer Haimun sichtete an demselben Tage einen japanischen Kreuzer auf der Höhe von Amoy.



Witterungsbericht. 9. Mai 1905.

Wetter in Deutschland um 8 Uhr früh: Ein Maximum über [...] liegt vorm Kanal, während sich ein Minimum unter 757 über Lappla[nd] befindet. In Deutschland ist das Wetter kühl, teilweise heiter, vielfach [...] Regen gefallen. Der Osten und Süden hatten Gewitter.

Wetteraussichten für den 10. Mai 1905: Vielfach heiteres, zeitwe[ise] wolkiges Wetter mit schwachen nördlichen bis nordöstlichen Winden, [...] erheblichen Niederschlägen und wenig veränderter Temperatur.

Witterungsbeobachtungen in Berlin.

Mai	Baromet. in mm red. 0° C.	Temp. Cels.	Windrichtung u. Stärke 0–6	Bewölkung 0–10	Feuchtigkeit in %	8. Mai
8. 9 Uhr Abd.	756,1	13,1	WNW 3	10	88	höchste Temper. 23,6
9. 7 Uhr Vm.	759,3	7,8	WNW 2	9	76	niedrigste „ 12,7
9. 2 Uhr Nm.	760,2	12,1	WNW 4	6	43	Tagesmittel . . 13,8
						„ normal 11,7

Beobachtungsstationen	Barom.-Stand	Wind-Richtung u. Stärke	Wetter	Temp. C.	Beobachtungsstationen	Barom.-Stand	Wind-Richtung u. Stärke	Wetter
Borkum . . .	769,2	NNW mäßig	h. bed.	8	Aachen	770,0	NO mäßig	wolkig
Keitum	766,2	NW frisch	wolkig	7	Frankfurt . .	767,6	N mäßig	wolkig
Hamburg . .	767,0	NNW mäßig	wolkig	8	Metz	766,5	NO stark	bedeckt
Swinemünde	763,8	WNW schw.	wolkig	9	Karlsruhe . .	765,6	N schwach	bedeckt
Neufahrwass.	761,1	NW s. leicht	bedeckt	11	München . .	762,1	SW leicht	Regen
Memel	760,6	WSW leicht	wolkig	12	Wien	759,6	Windstille	h. bed.
Bromberg . .	762,0	NW leicht	Regen	11	Rom	760,8	N sehr leicht	h. bed.
Breslau . . .	761,6	N mäßig	Regen	10	Paris	769,9	NNO mäßig	h. bed.
Schneekoppe.	—	—	—	—	Scilly	773,2	NNO schwach	wolkig
Chemnitz . . .	766,4	NNW mäßig	Regen	6	Kopenhagen .	762,5	WNW schw.	bedeckt
Berlin	765,1	NW schwach	wolkig	9	Haparanda .	756,7	NO leicht	wolkl.
Hannover . .	768,1	Windstille	wolkig	7	Petersburg .	758,6	SSW leicht	wolkig

Verantwortlich f. d. politischen Teil: A. Mylo-Tempelhof; f. Lokales, Vermischt[es,] Gerichtszeitung und Sport: Arno Arndt; für das Feuilleton: Fritz Enge[l;] f. d. Handelsteil: A. Norden; f. d. übrigen redaktionellen Teil: Karl Günthe[r;] f. d. Inserate: Rob. Franke. Druck u. Verlag von Rudolf Mosse. Sämtlich in Berl[in.]

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 235. Berlin, Dienstag, 9. Mai 1905. **Beiblatt.**

Die Grundstücksbeleihungen der Versicherungsgesellschaften.

Im vergangenen Jahre erliess das kaiserliche Aufsichtsamt für Privatversicherungen eine Verfügung, die Grundsätze aufstellte für die Beleihung und Ermittelung des Wertes städtischer Grundstücke seitens der Versicherungsgesellschaften. Diese Grundsätze entsprachen, wie wir seinerzeit mitteilten, im wesentlichen den detaillierten Bestimmungen, wie sie durch Verfügung der Aufsichtsbehörden für die Hypothekenbanken vorgesehen sind. Der Verband deutscher Lebensversicherungsgesellschaften hatte daraufhin eine Eingabe an das Aufsichtsamt gerichtet, die die erwähnten Bestimmungen in wesentlichen Teilen bekämpfte. In der neuesten Nummer der „Veröffentlichungen des kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privatversicherungen" wird nun die Erwiderung des Aufsichtsamtes auf diese Eingabe abgedruckt. Aus ihr geht hervor, dass der Verband der Lebensversicherungsgesellschaften sehr viel zu monieren hatte. Die Antwort des Aufsichtsamtes ist denn auch in einzelnen Teilen etwas kategorisch ausgefallen.

In der Einleitung wird zunächst erklärt, von welchen Erwägungen aus die „Grundsätze" aufgestellt worden sind. Sie sollen einen einheitlichen Massstab bilden, an dem die hypothekarischen Ausleihungen aller Versicherungsunternehmungen künftig gleichmässig von der Aufsichtsbehörde geprüft werden können. Es soll aber auch vor allem erreicht werden, dass die Beleihungen von solchen Versicherungsgesellschaften, die sich die Grundsätze des Aufsichtsamts zu eigen machen — von besonderen Verhältnissen des Einzelfalls abgesehen — nachträglichen Beanstandungen durch die Aufsichtsbehörde nicht ausgesetzt sind. Weiter wird betont, dass die aufgestellten Bestimmungen nicht den Charakter rechtsverbindlicher Vorschriften tragen, wohl aber wären solche Beleihungen, die nicht in der gedachten Art vorgenommen sind, von Fall zu Fall einer eingehenden Prüfung zu unterziehen.

Nach diesen einleitenden Ausführungen geht die Antwort des Aufsichtsamtes auf die Einzelheiten der Eingabe ein. In der Eingabe scheint dagegen protestiert worden zu sein, dass das Aufsichtsamt berechtigt sein soll, zu prüfen, ob der Aufsichtsrat der einzelnen Gesellschaften seine Pflichten sorgsam erfüllt, insbesondere auch in Bezug auf die Ueberwachung der hypothekarischen Anlagen. Das Aufsichtsamt erklärt, dass es nicht nur das Recht, sondern die Pflicht des Aufsichtsamtes für Privatversicherung sei, fortgesetzt zu prüfen, ob der Aufsichtsrat auch die ihm auferlegten Obliegenheiten erfülle, und Anordnungen zu treffen, die geeignet sind, dem Aufsichtsrate die Erfüllung seiner Pflichten zu erleichtern oder zu ermöglichen. Die Pflicht des Aufsichtsrats, die hypothekarischen Anlagen zu überwachen und sich zu diesem Zwecke von dem Gange des Ausleihegeschäfts zu unterrichten, müsse dadurch erleichtert werden, dass den Mitgliedern fortlaufende Verzeichnisse über diese Vermögensanlagen mitgeteilt werden, die ohnehin von den Gesellschaften für die Aufsichtsbehörde aufzustellen, also bereits vorhanden sind. Das Aufsichtsamt könne keinen Verstoss gegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches darin erblicken, dass die erwähnten Beleihungsverzeichnisse nicht dem Aufsichtsrat als solchem, sondern sämtlichen Mitgliedern mitgeteilt werden sollen. Es sei auch nicht erfindlich, wie der Gesamtheit der Mitglieder des Aufsichtsrats fortlaufend Mitteilungen zugehen sollen, ohne dass sie sämtlichen Mitgliedern gemacht werden.

Bezüglich der öffentlichen Taxämter scheint der Verband der Lebensversicherungsgesellschaften sein Urteil dahin ausgesprochen zu haben, dass in ihnen eine direkte Gefahr liege. Dieses Urteil weist das Aufsichtsamt zurück, zumal in der Eingabe kein Versuch gemacht worden sei, einen Nachweis für die aufgestellte Behauptung zu erbringen. Das Aufsichtsamt steht auf dem Standpunkte, dass das private Taxwesen in seiner heutigen Gestalt vielfach zu schweren Missständen Anlass gegeben hat, darum solle aber gerade in jenen Bundesstaaten und Landesteilen, wo öffentliche Taxen vorgenommen werden, von dieser Einrichtung Gebrauch gemacht werden.

Die Grenze, die das Aufsichtsamt in seinen „Grundsätzen" bezüglich der Beleihung gewerblicher Grundstücke gezogen hat, scheint dem Verbande der Lebensversicherungsgesellschaften zu eng zu sein. Das Aufsichtsamt meint jedoch, es sei die Möglichkeit gegeben, die weit überwiegende Mehrzahl der nur zum Teil gewerblichen Zwecken dienenden Grundstücke in gleicher Weise zu beleihen wie Grundstücke, die ausschliesslich zu Wohnungen benutzt werden. Das Aufsichtsamt erklärt sich ausdrücklich damit einverstanden, dass bei der Beurteilung, ob Grundstücke zum überwiegenden oder geringeren Teile gewerblichen Zwecken dienen, nicht etwa der räumliche Umfang der gewerblichen Anlagen, sondern der Wert derselben gegenüber dem Werte der sonstigen Teile entscheidet. Hiernach werden in der Regel jene Grundstücke, bei denen der wertvollere vordere Teil für Wohn- und ähnliche Räume, der übrige Teil für gewerbliche Betriebe ausgenützt ist, ferner jene in Grossstädten vielfach erst aus Wohnhäusern hervorgegangenen Gebäude, die kaufmännische Betriebe, Bureau- und ähnliche Räume umfassen, beliehen werden dürfen.

Eine Definition des Begriffes „Verkaufswert", die die Eingabe der Versicherungsanstalten verlangt hatte, erscheint dem Aufsichtsamt nicht erforderlich. Wie dieser Wert im einzelnen zu bestimmen sei, werde sich aus keiner irgendwie gearteten Definition entnehmen lassen, das sei Sache der Taxe. Im Hinblicke darauf, so führt das Aufsichtsamt aus, dass die Kaufpreise zuweilen durch aussergewöhnliche Gründe beeinflusst werden, ist bestimmt worden, dass die Kaufpreise berücksichtigt werden sollen, nicht etwa dass der angenommene Beleihungswert mit ihnen übereinstimmen muss. Um ferner Kaufpreise, die unter aussergewöhnlichen Verhältnissen, z. B. in Zwangsversteigerungen zu stande gekommen sind, auszuschalten, sollen nur die „unter gewöhnlichen Verhältnissen" gezahlten Kaufpreise in Betracht gezogen werden. Unter gewöhnlichen Verhältnissen werde der Taxwert, wenn bei seiner Ermittelung die gesetzlichen Vorschriften beachtet werden, regelmässig mit dem Verkaufswerte zusammenfallen. Um diese Uebereinstimmung herbeizuführen, werde gefordert, dass die Abschätzung des Grundstücks auf den gegenwärtigen Verkaufswert zu richten ist.

Bezüglich der Feuerversicherungstaxen schreibt das Aufsichtsamt unter anderem:

Dass vielfach die Feuerversicherungstaxen als Grundlage für Beleihungen ungeeignet sind, ist dem Aufsichtsamte wohl bekannt. Es hat dem Aufsichtsamte deshalb fern gelegen, diesen Taxen für die Ermittelung des Gebäudewertes besondere Bedeutung beizulegen. Die Bestimmung, dass der angenommene Bauwert die Feuerversicherungssumme der Gebäude zuzüglich eines angemessenen Aufschlags für nicht versicherte Gebäudeteile keinesfalls übersteigen dürfe, ist lediglich eine Fürsorge für die Sicherheit des Hypothekengläubigers im Brandfalle. Es muss ein erstes Gebot der Vorsicht des Darlehengebers sein, dafür zu sorgen, dass die von ihm beliehenen Gebäude zu ihrem wirklichen Werte versichert sind.

Auch die Berechnung der Unkosten eines Grundstückes mit 15 pCt. der Bruttomiete und die geforderte Kapitalisierung der Grundstücksrente mit 5 pCt. waren von dem Verbande der Lebensversicherungsgesellschaften moniert worden. Das Aufsichtsamt hält aber mit Recht an seiner Auffassung fest, dass auch in Berlin die Veranschlagung der Unkosten auf 15 pCt. der Bruttomiete nicht zu hoch sei. Die Kapitalisierung sei auch ausnahmsweise à 4½ pCt. zulässig.

Diesen Satz allgemein zuzulassen, würde das Ergebnis haben, die Berechnung des Verkaufswertes um mehr als 11 pCt. zu erhöhen, die Höhe der Beleihung entsprechend auszudehnen und in gleichem Masse die Qualität der Hypotheken zu verringern. Das könne dem Aufsichtsamt umsoweniger zugemutet werden, als seither der weitaus grösste Teil der Gesellschaften in ihren Satzungen einen Zinsfuss von 5 pCt. und zum Teil 6 pCt. festgelegt hatte. Der Verband habe selbst hervorgehoben, dass blosse Wohngebäude — also die grosse Masse der beliehenen Grundstücke — „gegenwärtig in verhältnismässig kurzer Zeit in ihren Einrichtungen veralten und daher in ihren Erträgnissen zurückgehen." Ist das der Fall, so ist die Anrechnung eines nicht zu niedrigen Kapitalisationssatzes für die Ermittelung des Verkaufswertes bei Hypotheken, die auf viele Jahre unkündbar abgeschlossen werden, unumgänglich geboten.

Das Aufsichtsamt kommt schliesslich zu dem Resultat, bis auf weiteres an den aufgestellten Beleihungsgrundsätzen festzuhalten. Es sei ausserordentlich wichtig, die Grundsätze so zu gestalten, dass der Neigung vereinzelter Anstalten, Beleihungen auf minder gesunder Grundlage zu wagen, wirksam entgegengetreten werden kann. Könnte letzteres nicht geschehen, so würde nicht bloss das Ansehen einzelner Anstalten, sondern zugleich das Vertrauen in die Solidität der gesamten deutschen Lebensversicherung schwere Einbusse erleiden.

Wir sind gleichfalls der Meinung, dass die „Grundsätze" des Aufsichtsamtes im wesentlichen das Richtige treffen. Der Schlüssel zu allen Beleihungen ist freilich das Taxwesen. Dass dieses noch sehr im Argen liegt, erkennt das Aufsichtsamt selbst an. Immerhin werden die Bestimmungen des Aufsichtsamtes dazu beitragen, das Beleihungswesen der Versicherungsgesellschaften in soliden Bahnen zu erhalten oder da, wo es noch erforderlich sein sollte, in solide Bahnen zu lenken. Es wäre auch garnicht verständlich, warum die Grenzen für die Grundstücksbeleihungen der Versicherungsgesellschaften weniger eng gezogen sein sollen als die der Hypothekenbanken. Was bei letzteren die Pfandbriefgläubiger, sind bei ersteren die Versicherten. Wer in so weitgehendem Masse wie die Hypothekenbanken und Versicherungsgesellschaften das Vertrauen in Anspruch nimmt, muss sich gewisse Beschränkungen gefallen lassen. Dass es durch diese Beschränkungen den Versicherungsgesellschaften und Hypothekenbanken in manchen Fällen und zu bestimmten Zeiten schwer fallen mag, mit dem Privatkapital zu konkurrieren, soll ohne weiteres anerkannt werden.

Industrie und Handel.

Aus der Berliner Beleuchtungsindustrie. Wir hatten uns in der letzten Zeit mehrfach mit den Versuchen zu beschäftigen, die die Herstellung einer engeren Verbindung zwischen mehreren Berliner Gesellschaften der Beleuchtungsindustrie bezweckten. Diese Versuche waren in der Hauptsache von der Akt.-Ges. Schaeffer u. Walcker ausgegangen, in deren Generalversammlung vor wenigen Tagen Mitteilung über derartige Besprechungen mit der Konkurrenz von Verwaltungsseite gemacht wurden. Es scheint indessen, als ob bis jetzt alle Versuche, eine Verständigung unter den leitenden Firmen der Industrie herbeizuführen, erfolglos geblieben sind. Insbesondere sind die Verhandlungen mit der Akt.-Ges. für Fabrikation von Bronzewaren vorm. J. C. Spinn u. Sohn, mit der die Akt.-Ges. Schaeffer u. Walcker in Verbindung trat, an der ablehnenden Haltung der J. C. Spinn u. Sohn-Gesellschaft gescheitert. — Vor einigen Tagen fand hier eine Sitzung des Verbandes deutscher Beleuchtungskörperfabrikanten statt. Wir hören, dass die vor einiger Zeit gemeldete Preiserhöhung durchgeführt wurde, und dass dem Verband eine Reihe weiterer, bisher aussenstehender Unternehmen der Industrie beitraten.

Hylothingespinste. Die Geraer Jutespinnerei und Weberei hat, wie uns geschrieben wird, seit einiger Zeit einen neuen Betriebszweig aufgenommen. Es handelt sich um die Verarbeitung des Hylothingespinstes, eines aus Holz erzeugten Materials, welches von der Kunstweberei Claviez in Adorf geliefert wird. Sollte dieser neue Fabrikationszweig die auf ihn gesetzten Erwartungen erfüllen, so beabsichtigt die Geraer Jutespinnerei und Weberei, den Rohstoff selbst zu erzeugen.

Amerikanische Interessenkämpfe. Einen interessanten Einblick in das Ränkespiel zwischen den amerikanischen Faiseuren gewährt eine Schilderung der Gründe, die zu dem Rücktritte des früheren Präsidenten der Wabash-Bahn, J. Ramsey von der Leitung di ser von Gould beherrschten Bahn geführt haben. Wir entnehmen der N. J. H. Z. darüber folgendes: Man wird sich erinnern, dass die Ausdehnung der Gould-Linien respektive der Wabash, die schon geraume Zeit projektiert war, dadurch in Fluss kam, dass Andrew Carnegie kurze Zeit, ehe die Carnegie-Etablissements von der U. S. Steel Corporation übernommen wurden, mit George J. Gould einen Kontrakt einging, demzufolge das Gould-System jährlich ein Viertel des Inlandfrachtgeschäftes der Carnegie Co. erhalten sollte, falls dieses System bis nach Pittsburg ausgedehnt werden würde. Daraufhin wurde dann diese Ausdehnung in Angriff genommen, die sich ja noch über Pittsburg hinaus bis nach der atlantischen Küste (Baltimore) erstrecken wird. Inzwischen hatte George Gould aber auch ein grosses Aktieninteresse an der Colorado Fuel & Iron Co. erworben, und es soll nun der Präsident der letzteren Gesellschaft auf George J. Gould dahin einzuwirken verstanden haben, dass die Raten für den Versand von Eisen- und Stahlprodukten nach dem Osten auf der Missouri Pacific und anderen Gould-Linien reduziert wurden. Die Folge davon sei gewesen, dass die Colorado Fuel & Iron Co. mit ihren Produkten über den Missouri vordringen und in einem bisher dem Stahltrust allein gehörigen Absatzgebiet grosse Konkurrenz bereiten konnte. Gould sei bei diesem Entschlusse von der Absicht geleitet worden, den Stahltrust zu dem Ankauf der Werke der Colorado Fuel & Iron Co. zu zwingen. Dazu sei aber der Stahltrust nicht zu bewegen, und habe er dagegen Gould gewarnt, dass dessen Linien keine Fracht mehr von der U. S. Steel Corporation erhalten würden, falls es bei jener Reduktion bliebe. Da es wirklich bei der Herabsetzung geblieben sei, so habe der Stahltrust nicht nur den Gould-Linien die bisherige Fracht entzogen, sondern sich auch geweigert, den zwischen Carnegie und Gould abgeschlossenen Kontrakt anzuerkennen. Bei diesen Schwierigkeiten habe Ramsey versucht, mit der U. S. Steel Corporation zu einem Einverständnis zu gelangen. Er habe sich zu dem Zwecke sogar die Unterstützung J. D. Rockfellers gesichert und habe es eine Zeitlang den Anschein gehabt, als ob ein Kompromiss zwischen den beiden Parteien zu stande kommen werde. Im gegebenen Moment habe sich George J. Gould aber wieder von anderer Seite beeinflussen lassen und darauf bestanden, dass er hinsichtlich der Colorado Fuel & Iron Co. keine Nachgiebigkeit zu zeigen brauche, da er die U. S. Steel Corporation zwingen könne, den von ihm mit Carnegie abgeschlossenen Kontrakt einzuhalten. In diesem Dilemma habe es Ramsey für das Beste gehalten, seine Beziehungen zu Gould zu lösen.

Amalgamated Copper Company. In dem Kampfe der Amalgamated Co. gegen die Heinze-Interessen in Montana haben die Letzteren der N. Y. H. Z. zufolge einen neuen Sieg errungen, indem ihnen von dem staatlichen Obergericht der Besitz der angeblich einen Wert von 10,000,000 Doll. repräsentierenden Minnie Healy-Kupfermine zugesprochen werden isl.

Eisenbahnen.

Buschtěhrader Bahn. Wie wir dem Jahresberichte zur Ergänzung unserer bisherigen Mitteilungen über den Rechnungsabschluss entnehmen, betrug auf dem Unternehmen A der Bahn in 1904 das Verhältnis der Betriebskosten zu den Einnahmen 41,24 pCt. (1903 43,06 pCt.), auf dem Unternehmen B 35,66 pCt. (1903 36,45 pCt.). Der Gesamtüberschuss A betrug 4,397,561 K. (1903 4,034,475 K.) und B 8,067,604 K. (1903 7,739,733 K.). Hierzu trugen bei das Kohlenwerk 263,068 K. (484,504) und Zinsen 331,824 K. (293,432). Der Reinertrag (abzüglich des Prioritätendienstes) belief sich bei Netz A auf 2,451,921 K. (2,106,234), bei Netz B auf 4,865,490 K. (4,563,590). Hierzu tritt der Gewinnvortrag mit 212,481 K. (19,162 K.). Werden die Gesamtergebnisse beider Bahnnetze pro 1904 denen des Vorjahres gegenübergestellt, so ergeben sich pro 1904 eine Mehreinnahme von 1,282,372 K. oder von 5,27 pCt. und eine Steigerung der Betriebskosten (exklusive sonstiger Auslagen) um 211,001 K. oder um 2,23 pCt. Der durchschnittliche Betriebskoeffizent stellt sich auf 37,74 pCt. gegen 38,86 pCt. i. J. 1903. Die Dividende für die Aktien Lit. A. beträgt 130 K. (1903: 110 K.), für die Aktien Lit. B 48 K. (45).

Versicherungswesen.

Die Aachener Rückversicherungsgesellschaft erzielte laut Jahresbericht in 1904 eine Prämieneinnahme für eigene Rechnung von 5,727,124 M. (1903: 5,219,401 M.). An Gewinnvortrag standen 185,168 M. (5683), an Kapitalertrag 541,585 M. (497,806) zur Verfügung. Dazu trat in 1904 ein Gewinn bei der Realisation von Wertpapieren in Höhe von 89,900 M. (1903: 0). Diese Einnahmepositionen zeigen also zum Teil wesentlich höhere Ziffern. Da indes die Entschädigungen für eigene Rechnung von 2,228,631 M. auf 2,885,086 M., die Provisionsunkosten von 1,043,365 M. auf 1,248,653 M. stiegen und die Schadenreserve auf 1,264,684 M. (gegen 1,069,834 M. i. V.), die Prämienreserven und Ueberträge auf 8,161,602 M. (6,986,965) bemessen wurden, ging der Ueberschuss von 911,125 M. auf 860,078 M. zurück. Die Dividende beträgt wieder 110 M. pro Aktie, der Gewinnvortrag 146,839 M. (185,168). Aus der Bilanz ist hervorzuheben, dass der Buchwert der Wertpapiere sich ultimo 1904 auf 9,060,194 M. (7,719,976), der Kurswert am gleichen Tage auf 10,075,130 M. belief. Den Verlauf der Operationen in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres bezeichnet die Verwaltung als in allen Geschäftszweigen sehr befriedigend.

GENERALVERSAMMLUNGS-KALENDER.*)

20. Mai. **Akt.-Ges. für Eisenindustrie Harkort.** Ord. 12 M. in Hochfeld bei Duisburg, Kasinogebäude (15. Mai).
Bank für Brauindustrie. Ord. 11 Vm. in Berlin, Behrenstrasse 53, I (17. Mai).
Bazar Akt.-Ges. Ord. 10 Vm. in Berlin, Charlottenstrasse 11 (16. Mai).
Fabrik feuerfester Produkte i. Liqu. Ord. in Berlin, Jägerstrasse 2/3 (—).
Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning. Ord. 11 Vm. in Höchst a. M., Kontorgebäude (18. Mai).
Hein, Lehmann. Ausserord. (Erh. d. Kapit. Statutenänderg.) 11 Vm. in Reinickendorf, Geschäftslokal (17. Mai).
Norddeutsche Gummi- u. Guttapercha-Waren-Fabrik. Ord. 10 Vm. in Berlin, Kaiserhof (17. Mai).
Stettiner Maschinenbau-Akt.-Ges. „Vulkan". Ord. (Gen. zum Abschluss eines Pachtvertrages mit dem Senat von Hamburg) 11 Vm. in Stettin-Bredow, Verwaltungsgebäude (16. Mai).
Terrainges. Frankfurter Chaussee. Ord. 2 Nm. in Berlin, Behrenstr. 46 (17. Mai).

23. Mai. **Mix u. Genest.** Ord. 5 Nm. in Berlin, Schinkelplatz 1/2 (20. Mai).
Oberschles. Eisenbahn-Bedarfs-Akt.-Ges. Ord. (Statutenänderung) 3½ Nm. in Breslau, Breslauer Diskonto-Bank (18. Mai).

*) Das Datum in der Klammer bezeichnet den Tag, bis zu dem die Aktien hinterlegt sein müssen; ein Strich in der Klammer bedeutet, dass in der Aufforderung zur Generalversammlung kein Termin für die Hinterlegung angegeben ist.

FIRMEN-REGISTER.

Abt. A.: Max Leopold & P. Lehmkuhl. Ges. sind Kfm. Max Leopold und Schlossermstr. Paul Lehmkuhl, hier. Beginn: 1. 5. 05. — Kochmann & Basseckes. Ges. sind Kfm. Max Basseckes, hier und Frau Martha Kochmann, hier. Vertretung: Nur Basseckes. — S. Altmann & Co. Ges. sind Baumstr. Sally Altmann u. Ing. Ernst Aron, hier. Beginn: 1. 1. 05. Vertretung: Gemeinsam. — Oscar Forster. Inh. ist Kfm. Oscar Forster, hier. — Friedr. Wallmann. Die Prokura des G. Götz ist gelöscht, die Zweigniederl. in München aufgehoben. — Franz Weber. Die Prokura des H. Kusch ist gelöscht. — Prokurist ist Joh. Heenemann in Wilmersdorf. — D. Schneeberg. D. Schneeberg ist ausgeschieden, die Ges. aufgelöst. Inh. ist M. Schneeberg. — Otto Kohrs. Die Prokura des W. Kohrs ist gelöscht. — Julius Friedlaender, Schweissblätterfabrik. S. Sommer ist ausgeschieden, die Ges. aufgelöst. Inh. ist allein Julius Friedlaender. — Adolf Kuhfeldt. Ges. sind die Kflte. Jos. Schlesinger, hier und Max Kuhfeldt in Charlottenburg. Beginn: 1. 5. 05. — A. Friedr. Flender & Cie. Ein Kommanditist ist eingetreten. — Gring, Wölk & Co. In Pankow besteht eine Zweigniederl. — J. D. Riedel. Die Firma ist gelöscht, weil jetzt Akt.-Ges. — E. Falkenburg & Co. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma gelöscht. — Gelöscht sind die Firmen: Berliner Industrie Kistenfabrik von Julius Werner Nachflg. W. Funcke. Inhaberin Frau Wwe. Pauline Funcke geb. Wolff. — Friedrich Erk.

Abteilung B.: Berliner Grundverwertung Akt.-Ges. Berlin. Grundkapital: 1,000,000 M. Vorstand ist Oscar Küsel in Schöneberg. — Deutsche Bank. Die Prokura des Hans Ritter ist gelöscht.

KONKURSE UND ZAHLUNGSSTOCKUNGEN.

Berlin, 9. Mai. **Konkurseröffnungen.** Berlin I. Handelsgesellschaft Kurt Lefevre u. Co., Mariannenstr. 9—10. Verwalter Kfm. Böhme. Anmeldefrist 10. Juni.

Berlin II. Spremberger Tuchfabrikgesellschaft m. b. H. in Berlin. Verwalter Kfm. Gödel. Anmeldefrist 8. Juli.

Dividende steht in Aussicht im Konkurse Handelsgesellschaft Pianofortefabrik A. Riesner u. Co. auf 34,340 bis 48,800 M., 13 oder 8 pCt. Bernhard Herrmann auf 270,000 M. 0 pCt. Bernhard Herrmann auf 270,000 M. 0 pCt.

Die Passiven der Lederfabrik Ernst Blasberg u. Co. in Lennep, die in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist, belaufen sich auf ca. 200,000 M. Hauptgläubiger sind rheinische und süddeutsche Häute- und Gerbstoffhändler. Eine süddeutsche Firma allein hat 38,000 Mark zu fordern.

SUBHASTATIONEN.

Beim Amtsgericht I standen die im Grundbuche von Lichtenberg, Band 41, Blatt 1293, 1294 und 1295 verzeichneten Grundstücke des Schneidermeisters Franz Schulz und des verstorbenen Dachdeckermeisters Heinrich Birr zur Versteigerung. Meistbietender blieb mit dem Bargebot von 13,000 M. und 50,000 M. an Hypotheken die Preuss. Grundeigentumsbank zu Berlin.

WAREN-MARKT.

Getreide.

Newyork, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Die sichtbaren Vorräte betrugen am 8. Mai: Weizen 26,335,000 Bsh. (28,529,000 am 1. Mai 1905 und 26,693,000 am 9. Mai 1904), von Mais 8,504,000 Bsh. (9,971,000 resp. 6,897,000), von Hafer 12,804,000 Bsh. (13,857,000 resp. 7,983,000), von Roggen 1,153,000 Bsh. (1,116,000 resp. 995,000) und Gerste 1,578,000 Bsh. (1,918,000 resp. 2,399,000). In der gleichen Woche des Vorjahres hatten die sichtbaren Vorräte von Weizen um 664,000 Bsh. abgenommen, von Mais um 933,000 Bsh. abgenommen und von Hafer um 1,117,000 Bsh. abgenommen.

Chicago, 8. Mai. Weizen. Die Befürchtung, dass die politische Situation sich zuspitzen werde, sowie die höheren Kursmeldungen von den in- und ausländischen Börsenplätzen, von welchen besonders der Mineapoliser Markt feste Anfangsnotizen sandte, riefen bei Eröffnung des Weizenmarktes Deckungsbegehr in bemerkenswertem Umfang hervor. Der Julitermin setzte unter der Wirkung dieser Motive ⅜ c. höher ein und stieg noch weiter, als aus den Staaten Missouri und Illinois Berichte über Rostbildung eintrafen. Die gute Nachfrage für effektive Ware in Kansas-City, der Ausweis der sichtbaren Vorräte und Käufe des Spekulanten Armour per Juli, verhalfen den Preisen bei durchweg fester Tendenz zu weiteren Steigerungen. Schluss fest und 1⅞—¾ c. höher. Der Maitermin lag vernachlässigt und schloss um ⅛ c. höher. Mais. Angeregt durch die feste Veranlagung des Weizenmarktes und infolge günstiger Berichte von den ausländischen Plätzen eröffnete der Maismarkt fest und um ¼ c. höher per Juli. Die Geringfügigkeit der Auskünfte im Inneren riefen späterhin wieder eine regere Unternehmungslust hervor, die Steigerungen gingen aber gegen Schluss zum Teil wieder verloren. Schluss fester und um ¼—⅜ c. höher.

Manufakturwaren und Webstoffe.

Roubaix, 8. Mai. (Originalbericht.) Die erhöhten Preise, welche von den Eignern für französische Wollen verlangt werden, werden in der Hauptsache auch von den Käufern bewilligt. Ebenso hat sich auch das Geschäft in Kämmlingen günstiger gestaltet. Wollabfälle erzielen besonders in feinen Qualitäten hohe Preise. Vom Kammzugmarkt wird günstigere Stimmung gemeldet. Die Kleiderstofffabrikanten wie die Fabrikanten von Herrenstoffen klagen über schleppenden Geschäftsgang, und im Gegensatz zur Wollweberei sind die Fabrikanten von Baumwollgeweben ausserordentlich flott zu befriedigenden Preisen beschäftigt. In der Leinengarnspinnerei hat die Preisbewegung auch während der letzten Woche weitere Fortschritte gemacht. Leinengewebe selbst lagen etwas ruhiger, doch sind die Fabrikanten dieser

Artikels auf längere Zeit genügend mit Aufträgen versehen. Im ganzen befriedigend lauten die dieswöchentlichen Berichte aus der Wirkwarenindustrie. Die Nachrichten aus der Seidenwarenbranche sind ebenfalls als günstig zu bezeichnen.

BERLINER WAREN-BERICHTE.

Am Frühmarkt war die Tendenz fest.

Gerste, leichte inländische Futtergerste 139—150, schwere 151—160, russische und Donau 126—137 ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., meckl., pomm., preuss., pos. und schles. fein 152—163, mittel 145 bis 151, gering 140—144, russ. fein 143—148, mittel und gering 137—142 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 115,00—117, runder 130—133 frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 143—150, feine und Taubenerbsen 152—157 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 21—22,75. Roggenmehl 0 und 1 17,50—18,80. Weizenkleie 10,80—11,50. Roggenkleie 11,40—11,80 M.

Offizielle Produktenbörse. Auf Amerika und auf die kühleren Nächte war **Weizen** hier heute anfangs ziemlich fest. Auf Pest und Liverpool trat später eine leichte Abschwächug ein, indes wiesen die Preise zum Schluss noch Erhöhungen um 1—¼ M. gegen gestern auf. Am **Roggen**markt war der Deckungsbegehr per Mai ziemlich rege. Es waren nur einzelne Wareninhaber als Abgeber vorhanden. Der Preis stieg anfangs um 1¾ M. Später trat auf Liverpool eine Abschwächung um ½ M. ein. Die späteren Sichten zogen unter Schwankungen ½ M. an. **Hafer** stieg um 1 M. **Mais** wurde ¾ M. höher. **Roggenmehl** wurde 20 Pf. teurer. **Rüböl** still.

Weizen, märk. 172,00—173 ab Bahn, Juli 174,25—174,50, September 171—170,75—171, Okt. 171—170,75—171. Roggen 145—146 ex Kahn, Mai 149,75—150,75—150,25, Juli 149,25—149,75—149,50, September 143,50 bis 143,25. Hafer Mai 136,00. Mais Mai 117,50—118, Juli 114,75—116,50, Oktober 115. Weizenmehl 00 21,00—22,75. Roggenmehl 0 und 1 17,70—19,00. Rüböl Mai 47,6 Gd., Oktober 49,4 Gd., Dezember 49,7 Mark Gd.

Preise um 2½ Uhr (Nichtamtlich.) Weizen Mai 172,75, Juli 174,25, Septb. 170,75, Oktobr. 170,75, Dezbr. 173,25. Roggen Mai 150,25, Juli 149,25, Sept. 143,25, Oktobr. 143,50, Dezbr. 144,50. Hafer Mai 136,00, Juli 139,25, Sept. 138,50, Oktober 138,50, Dezbr. 141,25. Mais Mai 118,00, Juli 115,50, Septbr. 115,00, Oktbr. 115,00. Mehl Mai 18,00, Juli 18,35. Septbr. 17,90. Rüböl loco 47,6, Mai 47,6, Oktober 49,4, Dezbr. 49,7 M. (Trockene Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 27,75—28,25 M., feuchte Kartoffelstärke —,— M.)

Marktpreise von Berlin am 8. Mai 1905, nach Ermittelungen des königlichen Polizeipräsidiums. Richtstroh 0,00—0,00 M., Heu 0,00—0,00 M., Erbsen, gelbe, zum Kochen 30,00—45,00 M., Speisebohnen, weisse 30,00—50,00 M., Linsen 30,00—60,00 M., Kartoffeln 7,00 bis 10,00 M., Rindfleisch von der Keule (1 Ko.) 1,30—1,80 M., Rindfleisch Bauchfleisch 1,00—1,40 M., Schweinefleisch 1,20—1,70 M., Kalbfleisch 1,20—1,90 M., Hammelfleisch 1,10—1,70 M., Karpfen 1,20—2,20 M., Aale 1,60—3,00 M., Zander 1,20—3,20 M., Hechte 1,20—2,80 M., Barsche 1,00 bis 2,80 M., Schleie 1,40—3,60 M., Krebse 60 Stück 3—15 M.

Kanalliste. Brandenburg passierten am 7. und 8. Mai: Schiffer Arndt von Berlin nach Hamburg an Order 10,000 Ctr. Weizen, Stutius von Berlin nach Rathew an Mewes 6000 Ctr. Roggen, Meyer von Hamburg nach Berlin an Wiesenthal, Weiss-Kaphan 8720 Ctr. Mais, Dämmichen von Hamburg nach Berlin an Wiesenthal 8500 Ctr. Mais, an Salomon 2100 Ctr. Weizen, Müller von Hamburg nach Berlin an Viktoriamühle 4000 Ctr. Weizen, an Hamburger Speicher 2000 Ctr. Weizenmehl, Tarun von Hamburg nach Oranienburg an Dampfmühle 3200 Ctr. Weizen, Grimm von Hamburg nach Berlin an Spratts A.-G. 2000 Ctr. Mehl, Hagen von Hamburg nach Kosel an Schles. Dampfer-Co. 4200 Ctr. Mais, Richnow von Hamburg nach Stettin an Zander u. Aron 2860 Ctr. Rapssaat, Koch von Hamburg nach Berlin an Juda 8760 Ctr. Mais, Schulz von Frankfurt nach Hamburg an Wehrmann 3000 Ctr. Weizen, Baage von Berlin nach Hamburg an Wehrmann 3000 Ctr. Weizen, Meier von Berlin nach Brandenburg an Tiede 3200 Ctr. Weizen, Baage von Hamburg nach Niederfinow an Glietscher 3240 Ctr. Mais, Schultz von Hamburg nach Stettin an Aron 3120 Ctr. Rapssaat, Füllner von Hamburg nach Stettin an Aron 3260 Ctr. Rapssaat.

Eberswalde passierten am 8. Mai:

Schiffer Stein von Stralsund nach Berlin an Order 310 Ctr. Hafer, Simon von Greifswald nach Berlin an Order 3100 Ctr. Hafer, Schröder von Gr. Neuendorf nach Berlin an Order 3020 Ctr. Weizen, Ohm von Stralsund nach Berlin an Order 2880 Ctr. Hafer, Burbur von Stettin nach Berlin an Order 2385 Ctr. Getreide, Schoppe von Wriezen nach Berlin an Order 3000 Ctr. Roggen, Hannemann von Nakel nach Berlin an Order 2800 Ctr. Hafer, Hoffert von Stettin nach Berlin an Fränkel 3200 Ctr. Hafer, Schmidt von Hamburg nach Stettin an Stahlberg 3360 Ctr. Raps.

Brieskow passierten am 4. und 7. Mai:

Schiffer Knopf von Müllrose nach Küstrin an Order 200 Ctr. Mehl, Buggert von Berlin nach Küstrin an Order 300 Ctr. Mehl, Rochlitz von Küstrin nach Müllrose an Schmidt 3220 Ctr. Roggen.

Neueste Handels-Nachrichten.

Von der Börse. Die im politischen Teil der heutigen Frühnummer wiedergegebene Erklärung des Ministers Delcassé bezüglich der Neutralität Frankreichs übte auf die Börse heute einen beruhigenden Einfluss aus. Zudem machte sich die Ansicht geltend, dass die tatsächliche Ursache des gestrigen Rückganges in London nicht in politischen Ursachen, sondern in der Insolvenz eines Londoner Brokers zu suchen sei. Heute setzte London für amerikanische Werte um ½ pCt. über Newyorker Parität ein. Auf fast allen Gebieten waren infolgedessen auch hier bald nach den ersten Kursen erwähnenswerte Besserungen zu verzeichnen. Eine Ausnahme von der festen Tendenz bildeten die 3 proz. Anleihen, in denen Regulierungen für einen hiesigen Privatspekulanten vorgenommen wurden. Russische Werte setzten gleichfalls niedriger ein. Am Montanaktienmarkte wurden Kohlenaktien durch die besser lautenden Berichte vom Ruhrkohlenmarkt günstig beeinflusst. Am Bankaktienmarkte waren Wiener Bankverein und Russische Bankaktien niedriger, alle anderen Werte höher. Unter den Verkehrswerten wurden Franzosen wieder auf Verstaatlichungshoffnungen höher, Amerikaner waren anfangs noch gedrückt, gingen aber bald über den gestrigen Schlusskurs hinaus. Auch Warschau-Wiener Aktien konnten sich im Verlauf der Börse weiter erholen. Matt waren anfangs Dynamittrustaktien. In der zweiten Stunde war die Tendenz vorwiegend fest. Die Tendenz der Nachbörse war fest, nur die 3proz. Reichsanleihe erlitt eine weitere Kursabschwächung.

Am Kassaindustrieaktienmarkte herrschte heute eine matte Tendenz. Erwähnenswerte Rückgänge erfuhren die Aktien der Orenstein und Koppel-Akt.-Ges., ferner die Aktien von Gummifabriken. Die neueingeführten Aktien der Bernburger Maschinenfabrik notierten heute 125 pCt., die des Eisenwerks Kraft 163½ pCt.

Es wurden höher:

Kronprinz Metall 4, Hotelbetriebs-Ges. 3, Kruschwitz Zucker 3.

Es wurden niedriger:

Alsen Cement Fab. 2, Dürkopp 2,25, Linke 3, Orenstein u. Koppel 4, Wanderer Fahrrad 2,50, Rottweil Pulver 3, Albert chem. Fab. 2, Nordd. Gummi 3, Harburg Wien Gummi 3, Waldhof Zellstoff 2,50, Boesperde 2, Hasper 2, Hoesch 2, Meggener 2, Rolandshütte 2.

Am Kassabankaktienmarkte wurden heute die Aktien der Berliner Hypothekenbank A um 4½ pCt. höher.

Am Rentenmarkte wurden von einheimischen Werten die 3½ proz. Reichsanleihe, sowie die 3 proz. Werte per Kassa um je 10 Pf. niedriger. Russische Renten waren abgeschwächt. Von sonstigen fremden Staaten waren griechische Werte etwas höher, Portugiesen und Rumänen etwas niedriger.

Vom Geldmarkte. Tägliches Geld war heute mit 2½ à 2¼ pCt. angeboten (gestern 2½ pCt.). Die Seehandlung gab tägliches Geld mit 2¼ pCt. Der Privatdiskont blieb unverändert 2⅝ pCt. Am Devisenmarkt war die Devise Paris in beiden Sichten um 10 Pf. niedriger, ebenso ging die Devise Amsterdam um 10 Pf. Brüssel um 5 Pf. und Newyork um ¼ Pf. zurück. Dagegen wurde die Devise London im Zusammenhange mit Anschaffungen für die Medioprolongation um 1 Pf. höher.

Terrain Akt.-Ges. in Nieder-Schönhausen. Die Aktien sollen morgen an der hiesigen Börse zum ersten Male zur Notiz gelangen. Der Kurs ist seitens der Emissionsfirma mit 125 pCt. in Aussicht genommen.

Kuxe der Gewerkschaft Mont-Cenis erzielten an der heutigen Düsseldorfer Börse einen Geldkurs von 24,500—24,600 M. gegen 24,300 M. am Tage vorher. An der hiesigen Börse verlautete heute gerüchtweise, dass die bayerische Regierung bereit sein soll, für das Bergwerk einen Preis von 25 Mill. M. zu bezahlen.

Beantragt wurde die Zulassung von 3,000,000 M. Aktien der Joh. C. Tecklenborg Akt.-Ges. Schiffswerft und Maschinenfabrik in Bremerhaven.

Liquidationen in 3proz. Reichsanleihe. Gestern und heute wurde für Rechnung eines hiesigen Privatspekulanten ein grösseres Engagement in 3proz. Reichsanleihe — man sprach von einem Betrage von über 1 Mill. M. — am Ultimomarkte gelöst.

Reichsbank. Wochenübersicht der Reichsbank vom 6. Mai.

Aktiva.

Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogramm fein zu 2784 M. berechnet	M.	1,040,713,000	Abn.	13,149,000
Bestand an Reichskassensch.	„	28,029,000	Zun.	404,000
do. Noten anderer Banken	„	17,398,000	Zun.	10,195,000
do. an Wechseln	„	870,657,000	Abn.	37,520,000
do. an Lombardforderungen	„	61,396,000	Abn.	22,043,000
do. an Effekten	„	81,846,000	Abn.	39,641,000
do. an sonstigen Aktiven	„	94,313,000	Abn.	17,294,000

Passiva.

Das Grundkapital	M.	180,000,000	unverändert	
Der Reservefonds	„	64,814,000	unverändert	
Der Betrag der umlauf. Noten	„	1,322,364,000	Abn.	26,724,000
Der sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	608,548,000	Abn.	92,680,000
Die sonstigen Passiva	„	18,629,000	Zun.	356,000

Der Ausweis der Reichsbank zeigt nach dem Ultimo nur eine relativ geringfügige Besserung. Die steuerfreie Notenreserve hat sich nämlich nur von 209 Mill. M. auf 233 Mill. M. erhöht. Zur gleichen Zeit des Vorjahres war eine Erhöhung der steuerfreien Notenreserve von 100 auf 161 Mill. M., also eine Besserung des Status um ca. 61 Mill. M. eingetreten. Wechsel- und Lombardkonto haben zwar zusammengenommen ungefähr in dem gleichen Betrage abgenommen wie im Vorjahre, das Reich hat aber offenbar von dem Guthaben, das es infolge der Einzahlungen auf die neue Reichsanleihe bei der Reichsbank hat, einen erheblichen Betrag abgehoben und diesen nur zum Teil für die Einlösung von Schatzscheinen, die im Portefeuille der Bank ruhen, benutzen können. Der Metallbestand der Bank hat abgenommen. Immerhin decken Metallbestand inklusive Bestand an Reichskassenscheinen und Noten anderer Banken noch cirka 82 pCt. des Notenumlaufes gegen cirka 75 pCt. zur gleichen Zeit des Vorjahres.

k. Breslau, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Die oberschlesische Kohlenausfuhr im April betrug 34,750 Waggons gegen 33,406 im April 1904. Der Export nach Russland ist um 3720 Waggons gestiegen, der nach Oesterreich-Ungarn um 2314 Waggons zurückgegangen.

Façoneisenwalzwerk L. Mannstädt u. Cie. Akt.-Ges. in Kalk bei Köln. Wie wir erfahren, nimmt die Verwaltung an, dass für das Geschäftsjahr 1904/05 eine Dividende von 8—10 pCt. (1903/04 10 pCt.) verteilt werden wird, sie betont aber, dass sich Bestimmtes darüber noch nicht sagen lasse. Die Beschäftigung wird seitens der Verwaltung als andauernd gut bezeichnet.

g. Leipzig, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) In der Generalversammlung der Hugo Schneider Akt.-Ges. vertraten 7 Aktionäre 1254 Aktien. Die sofort zahlbare Dividende wurde auf 10 pCt. festgesetzt (i. V. 9½ pCt.). An Stelle des ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedes Kommerzienrat Huth, der eine Wiederwahl ablehnte, wurde Bankdirektor Keller gewählt. Der Geschäftsgang im laufenden Jahre wurde als günstig bezeichnet. Die Einnahmen weisen eine Steigerung von ungefähr 600,000 M. auf. Besonders günstig stehe auch das Warschauer Unternehmen, das durch die politischen Ereignisse nicht beeinflusst werde. Die neuen Handelsverträge würden keinen wesentlichen Einfluss ausüben.

Bauverein Weissensee i. Liqu. Die Gesellschaft wird eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen. In ihr soll die Bestellung nur eines Liquidators erfolgen, nachdem einer der bisherigen Liquidatoren von seinem Amte am 1. Juli zurücktritt.

Akt.-Ges. für Pappenfabrikation in Charlottenburg. Die Verwaltung schlägt für das Geschäftsjahr 1904/05 eine Dividende von 2 pCt. vor. Für 1903/04 hatte sich ein Fehlbetrag von 57,731 M. ergeben, der aus dem Reservefonds gedeckt wurde.

sch. Dresden, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Generalversammlung der Akt.-Ges. für Glasindustrie vorm. Siemens setzte die Dividende auf 14 pCt. fest. Die Direktion wurde ermächtigt, angesichts der günstigeren Konjunktur den Betrieb in Wirges und Nauheim nunmehr voll aufzunehmen. Der Geschäftsgang wurde als befriedigend bezeichnet.

g. Hamburg, 9. Mai, 2 Uhr. (Privat-Telegramm.) Der Zuckermarkt zeigte eine stark schwankende Tendenz. Nach der Preiserhöhung an der gestrigen Abendbörse um 50 Pf. trat heute zunächst auf Realisierungen ein Rückschlag um 90 Pf. ein. Später stiegen die Preise wieder um 20 Pf. — Kaffee war ruhig.

Verurteilung der Verwaltung des Inselspeichers. In unserer heutigen Frühnummer hatten wir mitgeteilt, dass die Verwaltung des Inselspeichers die durch die Speichernot geschaffene Lage in starker Weise auszunutzen versucht. Sie hatte für den Abnehmer einer Partie Roggen zur Einladung in einen Kahn 4 M., das ist mehr als das Doppelte der gebräuchlichen Spesen des hiesigen Platzes verlangt. Da eine Zahlung dieser horrenden Summe verweigert wurde und die Verwaltung des Speichers nicht gestattete, dass die betreffende Firma für eigene Rechnung die Waren abnahm, waren die Verkäufer nicht im stande, ihren Lieferungskontrakt zu erfüllen. An der hiesigen Börse fand das Vorgehen der Verwaltung des Speichers scharfe Missbilligung. Die geschädigte Firma hat heute die Verwaltung des Inselspeichers auf Schadenersatz verklagt. Die schiedsrichterliche Kommission fällte das Urteil, dass der Inselspeicher der geschädigten Produktenfirma alle Kosten, die durch das Vorgehen der Verwaltung entstanden sind, ersetzen muss. Die Verwaltung des Inselspeichers wird nunmehr hoffentlich einsehen, dass allzu scharf schartig macht.

Bank für Sprit und Produktenhandel. Einige Aktionäre der Bank für Sprit und Produktenhandel, die dem Concern der Breslauer Spritfabrik angehören, hatten den Generalversammlungsbeschluss, eine Interessengemeinschaft zwischen der Bank für Sprit und Produktenhandel und der Posener Spritfabrik Akt.-Ges. anzubahnen, angefochten. Das Gericht der ersten Instanz hatte zu Gunsten der klagenden Partei entschieden, indem der Generalversammlungsbeschluss für nichtig erklärt wurde. Gegen dieses Urteil hat nunmehr die Gegenpartei Berufung eingelegt.

Westdeutsche Eisenbahngesellschaft. Der Aufsichtsrat beschloss, für 1904 die Ausschüttung einer Dividende von 3 pCt. (wie i. V.) vorzuschlagen. Die Betriebe der Bahnen, an welchen die Gesellschaft beteiligt ist, befinden sich, wie von der Verwaltung mitgeteilt wird, in befriedigender Entwickelung.

u. Lübeck, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Betriebseinnahme der Lübeck-Büchener Eisenbahn beträgt im April 495,370 M. (+ 16,039), seit dem 1. Januar 1,778,904 M. (+ 33,719).

n. Der „Globus" in Hamburg. Ueber die Einzelheiten dieser bevorstehenden Neubildung einer Versicherungs-Akt.-Ges. wird uns aus Fachkreisen geschrieben: Die demnächst stattfindende Generalversammlung der Hanseatischen See- und Allgemeinen Versicherungsgesellschaft wird über die Erhöhung des Aktienkapitals von einer Million M. auf vier Millionen M. Beschluss fassen. Der Vorschlag geht dahin, dass von den zu beschaffenden drei Millionen M. zwei Millionen M. den bisherigen Aktionären der Hanseatischen zu pari angeboten werden sollen, und vorerst die darauf zu leistende Einzahlung von 25 pCt. den bisherigen Kapitalreserven der Gesellschaft zu entnehmen sei. Es würde somit eine Mehrhaftung der Aktionäre in Höhe von 1½ Millionen M. einzutreten haben, die durch Hinterlegung von Solawechseln erfolgt. Weitere 875,000 M. werden zur Fusion mit der Neuen Achten Assekuranz-Compagnie in Hamburg verwandt werden. Der kleine Rest von 125,000 M., der dann noch verbleiben würde, soll anderweitig begeben werden. Die so gebildete Gesellschaft wird dann den Namen Globus, Versicherungsaktiengesellschaft, annehmen. Im wesentlichen würden also die bisherigen Aktionäre der Hanseatischen zu der Neugründung beizutragen haben. Für sie erwächst die Aufgabe, genau zu prüfen, ob die jetzige Lage der See-, Feuer- und der noch ziemlich unbekannten Kreditversicherung ein Opfer in Höhe von 1½ Mill. M. gerechtfertigt erscheinen lässt, wie weit die bisherigen Engagements der Gesellschaft an dem grossen internationalen See- und Feuerversicherungsgeschäft reichen, und welche grösseren neuen Geschäfte, die eine noch grössere Sicherheit erfordern als die bisher gebotene, in Angriff genommen werden, und endlich, auf welche Länder sich die neuen Geschäfte erstrecken sollen.

Die Raab-Oedenburger-Ebenfurter Eisenbahn erzielte in 1904 bei einer Abnahme des Gütertransports von 52,334 To. eine Betriebseinnahme von 2,866,291 K. (1903 2,876,112 K.). Die Betriebsausgaben erforderten 1,592,897 K. (1,569,645). Der Betriebsüberschuss beträgt 1,273,394 K. (1,306,466) der Reingewinn 222,005 K. (260,157). Hiervon sollen 4 K. (1 pCt.) Dividende verteilt werden. Dem Geschäftsbericht zufolge ist der Betriebskoëffizient von 52,4 pCt. in 1903 auf 53,2 pCt. gestiegen.

Aus Wien werden dem Konfektionair die folgenden Zahlungsstockungen gemeldet: Schuhfabrik Jakob Schreiber mit 190,000 Kr. Passiven, Schuhfabrik Jakob Langfelder und Konfektionsfirma Markus Goldenberg in Suczawa.

Bezugsrechte. Rositzer Braunkohlen 57,00. Berliner Hypothekenbank 2,75.

Versicherungsaktien. Aachen-München. Feuer 11250 B. Allianz 1530 B., Deutsche Transportversicherung 2700 G., Magdeburger Hagel-Versich. 686 G., Thuringia, Erfurt 3650 b., Victoria zu Berlin 7300 G.

Prämiennotierungen vom 9. Mai. (Alex. Löwenherz Nachf.) Vorprämien: Baltimore Mai 107 5/8—1,75, Juni 108 5/8—2 5/8, Juli 109½—3,50, Kanada Pacific Mai 148½—2, Juni 149½—3, Juli 150½—4, Diskonto-Kommandit Mai 187⅜—1⅜, Juni 188¼—2, Juli 189—2,50, Berliner Handelsgesellschaft Mai 168½—1⅜, Juni 169½—2⅛, Juli 170—2⅝, Deutsche Bankaktien Mai 238à9—1,50, Juni 239à⅞—2⅛, Juli 239⅜/à40⅝ bis 2,75, Dresdner Bank Juni 156½—2, Juli 157¼—2,50, Dynamit Trust Juni 197—3, Hambg. Packet Mai 153⅞—1,50, Nordd. Lloyd Juni 123¼—2, Prince Henri Juni 119¾—1,75, Grosse Berliner Strassenbahn 187¼—225. — Rückprämien: Diskonto Kommandit Mai 184⅜—1⅜, Juni 184 2, Juli 183¾—2,50, Deutsche Bankaktien Mai 235à6—1,50, Juni 235½à5,25—2⅛, Juli 234¼—2,75, Dresdner Bank Juni 152¼—2, Juli 151¾—2⅝.

Waren-Telegramme.

Breslau, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Landmarkt Preise unverändert. Tendenz ruhig. Zufuhren mässig. — Wetter: Regen.

Magdeburg, 9. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker 88 pCt. ohne Sack —,—. Nachpr. 75 pCt. ohne Sack —,—. Stimmung: Ruhig. Brotraff. I. ohne Fass —,—. Kristallzucker I. mit Sack —. Gem. Raffinade mit Sack —,—. Gem. Melis mit Sack —,—. Stimmung: Ruhig. — Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. per Mai 24,25 Gd., 24,50 Br., per Juni 24,30 Gd., 24,50 Br. per Aug. 24,65 Gd., 24,70 Br., per Okt. 21,00 Gd., 21,05 B., per Okt.-Dez. 20,65 Gd., 20,85 Br. Tendenz: Matt.

Magdeburg, 9. Mai. Weizen stetig, engl. Sommer gut 165—16[illegible] mittel 156—162, Kolben Sommer 175—182, do. Rauh gut 162—165 do. ausl. gut 180—186. Roggen inländ. gefragt, gut 141—145, mittel 134—139 Gerste hiesige Chevalier nominell, gut 160—166, mittel 150—155, do. Land gut 155—156, mittel —, do. Winter gut 155—165, mittel 14[illegible] bis 153, do. ausländ. Futter, gut 124—129. Hafer inländ. unver., gut 145—150, mittel 138—144, do. ausländischer gut 138—148. Mais, runder unver., gut 130—133, bunter amerikanischer gut 117—119. Erbsen hies. Viktoria unveränd., gut 163—170, mittel 155—160, do. grüne Folger gut 168—173, mittel 160—165.

Bremen, 9. Mai. Baumwolle stetig. 41,00.

Köln, 9. Mai. Rüböl loko 50,00, per Okt. 50,50. — Trübe.

Antwerpen, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Deutsche La Platazug Kontrakt B. Tendenz: Ruhig. Per Mai 5,15 Fr., per Juni 5,17½ Fr., per Aug. 5,17½ Fr., per Okt. 5,17½ Fr., per Dez. 5,15 Fr. Umsatz: 5000 Kg.

Glasgow, 9. Mai, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen träge Scotch warrants unnotiert.

London, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. Baltimarkt. An der Küste angekommen 1. An der Küste wartend 3 Weizen nom. ruhig, stetig. Mais etwas fester. Gerste fest, aber unbelebt. Hafer ruhig, stetig. — Wetter: Schön.

Liverpool, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. Roter Winterweizen per Juli 6/7⅛, per Sept. 6/5⅛. — Mais, bunter amerikanischer per Mai 4/3¾, per Juli 4/3½.

Liverpool, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) 2. Depesche. Roter Winterweizen per Juli 6/6⅞, per Sept. 6/4⅞. — Mais, bunter amerikanischer per Mai 4/3⅝, per Juli 4/3⅝.

Liverpool, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Egyptische Baumwolle. Fully good fair brown Mai 6 43/64 Pence.

Alexandria, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Egyptische Baumwolle. Fully good fair brown Mai 14 17/32, Juli 12 25/32 Tallerie.

Rio de Janeiro, 8. Mai. Kaffee. Zufuhren 3000 Sack in Rio 5000 Sack in Santos.

Newyork, 8. Mai. Kaffee schloss stetig. Preise unverändert bis 5 Punkte höher.

Dresden, 9. Mai.

Sächs. 3% Rente	88,75	Elkt.-W.Kummer	—	Mainz. Schöfferh.	174,5
3½% do. Staatsa.	100,20	Germ., Schwalbe	—	Reichelbr. Culmb.	186,0
Dresd.Stadtanl.93	99,80	Görl.Masch.(knv.)	165,50	Reisewitzer Br.	173,0
Allg.dtsche.Kred.	178,00	Lauchhammer	152,00	Soc.-Br.Waldschl.	255,7
Dresd.Kreditanst.	7,50	Masch.-F. Kappel	—	D.-O.Bergwerksg.	—
Berliner Bank	—	Seck.Mühlenb.-A.	—	Sächs.Kammg.-Sp.	—
Sächsische do.	137,00	Nähm.-F.u.Eiseng.	297,00	Glasind. Siemens	—
Leipziger do.	—	Mehlich Maschin.	242,50	Porzellanf. Kahla	—
Dresdner Bank	154,50	Sächs. Gussst.-Fb.	197,75	D.Thonr.u.Chamf.	—
Dresdn. Bankver.	106,80	do. Masch.-Fab.	129,00	Sächs. Nähfadenf.	—
Dtsche.Strassenb.	167,00	do. Webst.-Fab.	259,75	A.-G. f. Cart.-Ind.	171,5
Dresd. Strassenb.	186,00	Ver.Eschebach'W.	—	Heyden-Radebeul	178,0
Ver.E.-u.S.-Schiff.	124,00	Corona Fahrrad	226,00	Dresd.Gard.-Man.	205,0
Kette. Elbschifff.	—	Nürnb. Hercules	190,00	Spch.u.Sped.Risa	139,0
Sächs.-Böhm.Dpf.	117,90	Wand. Fahrr.-W.	376,00	Ver.Hanfschlauch	—
Dresd. Bauges.	182,50	Cons.Feldschlöss.	—	Penig Patent	191,0
Bergm. Elektr.-A.	—	Felsenkeller	835,00	Ver.Strohstofffab.	195,0
Chemn. Werkzg.	118,00	Hofbräuh.Vorz.-A.	113,25	Wagenbau Busch	—
Schubert u.Salzer	315,75	Kieler Brauerei	189,50	Oest. Banknoten	85,2

Porzell. Ph. Rosenthal u. Co. 281,00.

Petersburg, 9. Mai, 11 Uhr 40 Min. Vorm. Russ. 4proz. Staatsrente 84⅛, Russ. Bank für ausw. Handel 320.

Rio de Janeiro, 8. Mai. Wechsel auf London 16⅞.

Rio de Janeiro, 8. Mai. (Depesche der Brasilianischen Bank für Deutschland in Hamburg.) Kurs für 90 Tage Sicht Wechsel auf London 16¾ d.

Auszahlungen Ostasien. Die Deutsch-Asiatische Bank empfing heute Drahtmeldungen folgender Kurse für telegraphische Auszahlungen a. London bzw. Deutschland: Schanghai: 2 sh. 7⅜ d. = 2,67½ M. Hongkong 1 sh. 10 7/16 d. = 1,91½ M., Singapore 1 sh. 11⅝ d. = 2,01½ M. Calcutta 1 sh. 3 31/32 d. = 1,36½ M., Yokohama 2 sh. 0 5/16 d. = 2,07 M.

Wasserstand am 8. Mai. Elbe bei Aussig + 1,42 m., bei Dresden — 0,14 m., bei Magdeburg + 2,10 m. — Unstrut bei Straussfurt + 1,75 m. — Oder bei Ratibor + 2,20 m., bei Breslau Ober-Pegel + 5,34 m., bei Breslau Unter-Pegel + 0,46 m., bei Frankfurt + 2,00 m. — Warthe bei Posen + 1,36 m.

Verantwortlich für die Handelszeitung: A. Norden.

Bergwerks-Kuxe, festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Bahnenbank, Berlin" bezw. „Essenruhr". Dienstag, 9. Mai 1905.

A. Kohlenzechen.	Geld	Brief		Geld	Brief
Alte Haase	1330	1360	Gottessegen	4675	—
Altendorf	1600	1640	Hercules	9700	985[illegible]
Auguste Victoria	—	9800	Johann. Deimelsberg	5225	530[illegible]
Borussia	2075	2125	König Ludwig	29,700	30,00[illegible]
Charlotte	760	790	Königin Elisabeth	19,750	20,10[illegible]
Dahlhauser Tiefbau	2800	2850	Langenbrahm	8600	872[illegible]
Dorstfeld	15,200		Lothringen	22,450	22,70[illegible]
Eintracht Tiefbau	8425	8550	Mont Cenis	24,400	24,60[illegible]
Freie Vogel u. Unverh.	1625	1675	Poertingssiepen	6000	610[illegible]
Friedrich der Grosse	17,300	17,700	Siebenplaneten	3525	360[illegible]
Glückhilf Friedenh.	2450	2525	Tremonia	3300	337[illegible]
B. Kali, Alexandersh.	8700	8775	Hohenfels	12,750	12,85[illegible]
Beienrode	10,000	10,200	Hohenzollern	9450	950[illegible]
Benthe-Aktien	665	685	Hugo	1700	175[illegible]
Burbach	13,300	—	Justus I	—	937[illegible]
Carlsfund	9950	10,050	Kaiserroda	10,000	10,10[illegible]
Friedrichshall	198%	200%	Neustassfurt	—	19,90[illegible]
Glückauf Sondersh.	17,450	17,600	Ronnenberg-Aktien*).	198%	201[illegible]
Hansa	2300	2350	Salzdetfurth Kaliw. A.	275%	280[illegible]
Hannov. Kaliw.-Akt.	101%	103%	Schwarzburg. Salinen	—	8[illegible]
Hedwigsburg	12,150	12,350	Siegfried I	3760	38[illegible]
Heldburg Akt.	49¼%	50¼%	Wilhelmshall	15,400	15,55[illegible]
Hercynia	22,700	23,000	Wintershall	13,750	14,0[illegible]
C. Erze, Bautenberg	2425	2475	Kuhlenberger Zug	—	127[illegible]
Eiserner Union	—	1275	Neue Kirche	330	3[illegible]
Fernie	3450	3550	Victoria	460	50[illegible]
Glaskopf	—	600	Wildberg	1100	115[illegible]

Von Kohlenkuxen Nachfrage für Mont Cenis, Poertingssiepen und Tremonia. Von Kaliwerten Wilhelmshall, Burbach, und Siegfried höher. Von Erzkuxen Henriette und Peterszeche höher, dagegen Kuhlenberger schwächer.

* Dienstag *

Kurszettel des Berliner Tageblatts

9. Mai 1905

Fonds-Telegramme.

Wien, 9. Mai. (Schlusskurse.) Festeres Berlin und Budapester Staatsbahnkäufe befestigten.

E. 4% Rte. M./N. p. Arr.	100,45	Nordwestb. L.A.	429,00	Prag. Eisenakt.	2659
E. 4½% Not. Rt. F./A. p. Arr.	100,90	do. L.B.p.ult.	435,00	Rima Murany	556,00
Oest. 60er L. 500 fl.	160,25	Oest. Staatsbahn	666,75	Tabakaktien	—
do. 4% Goldr.	119,45	Südbahn-Ges. (Lombard)	90,50	Veitsch. Magn.	609,00
do. 4% Rt.p.ult.	100,45	Südnordd. Verb. Reichenb.-P.	411,00	Amsterdam	198,90
Ung. 4% Goldr.	118,05	Wiener Bankv.	551,00	Deutsche Bkpl. Sch.u.kz.Sicht	117,37
do. 4% Rente	97,95	Oest. Kreditanst.	665,25	do. läng. Sicht	117,40
6% Bulgar. Anl.	116,25	Ung. Kreditbank	775,00	Londoner Sch.	240,20
Türk. Lose	143,25	Länderbank	456,50	Paris u. franz. Bkpl. Sch.	95,42
Böhm. Nordb.	369,00	Unionbank	544,00	20 Frankstück	19,09
Buschtiehr. B.	1107	Brüxer	640,00	D. Reichsbank	117,37
Ferd. Nordb.	5770	Hirtenberger	965,00	Russ. Noten	253,20
Lemb. Czern.	586,00	Alp. Montanges.	534,00	Ung. Zuckerind.	—

Mailand, 9. Mai, Vorm. 11 Uhr 5 Min.

Ital. 4% Rente	106,52½	Meridionalbahn	784	Wechs. a. Berlin	122,95
Mittelmeerbahn	464,00	Wechs. a. Paris	100,05	Banca d'Italia	1151

Banca Commerciale 829,00.

Paris, 9. Mai. Nachm. 12 Uhr 35 Min. Behauptet.

3% franz. Rente	99,10	4% russ. Anl. v. 1901	—	4% türk. unific. Anleihe	88,67½
4% ital. Rente	106,30	3% russ. Anl. v. 91 u. II. Em. v. 94	—	Türkische Lose	134,50
3% portug. unif. Anl. III. Ser.	68,50	4% span. äussere Anleihe	90,95	Banque Ott. Akt.	605,00
4% russ. kons. Anl. I. u. II. Ser.	—			Rio Tinto	1510
				Suezkanal Akt.	—

Madrid, 8. Mai. Wechsel auf Paris 31,85.

X London, 9. Mai, 11 Uhr 12 Min. (Mitgeteilt von Ernst Heller, Berlin, Spandauerstr. 11/13). — Tendenz: Befestigt.

Engl. Konsols	89,75	Transvaal Land	3,69	Southern comm.	30,25
5proz. Japaner	95,25	Atchison com.	84,37-84,87	Southern Pacific	60,50
4proz. Japaner	83,00	Baltimore	108,25	Union	121,75-122,50
Rio Tinto	59,75	Canada	150,50	Steel com.	31,50-31,87
Eastrand	8,06	Chesapeake	59,00	Steel prefs.	102,50-103
Rand Mines	10,31	Denver com.	29,25	Chicago Gr. West.	20,00
Modderfontein	10,25	Erie com.	43,00	Pennsylvania	70,75
Chartered	1,87	Louisville	148,00	Grand Trunk	20,75
Goldfields	7,62	Norfolk	78,25	Missouri	26,25
Geduld	7,12	Ontario	48,62		
East Mining Est.	4,42	Reading comm.	46,87		

London, 9. Mai. Vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Konsols	89 13/16	Italiener	105¾	Goldfields	7⅝
Dtsch. Reichsanl.	88½	Rupees	65	Rio Tinto	59 11/16
Arg. 5% 1886 G.-A.	103¾	5% kons. Mexik.	103	Canada Pacific	150¾
Arg. 6% fund. do.	104½	3% Portugies. neue	67⅞	Chic. Milwaukee	175
Arg. 4% Anl. v. 1897	87	1889. Russ. 2. Em.	87¾	Louisv.-Nashv.	148½
5% Chines. Anl.	—	Spanier	90¼	Jagersfontein	—
4½ Chines. Anl. von 1898	97	Konv. Türk. D.	87⅜	Norf. Com. Shar.	78⅜
		Ottomanbank	14⅛	Randmines	—
1881er Griech. Anl.	49¾	Chartered	1⅞	Privatdiskont	—
1887er Mon.-Anl.	—	Debeers	17⅝	Wetter: Schön.	

Arg. 5% Eisenbahn-Anl. v. 1890 101, 4% japan. Anleihe 83, Baltim. and Ohio-Aktien 108¼. — Tendenz: Ruhig.

Petersburg, 9. Mai. (Schluss.)

Checks a. Berlin	46,30	3 8/10% Pfdbr. Bod.	81	Bakuer Naphta-Gesellschaft	407
Wchs. do. 3 M.	—	R. Präm.-Anl. 64	377	Brjansker Metallf.	165½
Check a. Lond. 3 M.	94,85	do. do. 66	291	Nikopol Mariupol Gesellschaft	86½
Wechs. do. 3 M.	94,25	Russisch. Bank für auswärt. Handel	319	Hartmann	223
Checks. Paris 3 M.	37,70	Petersb. Internat. Handelsbank	343	Russ.-Chin. Bank	172
Privatdiskont	5½	Petersbg. Disk.-B.	373		
4% Russ. Staatsr.	84				
4½% R. Anl. v. 1905	94¾				

Offizielle Kurse per Ultimo:

3proz. Deutsche gem. Anleihen 90,10 bis 90,20
3proz. Konsols —,—
3proz. Sächs. Anleihe —,—
Italiener —,—
Ungarn —,—
4proz. ung. Kronen —,—
Oesterr. 1860er Lose —,—
80er Russen —,—
Russische Konsols —,—
4proz. Russ. Staatsrente —,—
Neue Russen v. 1902 87,60—87,75
3½proz. Russen —,—
Türkisch. Tabak —,—
4proz. Unif. Türken 88,30—88,25
Türkenlose 134,25—134,60
4½proz. Chinesen —,
3proz. Portugiesen —,—
5proz. Argentinien —,—
6proz. Anatolier 103,10—103,50
Spanier —,—

Lübeck-Büchener —,—
Franzosen 143,00—142,75
Lombarden 15,90—16,10—16,00
Meridionalbahn 156,25—158,00—156,00 bis 155,90
Mittelmeerbahn —,—
Prince Henri 117,90
Warschau-Wiener 135,00—136,00 bis 135,75
Kanada 146,00—146,70
Baltimore 105,50—106,00
Darmstädter Bank 140,70—140,90
Dresdner Bank 154,10—154,60
Disk.-Kommandit 185,75—186,40
Nationalbank 127,80—128,60
Deutsche Bank 236,50—237,50 bis 237,25
Handelsanteile 166,70—167,25
Schaaffh. Bankv. 143,60—144,10
Commerz. Diskontobank 223,00
Oesterr. Kredit 208,30—208,60

Oesterr. Länderbank 116,25
Wiener Bankverein 140,60—140,50
Russische Bank 128,60—128,25
Nordd. Lloyd 121,30—121,75—121,60
Hamburg-Amerik.-Paketfahrt 152,25 bis 152,90—152,60
Hansa Dampfsch. —,—
Dynamit Trust 193,40—193,90
Grosse Berl. Strassenbahn 184,75
Hamburger Strassenbahn —,—

Im freien Verkehr:

Bochumer Gussstahl 242,50—243,00 bis 242,50—243,00

Consolidation 422,25
Laurahütte 266,60—265,75—266,60 bis 266,50
Dortmunder 89,10—89,25
Gelsenkirchen 228,50—229,00—228,75 bis 229,25
Harpener 214,75—215,25—215,30 bis 215,10
Deutsch-Luxemburg Vorz.-Akt. 200,00
Rhein. Stahlwerke 204,00—204,25 bis 203,50
Allg. Elektrizitätsw. 236,50—236,60 bis 236,40

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Fester.

Kreditaktien	209,10	Mittelmeerbahn	—,—	Gr. Berl. Strassb.	184,75
Franzosen	143,20	Meridionalbahn	155,80	Russische Bank	128,25
Lombarden	16,00	Gotthardbahn	—,—	Russ. Anleihe	87,80
Diskonto	186,62	Ung. Kronen	—,—	Wien. Bankverein	140,50
Deutsche Bank	237,62	Italiener	—,—	**Im freien Verkehr** per Cassa.	
B. Handelsges.	167,50	Spanier	90,87		
Dresdner Bank	154,75	4½% Chinesen	—,—	Laurahütte	266,50
Darmstädt. Bank	141,10	Unif. Türken	88,25	Dortmunder	89,60
Nationalbank	128,62	Türkenlose	134,60	Bochumer	243,70
Schaaffh. Bankv.	144,00	Buenos	47,00	Gelsenkirchen	229,62
Komm.-u.Disk.-B.	122,40	5% Argentinier	100,00	Hibernia	—,—
Lübecker	—,—	Dynamit-Trust	194,25	Harpener	216,00
Prince Henri	118,00	Nordd. Lloyd	121,62	Consolidation	—,—
Warschau-Wien	—,—	Hmb. Paketfahrt	152,70	Rhein. Stahlwerke	204,3[illegible]
Baltimore	106,12	3% d. Reichs-Anl.	90,12	Edison	236,[illegible]0
Kanada	147,00	Anatolier	103,40	1905er Russen	—,—

3% Portugiesen 67,12, Länderbank 116,25, Hansa —,—, Guano —,— Deutsch Luxembg. Vrz. 199,75.

Erläuterungen zum Kurszettel.

Bei den festverzinslichen Papieren ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividenden-Papieren betragen die usancemässigen Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die vor den Kursen stehenden Ziffern bedeuten die neueste Dividende. Die eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. u. 1./7. [3 = 1./4. u. 1./10. [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. [6 = 1./4. [7 = 1./6. [8 = 1./9. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 = 1./2. u. 1./8. [11 = 1./6. u. 1./12. [12 = 1./12. [13 = 1./3. [14 = 1./11. [15 = 15./5. u. 15./11. [16 = 15./4. u. 15./10. [17 = 1./2. [18 = 1./8. [19 = verschieden. [20 = vierteljährlich. [21 = 15./3. u. 15./9. [22 = 15./6. u. 15./12. [23 = 1./5. [24 = 15./6. [25 = 24./6. u. 24./12. [26 = 20./6. u. 20./12. [27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1./1. ○ = Mark per Stück. ⊙ = Mark per Stück franco Zinsen. * bedeutet Abzug für Steuer etc. † Zahlung in ausländischer Valuta. × bedeutet einschliesslich Dividende.

Wechsel-Kurse

Amsterd.	100 Fl.	8 T	169 30b
do.	100 Fl.	2 M	168 70G
Brüssel	100 Fr.	8 T	81 15bB
do.	100 Fr.	2 M	80 90B
Budapest	100 Kr.	8 T	— —
do.	100 Kr.	2 M	— —
Italien	100 Lir.	10 T	81 25bB
do.	100 Lir.	2 M	— —
Kopenh.	100 Kr.	8 T	112 45G
Lissabon	1 Milrs.	14 T	— —
do.	1 Milrs.	3 M	— —
London	1 L. Str.	8 T	20 465b
do.	1 L. Str.	3 M	20 34bG
Madrid	100 Pes.	14 T	61 75b
do.	100 Pes.	2 M	— —
Newyork	1 Doll.	vist	4 20b
do.	1 Doll.	2 M	— —
Paris	100 Fr.	8 T	81 25G
do.	100 Fr.	2 M	81 —G
Petersb.	100 S.R.	8 T	— —
do.	100 S.R.	3 M	— —
Schweiz	100 Fr.	8 T	81 10G
do.	100 Fr.	2 M	— —
Skandin.	100 Kr.	10 T	112 40G
Warsch.	100 S.R.	8 T	— —
Wien	100 Kr.	8 T	85 15B
do.	100 Kr.	2 M	— —

Bank-Discont. Amsterdam 2½. Berlin 3. (Lombard 4). Brüssel 3. London 2½. Paris 3. Petersburg u. Warschau 5½. Wien 3½. Italien. Pl. 5. Schweiz 3½. Schwed. Plätze 4½. Norweg. Plätze 5. Kopenhagen 4. Madrid 4½. Lissabon 4.

Geldsorten, Noten, Coupons

Münz-Dukaten p. St.	9 72b
Sovereigns p. St.	20 42b
20 Francs p. St.	16 285b
Gulden österr. p. St.	— —
Gold-Dollars p. St.	— —
Imperials alte p. St.	— —
do. alte p. 500 G.	— —
do. neue p. St.	16 17b
do. neue p. 500 G.	— —
Amerik. Noten 1000-5 D.	4 1925b
do. 2 u. 1 D. p. 1 D.	4 2075b
do. Coupons	4 19bG
Belg. Noten p. 100 Fr.	81 15G
Dän. Noten p. 100 Kr.	112 40b
Engl. Noten p. 1 Lv.	20 475b
Franz. Noten 100 Fr.	81 25b
Holl. Noten p. 100 Fl.	169 25bG
Ital. Noten p. 100 L.	81 25b
Oest. Noten p. 100 Kr.	85 30bB
do. do. à 1000 Kr.	85 30bB
do. Silb.-Coup. 100 Kr.	— —
Russ. Noten p. 100 Rbl.	216 —b
do. z. 500 Rbl. p. 100 R.	216 —b
do. z. 3 u. 1 Rbl. p. 100 R.	216 —b
Schweiz. Not. p. 100 Fr.	81 40b
Skand. Noten p. 100 Kr.	112 30b
Russ. Zoll-Cp. p. 100 R	323 60G
do. kleine p. 100 Rbl.	323 60G

Deutsche Anleihen

Reichs-Schatz	4	100 20G
do. 1904	3½	100 60B
Pr. Schatz 1904	3½	100 60B
Reichsanleihe	3½	101 40G
do. neue Int.	3½	101 25bG
do.	3	90 20b
Pr. Consols	3½	101 40bG
do.	3	90 30b
Bad. Staats-Anl.	4	103 80G
do. do.	3½	— —
do. do. 92-94	3½	100 —B
do. do. 1900	3½	99 90bG
do. do. 1902	3½	100 30B
do. do. 1904	3½	100 40B
do. do. 1896	3	89 60bG
Bayr. St.-Anl.	4	101 50bB
do. do.	3½	100 30B
do. Eisb.-Obl.	3	— —
Braunsch.-LVII	3½	— —
do. VI.	3	— —
Bremer 87. 88. 90	3½	99 60B
do. 1892. 93	3½	99 60B
do. 1898. 99	3½	99 40bG
do. 1905	3½	99 40bG
do. 1896	3	87 70bB
do. 1902	3	87 70bB
Gr. Hess. Obl.	4	103 90G
do.	3½	100 25G
do. 96. III	3	87 50bG
Hamb. Staatsr.	3½	101 60G
do. am. 1900	4	103 50B
do. do. 1887. 91	3½	100 —B
do. do. 1893. 99	3½	100 —B
do. do. 1904	3½	100 —B
do. Staats. 1886	3	88 80G
do. am. de 1897	3	88 80G
do. do. 1902	3	88 80G
Lübeck 1899	3½	— —
do. Staats.	3	— —
Meckl. E. Schv.	3½	99 40G
do. Staats-Anl.	3½	100 50G
do. do. 1890-94	3½	100 40bB
Oldenburg 1896	3	100 10G
Sachs. Gotha 02	3½	99 50G
Sachs. Mein. Lndc.	4	101 80G
Sächs. St.-Anl.	3½	— —
Sächs. Rente	3	88 00bG
Weimar Ld.-Obl.	4	— —
do. do.	3½	— —
Württbg. St.	3½	— —
Altdamm-Colb.	3½	— —
Berg-Mk.	3½	99 40bG
Braunschweig	4½	— —
Dortm. Gron.	3½	100 —G

Lübeck-Büch. gar.	3½	— —
Magdeb. Wittenb.	3	90 75G
Mecklbg. Franz.	3½	— —
Stargard-Cüstr.	3½	— —
Wismar-Carow	3½	— —
Brdb. Prov. I-IV	3½	99 70B
Cassel Lande. 19	3½	99 80G
Ostpr. Prov. 8. 9.	4	— —
do. do. 1-9	3½	98 80bB
Pomm. Prov.	3½	— —
Posener do.	3½	98 80b
do. do.	3	— —
Rhnpr. XX. XXI.	4	— —
Rh. XXII. XXIII.	3¾	101 20bB
do. III. IV.	3½	99 52G
do. V.-VII.	3½	99 58G
do. 16. 12-17, 24-27	3½	99 50G
do. XXVIII uk. 16	3½	100 25G
do. XVIII.	3½	94 90b
do. IX. XI. XIV.	3	— —
Schlesw. H. Prv.	3½	99 10G
Westf. Pr. III. IV.	4	103 90bG
do. Prv. II.-IV.	3½	99 90bG
do. Prov. II.	3	89 25G
Westpr. Prov. 5. 7.	3½	— —
Sonderbg. Kreis	4	102 30G
Teltow. Kr.-Anl.	4	105 30bG
do. do.	3½	100 40bG
Aachen 1893	3½	100 50b
Altona 1901	4	103 50B
do. 1887. 89 98	3½	98 60G
Apolda	3½	98 75G
Aschaffenbg. 01	4	— —
Barm. 99 uk. 1905	4	100 40G
do. 01 uncv. 07	4	103 10G
Barmen 76-96	3½	99 —B
Berlin 1866	3½	100 50G
do. 1876-78	3½	100 —bG
do. 1882-98	3½	100 —bG
do. 1904 I.	3½	— —
do. Handelskm.	3½	100 —B
Bielefeld 1898	4	100 90b
Bonn 1900	3¾	101 30G
Boxhg.-Rumbg.	3½	98 60bG
Brandb. a. H. 1901	4	— —
Breslau 1880. 91	3½	99 75bG
Bromberg. 95. 99	3½	— —
Cassel Stadt	3½	99 20G
Charlottenburg	4	102 —B
do. 1899	4	102 50B
do. 1895	4	104 50b
do. 1885. 89	3½	99 50bG
do. 1895. 99. 02	3½	99 75bB
Coblenz 1900	4	100 10bG
Cöpenick 1901	4	103 —G
Cottbus 1900	4	103 20G
do. 1889	3½	99 50B
do. 1895	3	91 60bG
Crefeld 76. 82. 88	3½	99 —G
do. 1901. 1903	3½	99 —G
Dt. Wilmersdorf	4	103 60G
Dortmund	3½	99 —B
Dresden 1900	4	104 50G
do. 1893	3½	99 80G
Düsseldorf 1899	4	100 90G
do. 1888-03	3½	99 20G
Elberfeld 1899	4	102 —B
do. ev. u. 89	3½	99 00G
Essen 1879-01	3½	98 70G
Frnkf. St.-A. 99	3½	99 25G
do. 1901 II. III.	3½	99 40B
do. de 1903	3½	99 40B
Fraustadt 1898	3½	— —
Glauchau 94, 03	3½	99 —G
Graudenz	4	102 70b
Gr. Lichterfelde	3½	98 90G
Güstrow, Stadt	3½	98 60G
Halle 1900	4	— —
do. 1886. 92	3½	98 40G
Hamm	3½	98 75G
Jena 1900 uk. 1910	4	— —
Karlsruhe 86. 89	3	92 50G
Kiel. 1898	4	103 60G
do. Stadt 1889. 98	3½	99 —bG
Köln 1900	4	102 60bG
do. 1894-98, 01. 03	3½	98 10b
Königsberg 1899	4	101 —bG
Königsb. 01 uc. 11	4	103 70G
do. 91. 92. 95	3½	98 80bG
Krotoschin	4	— —
Magdeburg 1891	4	103 75G
do.	3½	100 —B
Mainz 1900	4	103 75G
do. 88. 91. cv. 94. 05	3½	98 70bB
Mannheim 1900	4	100 10G
do. 1901	4	101 10G
do. 1888, 97. 98	3½	99 —G
Mindener Stadt	3½	98 70bB
Mülheim a. Rhein	4	101 10G
München 00. 01	4	104 —bG
do. 97. 99	3½	99 —bG
do. 03. 04	3½	99 20B
M.-Gladb. 1899	4	100 75G
Nrnb. 1899-01	4	103 60bG
Nürnbg. 1891—05	3½	98 80G
Offenbach	4	100 70G
do.	3½	99 —bG
Pforzheim 1901	4	100 50bG
do. 1895 05	3½	99 10G
Posen 1900	4	102 30G
do. 1894, 03	3½	98 —bB
Potsdam	3½	99 60G
Regensburg 1889	3	89 50G
Rostock 1891, 84	3½	99 10G
do. 1895	3	89 50G
Schöneberg	3½	99 25G
Schwerin M. 1897	3½	98 75G
Soling. St.-A. 1899	4	103 50G
Spandau Stadt	4	103 25bG
do. do. 1895	3½	98 70G
Stendal	4	104 40G
do.	3½	99 40G
Stettin N. O. P.	3½	99 20B
Thorn. Stadt 1895	3½	98 75G
Weimar Stadt	3½	99 25G
Wiesbaden	3½	100 90G
Wormser 1899	4	100 —bG

Comm. u. Landsch. Pfdbr.

Berliner	5	127 25G
do.	4½	114 —G
do.	4	109 60G
do.	3½	102 50G
do. neue	4	102 30B
do. do.	3½	99 70B
do. do.	3	89 70bG
Kur- u. Neumark	4	103 —G
do. do. alte	3½	101 —G
do. do. neue	3½	100 50G
do. Commune	3½	99 75G
Landsch. Centr.	4	— —
do. do.	3½	99 70bG
do. do.	3	88 50G
Ostpreussische	4	105 20G
do.	3½	99 50B
do.	3	87 90G
Pommersche	3½	99 90G
do.	3	87 80G
do. neulandsch.	3½	99 50G
do. do.	3	87 80b
Posensch. VI-X	4	102 90G
do. XI-XVII	3½	100 —B
do. D.	4	103 60B
do. A.	3	87 90G
do. E.	4	103 25G
do. C.	3½	99 80bG
Sächsische	4	— —
do.	3½	100 —B
do.	3	88 10b
Schles. altland.	4	— —
do. do.	3½	99 70G
do. do. A. C. D.	4	102 60G
do. land. A.	3½	100 —b
do. do. A.	3	88 10G
do. do. C.	3½	100 —b
do. do. C.	3	88 10G
do. do. D.	3½	100 —b
do. do. D.	3	88 30b
Schlesw.-Holst.	4	— —
do. do.	3½	98 40bG
Westfälische	4	102 90G
do.	3½	98 90b
do.	3	89 75b
Westprss. Ritt I.	3½	100 —G
do. do. I. B.	3½	99 30G
do. do. I.	3	87 90G
do. do. II.	3½	99 20B
do. do. II.	3	87 90G
Wpr. R. neul. II.	3½	99 20B
do. do.	3	87 60G
Hess. Pfandbr.	3½	100 10G
do. IV. IX	3½	100 20G
do. Kom.-Obl.	3½	100 10G
do. III. IV.	3½	100 20G
Sächs. Ldw.-Pfb.	4	103 25G
do. do.	3½	98 75bG

Renten-Briefe

Hannover	4	103 80G
do.	3½	99 90G
Hessen-Nassau	4	103 10G
do.	3½	100 25G
Kur- u. Neumk.	4	102 90B
do. do.	3½	100 —G
Pommersche	4	102 80B
do.	3½	99 75B
Posensche	4	103 25bG
do.	3½	99 75G
Preussische	4	102 80G
do.	3½	99 80G
Rhein. u. Westf.	4	104 60G
do. do.	3½	99 90G
Sächsische	4	102 75G
Schlesische	4	102 60G
do.	3½	100 —G
Schlesw. Holst.	4	102 90G
do. do.	3½	99 90G

Deutsche Loose

Ansbach-G. 7 fl.	⊙	105 —b
Augsburg 7 fl.	⊙	45 —b
Bad. Präm.-Anl.	4	— —
Bay. Präm.-Anl.	4	— —
Brschwg. 20 Thl.	⊙	200 10b
Cöln-Md. Präm.	3½	148 30bG
Hambg. Präm.	3	147 10b
Lübeck. Präm.	3½	153 75b
Meininger 7 fl.	⊙	— —
Oldenb. Loose	3	129 —bG
Pappenheim. 7 fl.	⊙	— —
Ostafr. E. G. Anl.	3	103 25bG
Dt. Ostaf. Schuld.	3½	99 10bG

Ausl. Staats- etc. Papiere

Arg. Eisenb. 1890	5	— —
do. L. 100	5	100 —bG
do. L. 20	5	100 —bG
Argentin. Anl. 87	5	102 70B
do. abgest.	5	100 20b
do. do. kleine	5	100 30bB
do. innere	4½	96 80bG
do. kleine	4½	96 90b
Argent. äussere	4½	— —
do. 500 L.	4½	95 40G
do. 100 L.	4½	95 80b
do. 20 L.	4½	95 70bB
do. 1897	4	86 50bG
†Bosnisch. Anl.	4	— —
†do. 98 u. 1905	4½	— —
†do. 1902	4½	102 20b
Bulgar. Hyp.-A.	6	— —
do. do. 5er	6	102 90b
do. do. 2r. u. 1r.	6	102 90b
Chilen. Anl. 1889	4½	97 —bB
Chines. do. 1895	6	— —
do. do. 1896	5	101 90G
do. do. 1898	4½	96 10b
Dän. Staats 1897	3	— —
Egypt. garant.	3	— —
do. priv.	3½	— —
do.	4	— —
do. Daira. San.	4	— —
Finnl. Loose	⊙	125 —G
Finnl. St.-Eis. 89	3½	— —
Freiburg. Loose	⊙	43 10b

†Galiz. Landes	4	— —
†Galiz. Propin.	4	— —
Griech. 1881-84	1,60	50 25bG
do. 500 Fr.	1,60	50 25bG
do. cons. 10000 M.	1,20	39 60G
do. 400 M.	1,20	39 60G
do. Mon. 5000-2500	1,75	52 40bG
do. do. 500 frcs.	1,75	52 40bG
do. Gld. Pir. Lar.	1,60	49 50G
Holländ. Anl.	3	— —
Italien. Rente	4	106 60G
do. do. neue	4	— —
†do. amt. III. IV	4	— —
Mexikan. 1899	5	— —
do. 200 L.	5	103 10G
do. 100 L.	5	103 10G
Mex. 20 L.	5	103 30bB
do. 1904	4	94 60bG
Norw. St.-Anl. 94	3½	— —
do. St. 1888	3	— —
Oesterr. Gold-R.	4	101 80G
do. do. 200 Kr.	4	101 80G
†do. Kronenrte	4	— —
†do. conv. do.	4	100 40G
†do. Silber-R.	4⅕	— —
†do. do. 100 fl.	4⅕	— —
†do. Papier-R.	4⅕	— —
†do. Schuldsch.	3	84 75G
†do. do. 200 Krn.	3	84 75G
†do. 60er Loose	4	160 60bG
*do. 64er Loose	⊙	504 —bG
Sao Paulo Esb.	5	98 40bG
Portug. unif. III.	3	67 10bG
do. do. III Spec.	⊙	14 25bG
Rum. amort. Rt.	5	101 75bG
do. do. 400 M.	5	101 75bG
do. do. 1892/93	5	101 90B
do. do. 400 M.	5	101 90B
do. do. de 1903	5	102 60b
do. do. de 1889	4	92 50b
do. do. de 1890	4	93 —B
do. do. de 1891	4	92 —b
do. do. de 1894	4	91 90b
do. do. 810 M.	4	91 90b
do. do. 405 M.	4	91 90b
do. do. de 1896	4	92 —b
do. do. 810 M.	4	92 —b
do. do. 405 M.	4	92 20b
do. do. de 1898	4	92 —b
Russ.-Engl. A. 22	5	— —
Russ.-Engl. 59	3	— —
do. cons. 1880	4	87 90bB
*do. Gold-R. 1884	5	97 30b
do. Gold-A. de 89	4	— —
do. do. 90 II	4	87 70bB
do. do. 90 III	4	87 70bB
do. do. 90 IV	4	— —
do. de 1894 VI.	4	— —
do. do. 1894	3½	78 50G
do. do. 1896	3	72 50G
do. cons. E. A. 89	4	87 60b
do. do. 91. III	4	— —
do. 02 unev. 1915	4	87 80bG
do. 05 unev. 1917	4½	94 50bG
*†Russ.-Sttsr. 94	4	84 20b
Russ. Nikol. Obl.	4	— —
*†do. Präm.-A. 64	5	— —
*†Russ. Präm. 66	5	— —
†do. Stieglitz A. 5	5	— —
*do. Boden-Cred.	5	— —
*do. ev. Staats.	3⅘	82 25B
Schweden 1880	3½	— —
do. Staats 1886	3½	— —
do. do. 1890	3½	— —
do. do. 1904	3½	— —
do. do. de 1888	3	— —
Schw. Bundb. Ob.	3½	— —
Serb. Staatsr. 95	4	80 —bG
Span. Schuld	4	— —
do. n. abgest.	4	— —
do. 6000-4000	4	— —
do. abgest.	4	— —
do. 2000-1000	4	— —
do. abgest.	4	— —
Türk. Administ.	4	88 50bG
do. Bagdad	4	89 —bG
do. cons. A 1890	4	— —
do. priv. A. 1890	4	— —
do. unif. 1903	4	88 25b
do. 400 Fr.-L.	⊙	134 50bG
Ungar. Gold-R.	4	99 80b
do. do. 1012½ M.	4	100 20b
do. do. 202½ M.	4	100 20b
† do. Kron.-Rte	4	98 10bG
† do. 5000-100	4	98 10bG
† do. Staatsrte.	3½	89 50G
do. Gold-A (ET.)	3	83 80bG
do. Loose	⊙	— —
† do. Grundentl.	4	89 —b
Barletta Loose	⊙	19 70bG
Boz-Meran 1897	4	— —
Bucar. conv. 1884	4½	99 10G
do. 400	4½	99 40bG
do. conv. 1888	4½	— —
do. 400	4½	98 75bG
do. 1895	4½	— —
do. 810. 405 M.	4½	98 10bG
do. 1898 4050 M.	4½	— —
do. do. 810. 405 M.	4½	98 10bG
†Budapest. St.	4	— —
Buenos 88. 1000	4½	— —
do. do. L. 100	4½	94 50b
do. do. L. 20	4½	— —
do. do. 91 gr.	6	47 20bG
do. do. 100 Pes.	6	47 20bG
Christiania	4	— —
Genua 150 L.-Loos	⊙	— —
Gothenburg	3½	— —
Helsingfrs. 1900	4	— —
do.	3½	— —
Karlsbad. Stadt	4	100 50b
Kopenhag. 1892	4	— —
do.	3½	96 25bG
do.	3	85 25G
Lissabon I. u. II.	4	87 60bG
Lissabon 40	4	87 50bB
Mailänder 45 L.-L.	⊙	— —

Mailänder 10 Lire-L.t	⊙	21 10b
*†Moskau St. A.	4	— —
*† do. 30-33	4	— —
*† do. 1903	4	— —
Neuchat. 10 Frcs.	●	— —
Stockholm 1880	4	— —
do. 1885	4	— —
do.	3½	— —
Venet. 30 Lire-L.	⊙	40 50bG
Wiener Comm.	5	105 50B
† do. Inv. unc. 1912	4	101 75bG
†Wiener Stadt 1898	4	101 10bG
Zürich Stadt	3½	— —
†Budapest. Sparkasse	4	99 20G
Bulgar. Nationalbk. Pfd.	6	102 75bG
Dänische Landm.-Obligat.	4	— —
do. do.	3½	— —
do. Bodencredit. gar.	3½	— —
† Donau-R. 100 fl.	5	— —
Finl. Hyp. Ver.-A.	4	— —
do. fund. Hyp.-A.	3½	— —
Holl. Loose 100 fl.	3	— —
Ital. Hyp. O. 1899	4	— —
do. Nat.-Pfg. stfr.	4	103 75bG
Jütl. Crd. Ver.	4	98 75b
do. do.	3½	90 40B
do. do.	3	— —
Kopenhg. Creditv. III	4	— —
Nord. Pfb. Wborg	4	— —
Norw. Hyp.-Obl.	3½	— —
Oest. Credit-L.	⊙	— —
do. Ung. Bank-Pfdbr.	4	— —
†Pest. Ung. Com.-Bk. Pf.	4	99 —bG
do. Commun. II	4	99 25bB
† do. I. Vaterl. Spark. Pf.	4	98 75bG
*† Poln. Pfandbr.	4½	— —
*† do. 1000. 100 Rbl.	4½	94 50b
Port. Tab.-Mon.	4½	— —
† Raab-Graz-Pr.	2½	103 40b
do. do. Anrechtssch.	⊙	— —
Schwed. Hyp. 78er	4	101 75G
do. Hypoth. r. 103½	4	103 60G
do. Städt.-Pfd.	4	100 10b
Serbische Goldpfandbr.	5	101 90bG
Stockholmer Pfandbr. 1885	4	100 20G
do. do. 86. 87	4	100 40G
do. do. 1894	3½	— —
† Ungar. Temes Bega	4	— —
† do. Bodencred.	4	— —
† do. do.	3½	89 70bB
† do. do. Regul.	4	— —
† do. Hypoth. Pfand. 1897	4	— —
† do. Spar-Hypothek.	4½	101 80B
† do. do.	4	98 50B

Deutsche Hypoth.-Bank.-Pfandbr.

Anhalt-Dessau	4	— —
do. do. unk. 1905	3½	95 —G
Bayr. Hyp. u. Wechb. Pf. vlb.	3½	99 30G
do. do. do. unverl.	3½	99 30G
Berl. Hyp.-Bank 80%	4	100 20bG
do. do. 80%	3½	94 60G
do. do. I u. II uk. 1914	4	102 25G
do. do. III. IV. uk. 1915	4	102 25G
Braunschw.-Hann. 16. 17. 18	4	101 20bG
do. do. 21. unk. 11	4	102 75G
do. do. 10. 11	3½	95 75G
do. do. 2-9, 12-15, 19	3½	96 —bG
do. do. 20 unk. 10	3½	96 —bG
Danziger Hyp.-Pfdbr.	4	— —
do. do.	3½	— —
Deutsche Hypoth.-Bank	5	113 —G
do. do. conv.	4	100 80bG
do. do. VII.	4	100 80bG
do. do. X. uk. 1908	4	101 —bG
do. do. XI. XII. uk. 1910	4	102 —bG
do. do. XIV. unk. 1914	4	103 —G
do. do. XIII. XIIIa.	3¾	100 25G
do. do. VIII. IX.	3½	96 —bG
do. Com.-Obl. unk. 1913	3¾	101 90G
do. do. do. do.	3½	100 —G
Dresdener Hypoth. gar.	3½	— —
Frankfurt. Hypoth.-Bank	4	101 —G
Gotha. Grunder. Präm. I.	3½	136 50G
do. do. do. II.	3½	124 —bG
do. do. III. IV.	3½	102 70G
do. do. VI. VII.	4	100 80G
do. do. IX. IXa. uk. 1909	4	101 90G
do. do. X. unk. 1913	4	102 70G
do. do. XII. unk. 1914	4	102 80G
do. do. V.	3½	97 —G
do. do. VIII. unk. 1905	3½	97 —G
do. do. XI. unk. 1913	3½	97 50G
Hamburg. Hyp.	4	101 20b
do. do. S. 341-400 uk. 1910	4	102 40bG
do. do. S. 401-450 uk. 1913	4	103 25G
do. do. alte u. conv.	3½	95 60bG
do. do. S. 301-310 uk. 1908	3½	96 —G
do. do. S. 311-330 uk. 1913	3½	97 —bG
Hann. Bodencr. III.	4	100 20G
do. do. IV-VI unk. 06	4	100 60G
do. do. VII. VIII. uk. 08	4	100 75G
do. do. IX unk. 13	4	101 90G
do. do. unk. 1904	3¾	99 —G
do. do. II.	3½	96 25G
Leipz. Hyp.-Bk. Ser. F.	4	103 10G
do. do. VIII. uk. 08	4	103 20G
do. do. IX. unk. 1910	4	102 80G
do. do. XI. unk. 1914	4	103 —G
do. do. Ser. E.	3½	98 40G
do. do. VII. unk. 08	3½	98 50G
do. do. X unk. 1913	3½	98 30G
Mecklenb. Hyp. u. W. r. 125	4½	— —
do. do. unk. 1909	4	102 20G
do. Ser. III. unk. 1912	4	102 20G
do. IV. do. 1913	4	102 20G
do. V. do. 1914	4	102 20G
do. I. do. 1913	3¾	100 —G
do. Hyp. alte, conv.	3½	96 —bG
do. Strel. Hyp.	[illegible]	91 —bG
do. do. do.	[illegible]	84 50bG
Meininger Hyp. II.	4	100 90bG
do. do. VI.	4	100 90bG
do. do. VII. uk. 1906	4	101 30bG
do. do. VIII. uk. 1911	4	102 40B
do. do. IX. uk 1914	4	103 30bG
do. do. conv.	3½	97 —bG

Meininger Hyp. unk. 1905	3½	97 —bG
do. do. unk. 1907	3½	97 —bG
do. do. unc. 1913	3½	98 —bG
do. Prämien-Pfandbr.	4	142 80bB
Mitteld. Bodencr. unk. 1906	4	100 60bG
do. do. do. 1907	4	100 90bG
do. do. do. 1909	4	101 50bG
do. do. do. 1906	3½	96 —G
Mitteld. Grundrentenb. III	4	101 50bG
do. do. II.	3½	96 —G
National-Hyp. r. 110	4½	— —
do. do. unk. 1905	3½	— —
do. do. conv. r. 100	3½	95 10bG
do. do. conv. r. 100	3	90 —G
Nordd. Grunder. III. IV. V	4	100 10G
do. do. VI. unk. 1904	4	100 75G
do. do. X. unk. 1909	4	101 90bG
do. do. XI. unev. 1910	4	102 —bG
do. do. XII. unk. 1912	4	102 25bG
do. do. XIV. unk. 1912	3¾	99 75G
do. do. VII. unk. 1904	3½	95 25G
do. do. VIII. IX.	3½	95 25G
do. do. XIII. unk 1912	3½	97 —G
Nürnberg. Vereins-Pfbr.	4	— —
Pfälzische Hypoth.-Bank	3½	99 —G
Pomm. Hyp. 4%	fr.	92 25bG
do. do. 4%	fr.	92 25bG
do. do. 3½%	fr.	— —
do. do. 3½%	fr.	— —
Preuss. Bodencred. IV. r. 115	4½	115 10b
do. do. X. r. 110	4½	111 30G
do. do. XIII. XIV.	4	101 25bG
do. do. XVII. unk. 1906	4	101 50G
do. do. XVIII. uk. 1910	4	102 40bG
do. do. XIX. unk. 1911	4	102 50bG
do. do. XXI. uk. 1913	4	103 —bG
do. do. XVII. uk. 1915	4	103 25G
do. XX. uk. 1913	3¾	100 75bG
do. XXIII. uk. 1915	3¾	101 —G
do. XI.	3½	96 30G
do. XV. uk. 1904	3½	96 25bG
do. cv. uk. XVI.	3½	95 80bG
Preuss. Centralbd. v. 1890	4	101 25b
do. do. 1899 unverl.	4	103 —b
do. do. 1901 unk. 1910	4	103 —b×
do. do. 1903 unk. 1912	4	104 40bG
do. do. 1886. 89. 94.	3½	96 30bG
do. do. 1896 unk. 1906	3½	96 40b
do. do. 1904 unk. 1913	3½	97 20G
do. Cm.-Obl. 1901 unk. 1910	4	104 30G
do. do. 1887/91	3½	99 20G
do. do. 1896 uk. 1906	3½	99 70G
Preuss. Hyp.-Act.	[illegible]	— —
do. do.	[illegible]	83 10G
do. do.	[illegible]	86 40b
do. do. abg. 80%	4½	— —
do. do. 80%	4	101 —bG
do. do. 80%	3½	95 —bG
do. do. v. 1904	4	102 60G
Pr. Hyp. Vers. Cert. 1905	4	100 20G
do. do. do.	3½	97 30b
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101 60b
do. 19 unk. 1909	4	101 60bG
do. 20. 21. unk. 1910	4	— —
do. 22 unk. 1912	4	102 30bG
do. 25 unk. 1914	4	103 20bG
do. 23 unk. 1912	3¾	100 —bG
do. 26 unk. 1914	3¾	100 75bG
do. 17 unk. 1905	3½	95 50bG
do. 18 unk. 1908	3½	95 50bG
do. 24 unk. 1912	3½	97 —bG
Pr. Pfdb. Kleinb. Obl. II.	4	100 40G
do. do. I.	3½	96 —G
Pr. Pfdb. Com. Obl. II	4	104 10G
do. IV. unk. 1912	3¾	— —
do. do. I.	3½	99 90G
do. III. unk. 1912	3½	100 —G
Rhn. Hp. 66-68. 83-85	4	— —
do.	3½	97 —G
do. 69-82	3½	97 20bG
do. Hyp.-Comm.-Oblig.	3½	98 —G
Rh.-Westf. Bd. 1. 3. 5	4	100 75bG
do. 7. 7a. unk. 1908	4	101 25bG
do. 8. unk. 1910	4	101 75bG
do. 9. 9a. unk. 1912	4	102 60bG
do. 10 unk. 1915	4	103 10G
do. 2. 4.	3½	95 75bG
do. 6. unk. 1908	3½	96 90G
Sächs. Boden I. unk. 1906	3½	99 50G
Schles. Bod.-Cred. I-IV.	4	101 —G
do. V. unk. 1908	4	101 25G
do. I. II. III.	3½	95 —G
do. IV. unk. 1907	3½	95 —G
Schwarzbg. Hyp. uk. 1906 II	4	101 —bG
do. do. do. 3. 5.	4	101 —bG
do. do. uk. 1909	4	101 50bG
do. do. uk. 1912	4	102 50G
do. do. uk. 1906 I	3½	97 50G
Süddeutsch. Bod.-Credit	4	101 40G
do. do.	3½	99 10G
Westd. Boden II. kündbar	4	101 20bG
do. do.	4	101 —G
do. do. V. unk. 1909	4	101 80G
do. do. VI. uk. 1910	4	102 10G
do. do. III. uk. 1905	3½	96 —bG
do. do. IV. uk. 1907	3	97 20G

Dtsch. Eisenb.-St. u. St.-Pr.-Akt.

		9.	8.
Aach.-Mastr. abg.	6½	128 75G	128 75bG
do. Genussch. ⊙	—	226 50b	225 50G
Brschwg. Landes	5¾	140 10G	— —
Brölthal	2	62 75G	62 75G
Crefelder	4½	138 40G	138 30bG
Eutin-Lübeck	2¼	87 90bG	87 90G
Frankfurt. Güter	0	83 —bB	81 50bG
Halberst.-Blkbg.	5	130 50G	130 50G
Halle-Hettstadt	3½	82 —b	82 40b
Königsb.-Cranz	5½	— —	— —
Liegn. Rawitsch	4	100 50b	101 —B
Ludwgsh.-Bexb.	9½	— —	— —
Lübeck-Büch. ×	7	— —	— —
Meckl. F. Wilh.	4½	105 60G	105 60G
Niederlausitz	3½	75 10b	75 40bB
Nordh. Wernig.	4½	92 50b	92 50bB
Paul.-Neur. 4%	[illegible]	— —	— —

		9.	8.
Prignitzer 4½%	4½	— —	— —
Reinkdf.-Liebw.	4	97 25b	97 50bG
Schantung ×	4	106 20b	106 20G
Zschipk. Finst.	12,[illegible]	258 25G	258 25G

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Akt.

		9.	8.
Aach. Kleinb. cv.	6	130 75G	130 75G
Allg. D. Kleinb. v. 02	2	85 25bB	85 50bG
Allg. Loc. u. Strb.	7½	161 —bG	161 75bG
Altena Kreis A.	[illegible]	90 50G	90 50G
Barmen-Elberfeld	5	138 50bG	137 —bG
Berl.-Charl. Pfdeb.	0	127 —G	127 —G
do. Elect. Strass.	5½	— —	— —
Bochum-Gelsenk.	6	130 50bB	130 50b
Braunschw. Strass.	5	— —	— —
Bresl. Elect. Bahn	5½	123 75bB	— —
do. Strassenbahn	8¼	162 —bB	162 —bG
Cref. Strassenb.	9	179 50G	179 50G
Danz. Electr.	5½	128 —G	128 —b
Dtsch. Eisb.-Betr.	5½	114 —G	114 —bG
Dresdner Strass.	8¼	186 —bG	— —
Electr. Hochbahn	4	125 60bG	125 60bG
Erfurt. Strassenb.	6½	140 —b	139 75G
Grss. Berl. Str.	7½	184 50bG	184 60bG
Grosse Casseler	3½	106 —bG	106 —bG
Hamb.-Alt. Centr.	10	— —	— —
Hamb. Strassen.	9	193 —b	193 20b
Hannover Str.	0	— —	— —
do. Vorzgs.	0	81 70b	81 70b
Königsb. abg. Vz.	0	61 75b	61 90B
Magdeb. Strass.	7	159 25G	159 —bG
Marienb. Beend.	6½	110 90G	110 75G
Meckl. Strss. cnv.	1¼	162 50G	162 50G
Niederwaldbahn	[illegible]	45 —bG	45 —bG
Posener Strassb.	8½	179 25b	178 75b
Stettiner Strassb.	6	130 25b	130 50B
do. Vorzg.	6	134 —G	134 50bG
Süddeutsche	5½	136 —B	136 50G
Ver. Eisb.-Bau Vorzg.	6½	110 25bG	111 —bG
Westdeutsche	3	87 60bG	87 60b6
Würzburger	6	115 90G	115 90G

Ausl. Eisen- u. Stamm-Pr.-Aktien

		9.	8.
† Aussig-Tepl. abg. ×	8	— —	— —
† Böhm. Nordb. ×	5	— —	— —
† Brünn. Local ×	4¼	— —	— —
† Buschtierad. ×	12	— —	— —
Czakat-Agram ×	5	100 —G	100 —G
† Gaisbergbahn ×	0	— —	— —
† Graz-Köflach ×	5	— —	— —
*† Kasch-Oderb.	4	96 50bG	— —
† Kronst. Harom. ×	5	— —	— —
† Lemb.-Czern.	6⅞	— —	— —
† Oest. Nrdw. ×	[illegible]	— —	— —
† do. Elbethal ×	5¼	— —	— —
Oest. U. Staats. ×	[illegible]	— —	— —
† Raab-Oedenb. ×	1	27 40b	27 25bG
† Reichenberg Pardubitz ×	4½	— —	— —
† Salzb. Eisenb. ×	3	79 50G	79 50b
Südöst. (Lomb.) ×	0	16 10b	16 10b
† Szatmar.-N. ×	8	— —	— —
*† Ung. Gal. Verb.	5	— —	— —
† Ver. Ar. Czan ×	6	— —	— —
† do. do. St.-Pr. ×	6	124 60G	124 50bG
Kursk-Kiew	5	— —	— —
† Warsch. Wn. ×	[illegible]	135 70b	134 75b
† do. Genusssch. ×	⊙	— —	— —
Amsterd.-Rott. ×	4	— —	— —
Anatolische ×	5	105 25B	105 50bB
do. 60% ×	5	103 60bB	103 40b
Baltimor-Ohio	4	106 10b	106 —b
Canad. Pacific	6	146 60G	140 70b
Gotthardbahn ×	[illegible]	— —	— —
† Ital. Meridion. ×	6	156 —b	155 25b
† Ital. Mittelm.	[illegible]	— —	— —
Luxemb. Pr. Henry ×	5	118 10bG	118 25b
† Sard. Sekund.	[illegible]	117 50bG	117 50bG
Transvaal Certif.	⊙	39 —b	— —
† Westsicil. uk. 04	[illegible]	50 75bG	50 75b

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

		9.	8.
Braunschw. Land.	3½	— —	— —
Bröltbal	4½	— —	— —
Crefelder	3½	97 50G	97 50G
Halberst. Bl. 1884	3½	— —	— —
do. 1895	3½	97 60G	97 70bB
Lausitz. unk. 06	4	— —	-
Zschipk. Finstw.	3½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Obl.

		9.	8.
Allg. D. Kleinb.	3	77 40bG	77 50bG
A. Loc. u. St. r. 100	4½	102 25G	102 50bG
do. r. 103	4	103 10G	— —
Bad. Local r. 100	4½	101 50bG	— —
Berl.-Charl. r. 100	4½	101 30G	101 30G
do. do. r. 102	4	— —	— —
Boch.-Gels. r. 103	4½	— —	— —
Coblenzer r. 103	4½	104 25B	104 25B
Crefelder r. 103	4½	— —	— —
Danz. Elect. r. 103	4	102 —b	— —
D. Eisb. Bet. r. 102	4	101 25G	101 25G
Elect. Hchb. r. 105	4	105 —bB	105 —bB
G. Berliner r. 100	3½	99 60bG	99 70G
Gr. Leipzig r. 100	4	— —	— —
Magdeb. II. r. 103	4½	— —	— —
Ostdt. r. 100	3½	— —	— —
Sch. Kleinb. r. 103	4½	100 25bG	100 10bG
Stett. Strb. r. 103	4	— —	— —
Süddeutsche	3½	— —	— —
V. Eisb. Bau. r. 102	4	97 60G	97 70b
Westdtsch. r. 102	4	98 50G	98 25bG

Schiffahrts-Obligationen

		9.	8.
Hambg.-A. r. 100	4	102 25G	102 25G
do. r. 100	3½	103 90b	104 40bB
Nd. Lloyd r. 100	4½	103 30B	103 25G
do. r. 100	4	101 —bG	101 —b

Schiffahrts-Aktien

		9.	8.
Argo Dpfschiff.	0	76 50G	76 50G
Dtsch. Austr. Dpf.	7	— —	— —
Hamb.-Am. Pck.	9	152 50bG	152 25bG
Hambg. Rhederei	0	— —	— —
Hansa Dampfsch.	9	135 90b	136 30b
Kopenh. Dampf.	0	80 25bG	80 25G
Neue Dpf. Stettin	0	57 —bG	— —
Nordd. Lloyd ×	2	121 60bG	122 —bG
Schles. Dampfer	0	84 50G	84 50G
Ver. Elbe u. Saale	0	123 90bG	124 10bG

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäten

		9.	8.
†Albrechtsbahn [4	5	— —	— —
† do. [4	4	— —	— —
Böhm. Nordb. [?	4	101 20bG	101 50bB
do. do. 1903 [2	3½	94 50bG	94 60G
Dux-Bodenb. [2	5	— —	— —
† do. II. [3	5	— —	— —
† do. III. Gold [2	5	— —	— —
do. Silber [2	4	100 30G	100 30G
† do. Gold [2	4	101 —G	101 —G
† do. Kronenr. [2	3	— —	83 50bG
Dux-Prag. Gold [2	5	— —	— —
do. do. 1884 [2	3	83 60G	83 60G
Elisab.-Goldpr. [?	4	102 10bB	102 —G
* do. steuerpfl. [3	4	— —	— —
do. neue 1890 [2	4	101 90G	101 90G
† Franz-Josef [3	4	— —	— —
† Gal. C.-Ludw. [2	4	101 20b	100 80G
† Kais. Ferd.-N. [4	5	— —	— —
† do. gar. [4	4	— —	— —
Kasch. Oderb G. [2	4	100 60bG	— —
do. do. 1891 [2	4	100 60bG	100 40b
† do. Silber [2	4	100 60G	100 50bG
Kronpr. Rud. [3	4	101 —G	101 —G
do. Salzkamm. [3	4	101 90bG	101 80G
Lemb.-Cern. [4	4	100 60G	100 70G
*† do. strpfl. [4	4	— —	— —
Oest. Localbahn [2	4	— —	101 20G
*† Oest. Nordw. [9	5	— —	— —
*† do. conv. [9	3½	93 90G	93 75G
† do. v. 1903 [9	3½	— —	— —
*† do. L. B. (Elb.) [4	5	— —	— —
*† do. conv. [4	3½	— —	— —
† do. v. 1903 [4	3½	— —	— —
* do. Goldpr. [11	5	— —	— —
* do. conv. [11	3½	— —	— —
do. v. 1903 [11	3½	94 70G	94 70G
Oest.-Ung.-St. [9	3	91 10bG	91 25bG
do. do. 1874 [9	3	90 10G	90 20G
do. do. 1885 [9	3	— —	— —
do. Ergänzgsb. [9	3	90 10G	90 —G
do. 1895 Mk. [4	3	84 80G	84 80G
Oest.-Ung. I. II. [4	5	111 —G	111 25G
do. Goldpr. [4	4	101 25bG	101 25bG
†Pilsen-Pries [2	4	— —	— —
Raab-Oedbg. G. [3	3	78 70G	78 70G
†Reichbg. Pard. [?	4	100 60G	— —
Oest. Sdb. (Lb.) [2	2,60	68 70G	68 75bG
do. neue [3	2,60	— —	68 60G
do. Oblig. [2	5	107 60bG	107 70b
do. Gold-Obl. E. [4	4	96 80bG	97 —b
†Ung.-Gal. Vbd. [9	5	— —	— —
do. Locib. r. 105 [2	4	97 75G	97 75G

		9.	8.
Gr. Russ. E.-Obl. [11	3		73 10bG
Iwang. Dombr. [2	4½	97 40b	98 —b
Kozl Woron. Ob. [3	4	88 —b	88 —b
do. do. 1889 [3	4	87 75b	— —
Kursk-Ch. Azow [2	4	— —	88 40b
do. do. 1889 [3	4	87 60bG	87 80b
Kursk-Kiew [20	4	95 —G	95 50b
Lodz. Fabr. [2	4	— —	— —
Mosk. Jar. Arch. [3	4	— —	88 10b
Moskau Kasan [2	4	— —	90 —b
Mosco-Kiew-Woron. unk. 1906 [3	4	— —	88 50b
*Mosk.-Kursk. [4	4	— —	— —
Mosko-Rjäsan [10	4	95 —G	95 50bG
do. Smolensk [4	4	89 75bB	90 50b
do. Windau Rybinsk. unk. 1908 [3	4	87 90G	— —
do. 1898 uk. 1909 [3	4	88 —b	87 80b
Orel-Griasi 1889 [3	4	87 80bG	88 20bB
Rjäsan Kozlow [3	4	92 —bG	— —
do. Ur. uk. 1905 [3	4	— —	— —
do. 1897 unk. 1908 [4	4	88 10b	88 —b
do. 1898 unk. 1909 [9	4	87 75bG	88 —b
Rybinsk [11	4	87 75bG	88 —b
Süd-Ost uk. 1908 [4	4	87 75bG	87 80b
do. 1898 uk. 1909 [4	4	— —	— —
do. 1901 uk. 1916 [?	4	— —	87 80G
Süd-West. gar. [2	4	87 50b	— —
Transcaucas. [22	3	72 80G	73 —b
do. kleine [22	3	73 25bB	73 25b
Warsch.-Wien [2	4	— —	— —
do. do. 5er [2	4	96 —b	— —
do. do. 1er [2	4	— —	— —
do. do. IX. [2	4	— —	— —
do. do. X.XI. [2	4	97 —b	96 50b
Wladikaw. 1885 [2	4	89 60bG	89 60bG
do. 1895 unk. 1906 [?	4	89 50bG	89 50bG
do. 1897 unk. 1908 [?	4	90 10b	89 80bG
do. 1898 unk. 1909 [9	4	89 75G	90 40b
Zarskoje-Selo [2	5	— —	— —
Anatol. garant. [3	5	104 80bB	104 75G
do. kleine [3	5	104 80G	104 90bG
do. Ergz.-Netz [3	5	103 90G	103 90bG
do. do. kleine [2	5	103 90G	103 90bG
Egypt. Keneh [2	3½	95 75G	95 50G
Gotthard [3	3½	— —	— —
Ital. Eisenb.-Obl. [2	2,4	73 90G	73 80G
do. kleine [2	2,4	73 90G	73 80G
do. Mittelmeer [	4	— —	103 50bG
do. do. kleine [	4	— —	103 50bG
Jura Simplon [2	3½	— —	— —
Livorno [2	2,4	— —	—
Maced. Gold gar. [?	3	66 —B	66 —B
do. do. kleine [2	3	67 25G	67 10bG
Portugies. 1886 [?	3	83 60G	83 60bG
do. I. Rang abg. [2	4½	100 80G	101 —G
Port. abg. II. Rng. [2	fr.	71 —bG	71 25G
† Sard. gar. I. II. [4	4	— —	— —
Schweiz. Centr. [3	4	— —	— —
Sicilianische [2	4	— —	— —
do. 1891 [3	4	— —	— —
Süditalien [4	2,4	— —	73 60bG
*Wilh. Luxemb. [	3	— —	— —

		9.	8.
Calif. Oregon [2	5	— —	— —
Centr. Pac. 1949 [10	4	— —	— —
do. do. 1929 [11	3½	— —	— —
Chicago Burl. [4	4	— —	— —
Denv. u. Rio Gr. [?	4	— —	— —
Manitoba [2	4½	— —	109 50b
North. Pr. Lien [20	4	— —	104 80G
North. Gen. L. [20	3	76 40B	76 50B
Oreg. Railw. Nav. [11	4	— —	—
South. Pac. 1912 [3	6	— —	— —
do. do. 1937 [4	5	— —	— —
St. Louis und San Francisco 6% [2	6	— —	— —
do. do. 5% [2	5	— —	— —
do. Refund [2	4	87 80bG	88 10bG
South West I [4	4	— —	— —
do. II. Incom. [2	4	85 50G	85 50G
Tehuantepec [9	5	103 —bG	102 90bG

Bank-Aktien

		9.	8.
Amsterdam. Bank ×	8½	— —	— —
Badische Bank	5¾	129 10G	129 10G
†Banca Com. It.	8	— —	— —
Bk. f. Sprit abg. [5	5	135 75G	134 50G
Barmer Bankverein	6½	129 70bG	129 90bG
Bayer. Bank abg. [6	2½	78 40bG	78 25bG
do. Handelsbank	8,06	— —	— —
Berg.-Märkische	8	166 50bB	166 60bG
Berliner Bank ×	f.Z	98 75b	98 80bG
do. Handels-Ges.	8	167 10b	167 —bG
do. Hyp.-Bank „A"	4	132 —bG	127 90bG
do. do. „B"	4	160 —bG	160 75bG
Berl. Kassen-Verein	5⅔	129 60G	129 60G
do. Makler-Verein	5	117 —G	117 —G
Bochumer Bank	5½	113 50bG	113 50bG
Börs.-Hand.-Verein ×	fr.	114 80G	114 75bG
Bras. Bk. f. D. [3	8	156 75B	156 75B
Braunschw. Bank	5¼	115 50G	115 50bG
Braunschw. Cred.	4½	103 —bB	103 50B
Braunschw. Hyp.	7½	159 —bG	159 —bG
Bresl. Disconto	6	118 50bG	118 —bG
do. Wechslerbank	5	106 —B	105 90b
Chemn. Bank-Ver.	4	101 75G	101 75G
Coburger Credit	4½	95 50b	95 50bG
Com. u. Discont.	8½	122 30b	122 80bG
Creditver. Neviges	7½	134 75bG	134 80G
Dän. Landm.	6½	— —	— —
Danz. Privatbank	6½	127 15G	127 75G
Darmst. Bk. Mk.	7	141 —b	141 10bG
Dess. Landesbank	5	114 25G	114 25b
Dtsch. Asiatische ×	10	173 —bG	174 —bB
Dtsch. Ansiedlbk.	8	151 10bG	151 50bG
Deutsche Bank	12	237 —bG	236 50b
Deutsche Eff.-B.	5	112 40B	112 30G
Dt. Hypothekenbk.	7	147 —bG	147 50bG
do. Nationalbk.	4	103 90G	103 90G
do. Ueberseeische	8	160 —bG	160 25bG
Disconto-Ges.	8½	186 40bG	186 30b
Dortmund. Bankver.	6	— —	— —
Dresdner Bank	7½	154 50bG	154 50bG
Dresdner Bankv.	5½	106 60G	106 60G
Dresd. Cred. fr. Z.	—	7 50bG	7 50bG
Duisbg. Ruhrort	5	114 50G	114 50G
Elberfelder Bankv.	5¾	121 10G	121 —bG
Erfurter Bank	6	— —	— —
Essener Bankver.	6½	131 —bG	130 75B
Essener Credit	8	166 —bG	166 75B
Goth. Grundcred.	8	162 —bB	162 —bG
do. Privatbank	6	125 60G	125 75B
Hbg. Hypotheken	8	170 25G	170 50bB
do. Wechslerbk. ×	4	98 10G	98 25G
Hannov. Bank	6	130 —G	130 40G
Hildesheimer Bank	7	— —	146 90G
Kieler Bank	7	136 25G	136 10bG
Königsb. Verein.-Bk.	6	121 10G	121 10G
Landbank	7	131 —bB	130 —bG
Leipzig. Creditanst.	8½	177 50bG	177 75bG
Lübecker Com.-Bk.	7	139 50G	139 50G
Luxemb. Bank	8	161 90b	161 —bG
Märkische Bank	6	121 —b	121 —G
Magdeb. Bank-Ver.	7	— —	139 75G
Magdeb. Privatbank	5	117 40bB	117 90bG
Maklerbank × ⊙	—	19 25G	19 25G
Mecklenb. Bk. 40% E.	7	125 —B	— —
do. Hypotheken	12½	236 —bG	236 —G
Meininger Hyp.	7	154 90bG	154 25bG
Mitteld. Bodencred.	4½	99 10G	99 —bG
Mitteld. Cred. ×	6	121 50bG	121 70bG
Mülheimer Bank	6	— —	115 50G
Nationalb. f. Dtschl.	6	128 50bG	128 10bG
Nordd. Creditanstalt	6½	120 40bG	120 40bG
Nordd. Grundcredit	5¼	113 —bG	113 —bB
Nordwestdeutsche	6½	119 75bB	119 75G
Nürnberger Bank	5	111 75G	111 75G
Oberlausitzer Bank	7	— —	135 —G
Oberrhein. Bank	1½	108 25B	108 40B
†Oest. Credit	8¾	— —	208 40b
†Oest. Länderbank ×	6	— —	116 25b
Oldenburg. Spar.	9	— —	— —
Osnabrücker	7½	143 25bG	144 60G
Ostbk. f. Hdl. u. Gw.	6½	124 50bG	124 75bG
Ostdeutsche	5	103 —G	103 30bG
Ostfries. 12/1	7½	133 50bB	133 50bB
†Petersburg. Disc.	9,6	152 25G	152 —G
†do. Internat. Bk.	9,6	— —	142 —b
Pfälzische Bank	4	104 60G	104 60bG
Preuss. Boden-Cred.	7	154 25bG	155 20bG
do. Centr.-Bod.	9	202 10bG	202 75bG
do. Hyp. abg. u. neu	5	128 —G	128 40bG
do. Immobil. ⊙	—	45 —G	45 —G
do. Leihhaus	6	119 75G	119 75G
Preuss. Pfandbr.-Bk.	7	147 —bG	146 50b
Reichsbank [2	7,04	156 50bB	156 50bG
do. Bezugssch. [2	—	— —	— —
Rheinische Bank ab.	5	116 40b	117 —b
Rhein. Disconto	7	138 25bG	138 25bG
d. Hypoth.	9	— —	— —
Rh.-Westf. Bodencr.	7	148 50G	149 —B
Rostocker Bank	5	109 90G	109 90G
Russ. Bank für ausw. Handel	9	128 10G	128 90b
Sächsische Bank	6	136 50G	136 75G
do. Bodencredit	7	— —	— —
Schaaffh. Bankv.	7¼	144 40bG	144 30bG
do. do. 450 M.	—	— —	— —
Schles. Bankverein	7	150 75G	150 75G
do. Bodencred.	8	163 50B	163 60bG
Schwzb. Hyp.-Bank	5	— —	117 —bG
do. Land. 40%	7	— —	— —
Solinger Bank	7	— —	— —
Südd. Bodencredit	8	189 50G	189 50G
†Ungar. Credit	9½	— —	— —
Verein Hambg. 80% ×	8½	— —	— —
†Warsch. Com.	7	— —	— —
†do. Discontobank	10	— —	— —
Westd. Bodencredit	6½	142 —bB	141 75bG
Westfälische Bank	6	118 60G	118 60G
†Wien. Bankv. ×	7½	140 90b	141 —bB
†Wien. Union	7	— —	— —
Württ. Bankanst.	7	— —	— —
do. Vereinsbank	7	— —	— —

Bank-Obligationen

		9.	8.
Bk. f. d. Eisenbw. [2	4	— —	— —
Centralbk. f. Eisenbahnwert. r. 103 [2	4	100 75G	100 75G
D. Ansiedl. [2	4	101 —bG	101 10G
Landbank r. 103 [2	4½	104 10b	104 50b
Orientb.-Oblig. [?	4	— —	— —

Brauerei-Aktien

		9.	8.
Berliner Unions [5	6	118 40bG	118 40bG
Bock cv. u. neue [5	8	150 50bG	150 —bG
Böhm. Brauhaus	10	139 —G	139 25b
Bolle abg. [3	6	101 50G	101 50G
Dtsch. Bierbr. [5	10	159 90b	159 75b
Friedrichshain [9	4	111 —G	110 25bG
Gebhardt [5	4	95 75bG	94 75G
Gericke Weissb. [5	0	71 —bG	68 25bG
Germania [5	6	121 50bG	122 —G
Hilsebein [3	4	91 50G	91 25G
Kaiserbrauerei	5	185 75G	185 75G
Königstadt [5	6	123 —bG	123 80b
Landré [6	8	176 —bG	175 —bG
Münch. Brauh. 1900 [5	3	99 50G	99 50bG
Patzenhofer [5	15	262 25bG	262 —bG
Pfefferberg [5	14	249 75b	250 50G
Schöneberg [5	12	237 60b	237 60bG
Schultheiss [5	16	285 60bG	286 —B
Spandauer [5	7	174 60bG	174 50bG
Vereinsbr. cv. [5	14	245 50G	245 —bG
do. 5% St.-Pr. [5	16	269 75b	270 —bG
Victoria [6	5	116 50bG	116 75bG

		9.	8.
Boch. Victoria [?	7	132 20b	133 —bG
Brauhaus Nürnb. [3	8	167 25bG	167 50G
Brieg. Stadtbr. [3	5	96 75bG	97 50bG
Danzig. Act.-Br. [3	6	— —	— —
Dortmunder [5	20	339 50bB	340 50G
do. Union [5	20	365 —G	366 —bB
do. Victoria [5	8	146 25bG	147 50bG
Düsseld. Adler [5	3	85 10B	85 10B
do. Dieterich [14	10	180 50G	180 50G
Düsseld. Höfel [5	10	180 50G	180 50G
Erlang. Reif ab. [3	3	101 —bG	101 —B
Frankf. conv. [8	9	168 50G	168 50G
German. Dortm. [5	12	205 60G	205 75G
Gevelsberger [5	6	107 75G	108 —G
Glückauf Gels. [5	8	138 90B	139 —G
Hanau Hofbr. [5	6	— —	— —
Hercules [5	10	178 50G	178 50G
Hessische [5	6	128 25G	128 25G
Höcherl [5	4	88 75bG	88 75b
Holsten [?	10	197 50b	195 —bG
Hugger, Posen [5	8½	144 50G	144 50G
Isenbeck & Co. [5	4½	106 50G	106 50G
Kieler Schloss [5	9	163 50G	162 —bG
Kloster Röderh. [5	10	172 —G	172 —G
König Br. [?	8	151 —G	151 —G
Kunterstein [5	3	81 50G	81 50G
Leipziger [5	10	213 75G	213 75G
Linden (Unna) [5	4	82 50G	82 50G
Lindener [5	18	300 —bB	300 50G
Löwen Dortm. [5	12	— —	— —
Mch. Schwbg. [3	4½	91 25G	91 50bB
Müser Langen [1	11½	187 —G	187 —G
Nürnberg. cv. [5	4	91 25G	91 25G
Oberschl. Haendl.	8	133 50G	133 25bG
Oppelner, abgest. [6	6	109 80b	110 25bG
Paulshöhe (Sp.) [5	5½	120 25G	120 25G
Reichelbräu [1	10	186 75bG	186 50bG
Ross & Co. [1	10	— —	— —
Rostocker [5	11	203 —G	203 —G
Schlegel [5	10	165 —bG	164 60G
Schöfferhof [3	11	175 —G	175 —bB
Schwabenbräu [4	10	163 75G	163 75G
Sinner Brauerei	15	251 50bB	251 75bB
v. Tucher'sche [1	14	265 —B	264 50B
Ver. Werder [5	3	74 75b	75 25bG
Vernsbr Artern [5	4½	103 —G	103 —G
Wickül. Küpp. [14	14	240 50G	240 50G
Wiesbad. Kron [5	5	96 80b	96 —G

Industrie-Akt. u. Stamm-Prior.

		9.	8.
Aachener Spinnerei	8	123 50bG	123 50bG
Accumulatoren [?	12½	221 —bG	220 —bG
do. Boese Vorz.	0	88 —bG	87 50bG
A.-G. f. Anilinfab.	22	374 —bG	374 —bG
A.-G. f. Banausf.	5	94 80b	96 75bG
A.-G. f. Bürsten [1	8	147 25G	147 50G
A.-G. f. Montan. [6	5	130 75bG	131 75bG
A.-G. f. Pappenf. [6	0	89 25bG	81 75b
Adler Cement cv.	0	135 10b	134 —b
Admiralsgarten	5	108 90b	108 —bG
do. Vorzugs	—	120 25b	120 —bG
Alfeld Gronau	9	160 —bG	160 50G
Allg. Brl. Omnibg.	15	302 75bG	303 25bG
Allg. Electr.-G. [1	9	236 25bG	236 75b
Allg. Häuserb. cv.	7	112 —bG	111 —B
Alsen. Portl. Cem.	6	203 —bG	205 —B
Aluminium 50%	18	284 50bG	292 —bG
Angl. Cont.-Guan.	6	116 80G	116 90bB
Anhalt. Kohlenw.	5½	118 50bG	119 10bG
do. Vorzugs	6	117 —bB	117 —b
Annab. Steingut [1	7	170 —bB	170 25bG
Annen. Gussst. [1	0	95 75G	95 60b
Aplerbeck (Mrg.)	8	153 50b	154 50bB
Aquarium abg.	4	86 —bG	85 75G
Archimed Eisen [1	4	172 50bG	172 75G
do. neue	—	— —	170 —G
Arenberg. Bergbau	35	— —	680 —G
Arnsdorf. Papier [5	4	115 —G	115 50G
Ascania, chem. F.	8	— —	167 10b
Aschaffenbg. Pap.	8	168 50G	168 50G
Baer & Stein, Met.	15	247 60bG	247 50bG
Balcke Tellrg. [1	10	185 25bG	186 10bG
Bamb. Mälz. [19	9	136 —B	135 40b
Bankf. Bergbau [6	0	55 —bB	55 60G
Baroper Walzw. [1	0	101 25b	100 —bG
Bartz & Co	7½	143 50bG	143 —bG
Basalt-Act.-Ges.	1½	75 —G	75 25G
Berlin-Neust. ⊙	—	678 —G	678 —G
do. Kaiser Wilh. [3	2	71 75b	71 75G
do. Mittelw. ⊙	—	480 —b	480 —G
do. Ostend Vorzg.	0	108 —bG	109 25G
Bauland Seestr.	f.Z	120 50bG	121 —bG
Bauv. Weissens.	—	1023b	1043bG
Bayr. Hartstein	10	159 —bB	158 25G
Bazar Gen.-Sch. ⊙	60	— —	— —
Bedburg Wollind.	0	78 75G	79 75G
Bendix Holzb. [20	1	84 25bG	84 25bG
Berg.-Märk. Ind.	7	130 10b	130 50bB
Bergm. Electr.	18	318 60bG	318 50b
Berl.-Anh. Masch.	12	222 50bG	223 75b
Berl. Brodtabrik ×	f.Z	138 —bB	137 50G
do. Cementb. ⊙	0	1610B	1620B
do. Charl. Bau ⊙	—	689 —bG	690 —bG
do. Cichorienfab.	7	158 25G	158 —bG
do. Dampfmühle	2½	100 75G	101 50bG
do. Electr. Werke [1	9½	198 75b	199 10bG
do. do. junge [1	—	184 25bG	184 50bG
do. Guben. Hutf.	7	153 50bG	154 50G
do. Holz-Compt.	4	90 80bG	91 75bG
do. Höt. Kaiserhof	5	125 25b	126 —b
do. Jute Sp. Vrz. [1	0	90 50G	91 —G
do. Lichtenb. Terr. ⊙	—	— —	4450bG
do. Luckw. Wolle	6½	119 60G	119 50G
do. M. Schwartzk. [1	10	255 —bG	251 —bG
do. Rüdersd. Hut [14	0	54 50b	56 —bB
do. Spediteurv. cv.	7	— —	— —
do. do. 5% Vzg.	6	140 50G	141 75G
do. Terrain u. Bau	—	180 —bG	180 —bG
Berthold, Messing	10	170 50bG	170 25bG
Berzelius	3	125 —bG	125 25bG
Bet. u. Monierb. [17	8	143 60bG	143 60b
Bielef. M. Dürk. [5	28	450 25bG	452 50b
Bing, Nürnb. Met.	12	222 25G	222 25G
Birkenwerd. Vrz.	0	96 30bG	95 10bG
Bismarckhütte [1	16	334 —bG	335 50bG
Bliesenb. Bgw. Vz.	—	60 —G	60 50G
Blumwe & Sohn	7½	126 25bG	128 25bG
Boch. Bgw. C. abg.	0	57 —bG	56 —b
Bochum. Gusst. [1	10	243 50bG	243 —bG
Bodg. Kurfürstd.	f.Z	176 —bB	176 10G
Böhler & Co. Gebr.	10	235 75bG	236 —bG
Bösperde Walz. [1	5	141 —bG	142 60bG
Braunk. Briket [1	10	220 —bG	220 50bG
Braunschw. Kohl.	10	211 50G	212 —bB
do. 5% St.-Pr.	11	230 50G	231 50b
Braunsch. Jute [1	12	228 25bG	229 —bG
Bredow Zucker [1	0	65 25G	64 75bG
Breitenb. Cement	0	101 80b	100 10b
Bremer Gas	4	— —	— —
Brem. Wollkämer	12	— —	— —
Breslau Oel-F. [7	3	85 75G	85 50G
do. Spritfabrik [5	15	259 75B	259 90b
do. Wagenf. Linke	12½	275 —bG	278 —bG
do. do. Vorzg.	4½	106 50bG	106 75G
do. Kleinb. Terr. × ⊙	—	1230G	1230G
† Brüxer Kohlen	14	— —	— —
Buderus Eisen	6	125 50bG	125 10bG
Busch Wag. abg. [5	0	— —	— —
Butzke, Metallind.	5	102 90b	102 75bG
Calmon Asbest	0	119 —bG	119 50G
Caroline Bgw.	15	275 50bG	275 50bG
Cartonnag.-Ind. [1	16	313 50G	314 25bG
Cart. 1601–2600 [1	6	172 —G	172 50G
Cart. M. Faç. Schm.	0	101 —b	101 50bG
Cassel. Federst.	12	216 10bG	217 —G
Charl. Wasserw. [5	15¾	294 50G	294 25b
Charlottenhütt. [1	0	46 —bG	48 —B
Chem. F. Buckau	8	154 50bG	153 75bG
do. do. 5% Vorz.	8	154 60G	— —
do. Fbr. Griesheim	12	274 75b	276 —b
do. do. Grünau	10	172 60bG	174 —G
do. v. Heyden	8	178 —bG	178 50bG
do. Hönningen [1	10	166 10b	167 90bB
do. do. Milch & C. [14	12	231 25bG	235 —bG
do. Oran. 5% St.-P.	12	205 10bG	206 25G
Chem. Fb. Weiler	8	171 25b	176 —b
Chem. Albert	18	337 25b	340 —b
Chemische Byck. [1	6	131 —bB	132 —b
do. Werkzeug. [1	0	118 —b	119 80b
City St.-Pr.	6	134 —b	134 —
Concordia Bergw.	10	331 —bG	330 —b
do. Spinnerei	11	219 75G	210 —G
Consolidation	26	422 —G	420 —b
Contin. Elektr. [6	0	92 —bG	92 10b
do. Wasserwerke	6½	123 75G	123 75G
Cottbus. Masch. [5	4½	127 —bG	127 50bG
Cröllwitz Pap. [1	12	257 30b	255 10bG
Danz. Oelmüh. [7	0	67 50bB	67 75G
Delm. Linol.	15	217 —bB	217 60b
Dessauer Gas	10	207 60G	207 60G
Dt.-Am. Wrkzg. [1	0	35 30G	35 30G
Deutsch. Asphalt	7½	153 75b	154 50bG
do. Atl. Telegr.	6	130 10bG	130 25bB
do. Luxgb. Bgw. fr.	0	— —	— —
do. abg. u. neue [1	—	199 75b	199 50bG
Dtsch-Oest. Bgw.	8	152 50bG	152 —b
do. E.-Speisew. [5	10	193 25B	194 —bB
do. Gasglühl.-G. [1	12	339 —bG	340 10bG
do. Jute-Spinner.	10	170 80bG	170 50G
do. Kabelwerke [7	3	111 —bB	112 —bB
Dtsch. Linoleum	11	169 75bB	169 —b
do. Spiegelglas	14	248 —bG	248 —bG
do. Steingutfabr.	0	92 75b	92 —b
do. Steinzeug	14	273 10bG	272 —bG
do. Thonröhren	8	150 —b	150 75G
do. Waffen	16	325 50bG	322 50bG
do. Waggonleih. I.	9	151 —G	151 50G
do. Wasserwerke	4½	108 —bG	107 75G
Dinnendahl [1	5	104 80b	105 —b
Donnersmckh. cv.	14	261 75bG	263 50bG
Dort. Union C. ab [1	2	89 —bG	89 10bG
do. do. 5% D. [1	5	102 30bG	102 —bG
Dresdner Bauges.	9	182 40G	182 40G
do. Gardin. [7	12	203 50b	204 50b
Düsseld. Draht [1	0	69 50b	70 —bG
do. Draht Vzg. A. [1	0	86 30bG	86 25bG
do. Waggon [1	14	283 50bG	284 50bG
do. Eisenhütte [5	0	128 75bG	128 —bG
do. Maschinen	2½	109 —bG	109 25b
Duxer Kohlen cv.	9	184 90b	186 —bB
do. Porzellan	6	124 50bG	123 10bG
Dynamit Tr. [23	10	193 75bG	195 —bG
Eckert, M.-Fab. [6	9	150 —bG	151 —b
Egestorff, Salz.	7	145 25G	145 75G
Eintracht, Bergw.	16	328 50G	330 50bG
Eiseng. Velbert [1	7½	128 —bB	129 75b
Eitorf, Kammg.	8	129 25bG	129 25bG
Elberfd. Farben	30	526 —bG	524 40bG
do. Papierf. [1	20	289 25bG	289 50bG
Electr. Dresden [6	11½	81 25bG	81 75b
Elek. Licht u. Kr. [5	5	125 50b	127 25b
do. Lieferung	8½	164 50bG	165 75b
do. Liegnitz	2½	74 50bB	75 —bG
Elek. Untern. Zür. [1	7½	180 —bG	183 75bG
Emaillirwerke [1	5	111 60b	110 50bB
Emaillirw. Silesia	7	182 —bG	182 —G
Engl. Woll. Vorr.	8	124 80bG	124 80b
Erdms. Spin. cv.	1	58 90bG	59 —G
Ernst & Co., Carl	10	153 40b	153 —bG
Eschweiler Bergw. [1	14	251 —bG	249 —b
Eschw. Köln Eisen [1	7	151 —bG	152 —bG
Faber, J., Bleist. [1	15	296 —bB	293 —G
Faç. Mannstädt [1	10	222 —bG	221 —b
do. Vorzgs. [1	10	221 —b	224 50b
Falkenst. Gard. [1	5	122 —b	122 10G
Fein-Jute-Spinn.	8½	155 —bG	155 10G
Feldmühle Cellul.	9	157 —bG	158 —bG
Flensb. Schiffsb. [1	11	221 25b	223 50G
Flöther, Masch.	7	122 —bG	125 —G
Flora Terrain	fr.	109 25G	109 50G
Frankf. Chaussee	0	149 10G	149 10G
Fraustdt. Zuck. [8	9	190 10bG	192 50b
Frerichs & Co.	10	168 —bG	169 50b
Freudenstein & Co.	10	119 —bG	120 —bB
Freund M.-F. cv. [1	10	338 —G	337 50bG
Friedrichshütte [1	0	128 50bG	129 25bG
Friedrichssegen [6	5	140 —bG	142 10bG
Fr. Wilh. Ht. St. P. [1	5	135 10bG	137 25bG
Frist. & R. abgest.	10	152 75bG	— —
Fritzsche Buchb. [7	0	81 80bG	81 50bG
Gagg. Eisen-Vz. [1	5	129 —bG	130 —bG
Gasm. Deutz [1	8	144 60b	145 —bB
Geisweider [1	5	205 75b	207 —b
Gelsenk. Bergw.	10	229 —bG	228 —bG
Gels. Gussstahl [18	0	109 —b	108 10b
Georg-Marienh. [1	3½	108 —G	108 25bB
do. 5% St.-Pr. [1	5	122 25bG	124 75G
Gerresheim. Glash.	7½	215 80bG	215 —bG
Ges. f. elekt. Untern.	6	141 90b	143 —bG
Giesel, Cementfabr.	8	173 50b	173 60bG
Gladb. Spinn. abgest.	0	177 50G	177 50b
do. Wollindustr. [1	11	159 50bG	160 —bG
Glauz. Zuckerfbr. [7	10	139 10bG	138 —bB
Glückauf Bw. Vz.	1	79 —b	79 25G
Görlitz. Eisenbhd. [1	15	317 —bG	316 —bG
Görlitz. Masch. cv. [1	4	163 80b	165 —B
Gotha Waggon [1	0	67 —B	65 —bG
Greppiner Werke	7	135 50G	135 50bG
Grevenbroich. M.	0	92 25G	95 —bG
Gritzner, M.-F.	12	211 25G	210 25G
Gr. Lichtf. Bv. abg.	0	130 75bG	132 —bG
Gr. Lichterf. Terrg.	16	473 —G	473 —G
Gutmann, Alfred	9	142 10b	142 25G
Guttsmann, Masch.	1	74 70b	75 10bG
Hagelberg. W. [6	9	149 —bG	148 50G
Hagener Gussst. [1	0	86 50bG	87 —B
Hallesche Masch.	18	396 50b	394 60b
Hamburg. Electr. [1	7½	170 10bG	169 50bG
Handelsg. f. Grdbes.	0	190 25bG	191 —bG
Hand. Belleallianc.	7	128 25G	128 25G
Hann. Bau 6% S.-P.	4	109 25b	110 60b
Hannov. Immobil.	4	94 —G	94 —G
do. Masch. St.-P. [1	25	428 25bG	439 75bB
Harburg-W. Gum. [1	12½	285 —b	288 —B
Harkt. Brückb. cv.	3½	112 10bG	113 —bG
do. St.-Pr.	6	138 75b	141 25b
do. Bgw. St.-P. cv. [1	9	167 —bG	166 60bG
Harpen. Bergw. [1	11	215 —bG	214 —bG
Hartm. Sächs. M. [1	0	129 75b	130 —bG
Hartung, Guss. [6	2½	103 50G	104 —bG
Harzer Wk. A.-B. [1	0	78 —b	78 50bG
Hasper Eisenw. [1	8	226 50bG	228 40b
Hedwigshütte [6	10	204 50G	204 50bG
Hein, Lehm. abst.	0	122 25bG	124 —bB
Heinrichshall	11	206 10G	206 —bG
Hemmoor Cem.	6	109 75b	111 —b
Hengstenberg. M. [8	8	153 —bB	162 —bG
Herbrand, Wgg. [5	6½	171 25bG	171 30b
Hesselle & Co. [23	fr.	— —	— —
Hibernia Bergw.	11	— —	— —
Hildebrandt [1	9	160 —G	160 —G
Hirschbg., Lederfbr.	10	150 50G	150 75bG
Hochdahl. A. cv. [1	3	128 50G	130 10bG
Höchster Farbw.	20	381 —b	385 —b
Hörderhütte, neue	0	100 10G	101 —bG
do. 5% St.-Pr. A. [1	8	172 60bG	173 —bG
Hösch. Eisenw. [1	12	240 —bG	242 —bG
Höxter Godelh.	0	81 50b	82 —b
Hoffm.'s Stärkefabr.	12	209 30G	209 —G
Hofmann, Waggfb.	18	312 —bG	312 —bG
Hôtel Disch	5	105 —bG	106 —bG
Hôtel-Betr.-Ges. [6	18	288 —B	285 —bG
Howaldtswerk [5	4	128 —bB	128 50bG
Hüstener Gewerk. [1	9	155 25b	156 50bG
Hüttenheim. Spinn.	2	91 25bG	91 —b
Huldschinsky [1	6	— —	142 —G
Humboldt M. [1	5	134 50bG	135 25bG
Ilse. Bergbau	14	314 —G	315 —b
Inowr. Salzw. cv.	5	115 10G	115 10G
Int. Bau 6% St.-Pr.	12	235 25G	235 25G
Jeserich, Asphalt	0	90 10b	90 10b
do. Vorzugs	0	107 10bG	107 75G
Kahla, Porzellanfb.	35	495 25bG	497 —bG
Kaliw. Aschersleb.	10	180 10bG	181 —bG
Kapler, Mühlenbau	6	113 10b	114 50bG
Kattowitz. Bergw. [6	10	209 50b	210 —b
Keula, Eisenh. [1	4	132 —bG	132 —bG
Keyling & Thom.	6½	142 —G	141 50bG
Kirchner & Co. [1	7	165 25bG	164 —b
Klauser Spinn. abg.	2	94 25G	94 25G
Köhlmann [5	18	312 50b	313 —G
Köln. Bergwk.-Ver.	25	420 50b	420 —bG
do. Gas u. Electr.	5	118 —bG	118 —bG
Köln-Müsen cv. [1	0	93 30bG	93 75b
Kölsch Walszg. [1	0	121 50G	121 50G
Kön. Wilh. Bg. cv.	12	278 —bG	277 —bG
Kön. Wilh. 5% St.-Pr.	17	353 50G	353 50G
Kön.-Marienh. abg.	0	44 10b	44 —G
Kön.-Marienh. Vz.	0	56 50bG	58 —bG
Königsb. Walzm.	0	96 50bG	96 75bB
Königsborn. Bergw.	7	157 10b	158 —b
Königszelt. Porz. [1	9	282 —bG	283 50bG
Körbisdorf [6	9½	146 —bG	146 10bG
Körting, Gebr.	8	144 25bG	144 75bG
Kollm. & Jourd. [23	15	230 10bG	230 10bG
Kronpr. Metall	25	434 50bG	430 50bG
Krüger & Co.	9	154 75bG	154 75G
Küppersbusch	12	202 —b	203 50bG
Kunz. Treibriem.	8	133 10G	133 10G
Kurfürstendm. ⊙	—	323 —bG	328 —G
Lahmeyer & Co. [6	2½	144 —bG	145 50bG
Lapp, Tiefb. [1	30	303 25bG	303 —bG
Lauchhamm. cv. [1	5	150 —b	153 50bG
Laurahütte [1	11	266 25b	266 90bB
Lederfbr. Eyck&Str.	6	110 70b	110 50bG
Leipziger Gummi.	9	150 —bB	147 25bG
Leopoldgrube	4½	114 —G	114 50bG
Leopoldshall [1	2	84 30b	84 50bG
do. do. 5% St.-Pr. [1	5	121 —bG	123 60bG
†Leykam. Pap. ×	0	126 10b	126 80bG
Löwe & Co.	10	280 —bG	280 —bG
Lollar Eisenw.	8	149 75B	150 30G
Lothr. Cementfabr.	5	146 —bG	145 50b
Lothr. Eis. dp. cv. × [1	0	40 75b	42 —G
do. 6% St.-Pr.-A. × [1	2	85 60bG	86 10bG
Louise Tiefbconv. [1	0	42 —bG	43 60bG
do. St.-Pr. [1	0	111 75b	112 —b
Luckau & Steffen	8	138 50G	138 50G
Lübecker Masch.	20	313 50bG	314 —bG
Lüneb. Wachsbl. [1	7	119 10G	119 —G
Märk. Masch. cv. [1	0	92 50b	93 75G
Märk. Westf. Bg. [1	17	251 —b	253 —G
Magdeb. Allg. Gas	7	133 —G	133 —bG
do. Bau	5	94 50B	94 10bG
Magdeburg. Bergw.	35	520 —bG	520 —bG
do. Mühlen [5	6	104 75G	104 75G
Malmedie & Co. [5	6	129 75b	131 —bG
Marie, cns. abgest. [1	3	118 —bG	119 —bG
Marienh. Kotzen [6	0	98 10b	99 —bG
Masch. Breuer & Co.	6	130 60b	131 25G
do. Buckau	0	148 —bG	147 —bG
Maschin. Kappel [?	18	286 50G	287 50G
Maschin. Strube	3	111 50bG	113 —bG
Massen Bergw.	4	122 40bG	121 60bG
Mathildenhütte fr. Z.	0	— —	— —
Mech. Web. Linden	2	134 50bB	133 50b
Mech. Web. Sor. [5	17	248 50G	247 50G
do. do. Zittau [23	16	209 50bG	211 —b
Mechernich	0	51 50b	51 —G
Meggen Walzw. [1	5	168 —bG	170 —bG
Mend & Schwert [1	0	98 —bG	99 50bG
Merkur Wollw. [12	16	222 50G	222 50G
Milowic. Eisenw.	8	167 25bG	167 50bG
Mix & Genest	7½	151 —bG	150 30G
Mühl. Seck. Dres. [1	11	215 —bB	216 50b
Mülheim. Bergw.	8	191 10bG	192 25bG
Müller, Gummiw.	9	153 50G	153 50G
Müller, Speisef.	16	224 —G	225 25bG
Nähmasch. Koch	10	194 25G	194 —bG
Nauh. Prd. × fr. Z.	—	18 75G	18 75G
Neptun Schiffsw.	7½	138 —G	139 —b
Neue Bellevue ⊙	—	1825bG	1830G
Neue Boden-Akt.	9	151 25bG	152 —G
Neue Gas abg. [1	6	112 80G	113 —bB
Neue Photogr. Ges.	12	201 40b	202 —bG
Neuer Hansav. ⊙	r.	2010G	2020G
Neurode Kunst. [1	3½	92 40b	92 70b
Neu Westend	fr.	164 60b	165 —bG
Neuss, Wagen ⊙ ×	—	475 —G	475 —G
Neusser Eisenwerk	0	73 —bB	75 75b
Niederl. Kohlen [6	3	135 —bG	135 —bG
Nienb. Vz. A. abg [1	0	91 —bG	92 —G
Nordd. Eiswerke	2	70 50bG	70 25bG
Nordd. Vorzg.	5	94 70b	94 70b
Nordd. Gum. Fenrob.	0	63 60bG	66 50bB
do. Jutef. Vorzg.	6	124 75G	125 —bB
do. do. B.	2	87 —bG	87 —bG
do. Lagerhaus	0	139 25b	140 —bG
do. Lederpapp. [5	9	143 10bG	143 50bG
Nordd. Spritwk. [5	16	162 75bB	162 —b
do. Tricotweb. [?	10	165 —bG	168 —B
do. Wollkämmer	10	156 60bG	156 60bG
Nordhaus. Tapet.	4	88 90B	88 90B
Nordpark	f.Z	149 75b	152 50b
Nrds. Dmpffisch [1	8	140 25bG	141 —bG
Nordstern Steink.	14	273 —bG	270 50b
Nrbg. Hercules [5	9	191 —bG	190 —bB
Oberschl. Cham. [3	9	— —	— —
do. Eisb.-Bed.	7	145 90bG	147 —bG
do. Eisen-Ind.	4	130 —bG	131 —bG
do. Kokswke.	9	154 50bG	155 —bG
do. Portl. Cem.	10½	194 90b	195 25bG
Oldenb. Eis. cv. [1	0	92 10bG	92 —bG
Oppeln. Cementfab.	9	178 90b	— —
Orenstein & Koppel	8	205 —bG	209 —bG
Osnabr. Kupf. u. Dr. [1	3	106 50bB	107 —b
Ottensen Eisen	3½	105 —b	106 —b
Panzer [1	0	119 —bG	121 —bG
Passage, conv.	5	107 80bG	106 —bG
Panksch. Masch. [14	0	70 10bG	72 50bG
do. Vorzg. [14	4½	93 —G	94 25G
Penig, Maschfbr. [6	0	68 10b	70 —b
† Petersbg Elect.	4	81 30bG	81 50G
† do. Vorzugs.	7	120 90b	121 30b
Petroleum abg.	4½	118 —bG	118 75bG
Phönix Bgw.-A. [1	8	180 75bG	181 60bG
Planiawerke	10	186 —bG	187 10bG
Pongs Spinnerei	0	74 50G	74 10G
Porz. Rosenthal	18	277 50bB	279 75b
Porz. Schönwald	12	217 60bG	219 —bG
do. Triptis	10	183 75b	184 10G
Posen Spritfabr. [5	16	285 —B	— —
Presspan, Unters.	0	77 —b	77 50b
Rathenow, Opt. [6	10	205 —bG	208 —G
Rauchw. Wlt. [16	6	122 75G	122 75G
Ravensbg. Spinn.	2	115 —G	115 —G
Reichelt Metall	11	212 —bG	213 75b
Reiss & Martin	4½	100 —bG	104 90b
Rhein-Nassau	22	301 50bG	303 —bG
Rhein. Anthrac. [1	8	144 50b	144 90b
do. Bgb. u. Hütten	4½	114 —bG	114 —b
do. Chamotte	0	90 75b	91 —bG
Rhein. Metallw. [5	0	128 —bG	129 —bG
do. Vorzgs. [5	0	139 75bG	140 25bG
do. Möbelst. Web.	11	170 —bG	170 —bB
do. Spiegelglas	8	180 25bG	180 25G
Rhein. Stahlw. [1	9	203 75bG	204 —bG
Rh.-Westfäl. Ind.	8	214 —bG	216 10bG
do. Kalkwerke [1	7	121 90b	122 25bG
Rh. W. Sprengst.	13	228 80b	228 —bG
Rheydt Elekt.	7	145 50bG	145 50bG
Riebeck Montw. [6	12½	217 50b	217 50G
Rolandshütte [1	7	138 50bG	140 50b
Rombach Hütt. [1	8	219 50bG	220 —bG
Rositzer Kohlen [1	14	323 —b	325 75b
Rositzer Zucker	8	165 —bB	165 60b
Rothe Erde Eis. [1	0	75 25b	75 75b
Rütgerswerke	7	133 75b	135 —bG
Sächs. Böhm. Portl.	10	172 25G	172 25bG
do. Cartonnag.	10	166 75G	166 75G
do. Gussstahl. [1	12	289 50b	290 75G
do. Kamg. 5% Vz.	0	67 75G	69 —bG
do. Thür. Braunk.	2	113 —bB	112 75bG
do. do. 5% St.-Pr.	5	122 —b	124 50bB
do. Webstuhl [1	12	261 —bB	261 —bB
Saline Salzungen	5	115 10bG	117 —bB
Sangerh. Msch. [3	10	240 —G	246 50bG
Saxonia Cement	5½	152 —bG	153 —G
Schäffer & Walker	0	65 —bG	66 50G
Schalker Grub. [1	32½	579 —G	581 —G
Schering Chem. F.	16	346 —G	345 25bG
do. 4½% Vzgs.	4½	110 25G	110 25G
Schimischower	9	168 75b	170 —bB
Schimmel Msch. [20	8	154 25bG	155 —bG
Schles. Zinkh. A.	19	389 60bG	392 50b
do. do. 4½ St.-Pr.	19	389 60bG	392 50b
do. Cellulose [1	5	103 —bG	104 —bG
do. Electr. u. Gas	8	170 30G	170 25b
do. do. B.	8	169 25G	169 25b
do. Kohlen [1	0	20 50G	20 80bG
do. Lein Kramst. [?	4½	131 —bG	132 40b
do. Portl. Cement	10½	208 —bB	208 —bB
Schlossf. Schult. [1	6	131 75bB	134 —bG
Schneider, Hugo	10	161 —b	161 25b
Schöneb. Fr. Terr. [6	12	195 75bB	197 50b
Schönhaus. Allee	10	175 —bG	176 —bG
Schöning Msch. [23	6	168 50bG	168 75bG
Schomburg [6	6	132 50bG	133 —bG
Schriftgiess. Huck	6	138 —bG	138 60bG
Schubert & Salzer [6	20	316 75b	318 —bG
Schuckert Electr. [18	0	131 75b	132 25b
Schulz Knaudt	6	165 50bG	165 50bG
Schwanitz. Gum.	6	151 10G	151 10G
Seebeck Schiff. [1	5	140 25bG	141 —bG
Segall, Strumpfw.	5	106 75G	106 75b
Sentker, Vrz.-A. [6	0	115 75b	116 75bG
Siegen-Soling. t. [1	0	126 50bG	126 75G
Siemens elek. Br. [1	5	115 50bG	115 50bG
do. Glasind.	14	264 25bG	263 —G
Siemens & Halske [16	7	182 —bG	182 10bG
Simonius Cellul.	6	171 —bG	176 —bG
Sitzendorf, Porz.	0	83 50G	83 50G
Spinn & Sohn	fr.	59 50G	61 —bG
Spinnerei Renner	0	55 10bG	55 50G
Stadtberg. Hütt. [1	0	116 —b	118 25bB
Stahl & Nölke [1	8	144 75b	144 50G
Starke & Hoffm. [1	0	98 50bG	99 —bG
Stassfurt. chem. [1	8	157 —bB	157 —bB
Stett.-Bred. Cem.	7	167 75bG	167 75bG
Stettin Chamotte	18	338 —bG	339 40bG
do. Electr. Wrke. [1	6	132 50G	132 50G
do. Vulkan B.	14	302 —bG	300 50bG
Stobwass. B. [6	0	59 80b	59 80bG
Stöhr Kammgarn	5	147 30bG	147 75b
Stöwer Nähmsch.	2	116 90b	116 50b
Stolbg. Zink neue	9	173 —bG	173 —b
Stollwerck Vrz.	6	120 50G	120 50b
Strals. Spiel. 4% [1	7	— —	— —
Sturm Falzziegel	0	72 60bG	72 75G
Sudenbrg Masch.	0	111 —bG	113 75b
Südd. Immob. 40%	10	122 —bG	122 —G
Tafelglas [23	6½	137 —bG	138 60bG
Teleph. Berliner [1	9	188 60bG	188 60bG
Terr. Berl. Hal.	⊙	3300 bG	3300 bG
do. N. Bot. Gart.	fr.	125 75bG	126 —bG
do. Berl.-Nrdost	0	286 25bG	288 —b
do. Berl.-Südw. [1	0	135 10bG	135 75b
Terr. Witzleben	fr.	147 25bG	146 25bG
Teutonia Ptl. Cmt.	8	183 25bG	183 25bG
Thale, St. Pr.	0	101 25bG	100 —bG
Thale, Vorzugs	0	113 —bG	111 50G
Thiederhall	6	137 —bG	137 25bG
Thüring. Salinen	2	70 75G	70 75G
do. Nadelfabrik [1	10	180 25bG	182 —bG
Tillmann Wellbl.	0	107 50bG	107 50bG
Titel Kunststöpf.	8	127 —bG	129 —bG
Tittel & Krüger	2	117 —G	117 —G
Trachenb. Zuck. [1	7	138 10bG	137 —bG
Tuchfbr. Aach cv.	4	97 —bG	98 —bG
Union Bauges.	7½	137 50b	138 —bG
Union Chem. [5	9	171 50bG	175 —b
Unt. d. Lind. Vz. B.	7	174 —bG	174 —b
Varzin Papier	18	330 —bG	334 —bG
Ventzki, Masch.	6	119 —bB	118 60b
Vr. Brl.-Fkf. Gum.	9	155 —G	155 —bG
Ver. Berl. Mörtelw.	10	177 50bG	178 —bG
Ver. Chem. Charl. [1	12	224 —bG	223 —b
Ver. Dampfzieg. [?	15	221 —bG	221 —bG
V. Hanfschlauch	6	132 75bB	132 75G
V. Harzer Kalk [5	7	130 —bG	131 10G
do. Köln-Rottweil	16	278 50bG	281 50bG
do. Kunst Troitsch	18	270 25G	270 —G
Vr. Metall Haller [5	9	166 —bG	166 —bG
Ver. Pinselfabr. [1	12½	239 50bG	236 —G
Ver. Smyrn. Tepp.	5	114 10G	114 10G
Ver. Stahl. u. Wiss [1	9	183 —bG	183 25bG
„Victoria" Fahrr. [5	0	128 —b	129 30b
Victoria-Speicher	4	109 25bG	109 50bG
Vogel, Telegr. [5	8	182 —bG	182 —G
Vogtländ. Masch. [1	6	152 10b	154 50G
do. Vorzgs. [1	6	153 50B	154 50b
Vogt & Wolf [8	11	207 75G	207 75G
Voigt & Winde	4	99 80G	99 80G
Vorwärts Bielef.	0	68 25G	68 25G
Vorwohler Portl.	6	172 —G	173 —G
Wanderer Fahrr. [5	24	371 50bG	374 —bG
Warst. Gruben [1	4	117 25bG	118 60bG
Wasserw. Gelsenk.	10	264 —G	263 —bG
Wegelin & Hübn.	8	139 —bG	139 75bG
Wenderoth [1	4	101 —bG	101 —G
Wessel, Ludw.	7	127 75G	127 60bG
Westd. Jutespinn.	4	119 —bB	119 25bG
Westeregeln	15	269 —b	269 40b
Wester. 4½% St.-Pr.	4½	108 10G	108 10G
Westfäl. Cement	5	— —	210 —bG
Westf. Drahtind. [1	10	196 —bB	195 50G
Westf. Drahtw. [?	10	185 25bG	184 —b
Westf. Kupfer [1	3½	120 10bG	120 80G
Westf. Stahlw. [1	0	145 10bG	145 75b
Westf. Bodenges.	4	130 —b	131 —b
Wicking, Portl.	5	141 —bG	142 —bG
Wickrath, Leder	10	184 60G	184 75bB
Wiede, Dampfm. A. [1	0	97 —bG	98 25G
Wieler & Hardt [18	10	130 —G	129 10b
Wiesloch Thonw.	9	170 —G	170 —b
Wilhelmsh. cnv. [1	3	92 75bG	92 80bG
Wilhelmy Vorzg. ×	0	4 90G	5 —bB
Wilke, Gasom. alte [6	0	72 40b	75 25G
Witten, Glash.	7	130 —bG	130 —b
Witten, Gussst. [1	6	217 50bG	218 30bG
do. Stahlröhren [1	8	237 —bG	240 25b
Wrede, Mälzer [6	1	73 25G	73 —G
Wurmrevier [1	8	158 —bG	157 25bG
Zechau Kriebitzsch	8	148 50G	148 50b
Zeitzer Masch. [1	7	219 —bG	220 —G
Zellst. Ver. abgest. [1	4	101 —b	101 25b
Zellstoff Waldhf.	15	315 50bG	318 —bG
Zuckb. Kruschw. [1	10	290 50b	287 50bG

Industrie-Obligationen

		9.
Dtsch. Atlant. Telegr. r. 100[3	4	102 —G
Accumulat. Boese r. 105[3	4½	96 90b
A.-G. f. Anil.-Fabr. Hyp. r. 105[3	4	— —
A.-G. f. Montan-Ind. r. 102[3	4	99 25B
Adler Portl. Cem. r. 103[2	4½	102 90G
Allg. Electr.-G. I-III r. 100[3	4	102 90bG
do. do. IV r. 100[2	4½	101 70G
Alsen-Cement r. 102[2	4½	104 50G
Anhalt. Kohlen-Hyp. r. 100[2	4	99 80G
Aschaffenb. Pap.-Hyp. r. 102[2	4½	103 50G
Berl. Braunkohlen-Hp. r. 100[2	5	102 30G
Berl. Electrizit.-Hyp. r. 100[3	4	101 50bG
Berl. Electrizit.-Hyp. r. 100[2	4½	101 —b
do. do. unk. 08 r. 100[2	4½	102 60b
do. Hot. Kaiserh. Hyp. r. 100[2	4½	— —
do. do. Hyp. v. 1890 r. 100[3	4½	— —
Bismarckhütte Hyp. r. 102[2	4½	104 20G
Bochum. Bergw. Hyp. r. 100[2	4	94 60G
Braunschw. Kohlen r. 103[2	4½	105 30G
Breslauer Wagenb. r. 103[2	4	102 25G
do. do. r. 103[2	4½	104 10G
Brieg. St. Brau Hyp. r. 103[2	4	100 30G
Buderus Eisenw. Hyp. r. 103[3	4	102 10G
Burbach Hyp. r. 103[2	5	103 90G
Centralhôtel I. r. 110[3	4	— —
Centralhôtel II. Part. r. 110[2	4½	— —
Charlotte r. 103[2	4	103 10G
Charlottenbg. Wass. r. 100[2	4	101 25G
Chem. Grünau r. 103[2	4½	104 25G
Cont. Electr. Nürnb. r. 102[3	4	98 60G
Cont. Wasserwerke r. 103[2	4½	103 —G
Dannenbaum Hyp. r. 103[2	4	100 90G
Dessau. Gas r. 105[2	4½	— —
Dessau. Gas. 1898 r. 105[2	4½	105 20G
Deutsche Asphalt r. 105[3	4½	106 —G
Deutsche Bierbr. r. 103[3	4½	— —
do. Kabelw. Hyp. r. 103[3	4½	104 25G
do. Kaiser Hyp. r. 100[3	4	— —
do. do. unk. 1910 r. 100[2	4	101 —G
do. Linoleum Hyp. r. 103[3	4½	— —
do. Wasser r. 102[2	4	101 90G
do. Luxembg. Hyp. r. 100[2	5	102 90G
do. do. Hyp. r. 102[2	4½	103 10G
Dtsch. Uebers. Elektr. r. 103[2	5	104 60G
Donnersmarck-Hyp. r. 100[3	3½	— —
do. Hyp. unk. 06 r. 100[2	4½	102 10B
Dortm. Union Part. r. 110[2	5	111 80G
do. do. do. r. 100[3	5	103 40G
do. do. do. r. 100[2	4	99 80G
Electr. Licht u. Kraft r. 104[3	4½	104 90G
do. do. do. r. 103[2	4½	105 40G
Electr. Lieferung r. 105[2	4½	105 —G
Electrochem. Werke r. 103[2	4½	105 —G
Engl. Wollw. Hyp. r. 103[2	4	99 50G
do. do. Hyp. r. 105[3	4½	103 50G
Erdmannsdorf Hyp. r. 105[3	4	99 —G
Flensburg Schiffb. Hyp. r. 10?[	4½	103 —G
Frankf. Electr. r. 103[3	4½	— —
Frister & Rossm. Hyp. r. 105[3	4½	— —
Gelsenkirchen r. 100[3	4	102 60G
Georg Marie r. 103[4	4½	103 60G
do. r. 103[2	4	— —
Germ. Br. Dortm. Hyp. r. 102[3	4	101 40G
Germania Schiffb. Hp. r. 102[3	4	102 75G
Ges. f. electr. Untern. r. 103[3	4	100 80G
do. do. r. 103[2	4½	103 10G
Görlitz. Masch. C. Hyp. r. 103[2	4½	— —
Hag. Textil. Hyp. r. 105[2	4	104 10G
Hanau Hofbräu Hyp. r. 102[3	4	101 50G
Hand. Belleall. Hyp. r. 103[3	4½	— —
Harpener Bergw. Hyp. r. 100[2	4	101 10b
Hartm., Masch. Hyp. r. 102[3	4½	105 25G
Helios Elect. r. 102[2	4	79 —bG
do. unk. 05 r. 105[3	4½	79 —bG
do. unk. 06 r. 102[2	5	79 70bG
Henkel Beuthen r. 102[2	4	102 50G
Henckel Wolfsbg. Hyp. r. 105[3	4½	106 60G
Hibernia Hyp. r. 100[2	4	— —
do. do. v. 1898 r. 100[2	4	100 75b
do. do. v. 1903 r. 100[2	4	102 —b
Hirschbg. Leder. Hyp. r. 103[3	4½	103 90G
Höchster Farbw. r. 103[2	4½	105 50bB
Hörder Bergw. Hyp. r. 103[3	4	103 10G
Hösch, Eisen r. 100[3	4	101 50b
Ilse, Bergbau Hyp. r. 102[2	4	102 10G
Inowrazlaw Salz Hyp. r. 102[3	4	— —
Kali, Aschersl. Hyp. r. 100[1	4	101 —G
Kattowitz Hyp. r. 100[3	3½	95 80bG
Köln Gas u. Electr. r. 103[3	4½	104 10G
König Wilhelm Hyp. r. 102[2	4	101 75G
Königin Marienh. r. 105[2	4½	96 60bG
Königsborn Part r. 102[2	4	— —
Körting, Gebr. r. 103[2	4½	104 50bB
Krupp Hyp. r. 100[2	4	100 30bG
Lahmeyer r. 103[2	4½	103 —G
Laurahütte Hyp. r. 100[2	4	— —
do. do. r. 100[2	3½	97 80G
Loewenbrauerei r. 102[2	4½	102 —G
Lothr. Cement r. 102[2	4½	— —
Louise Tiefb. Part. r. 100[2	4½	101 —bB
Löwe & Co. r. 100[3	4	101 75bG
Mannesmann r. 105[2	4½	104 50bG
Massen, Bg. Hyp. r. 104[3	4½	100 —G
Menden & Schw. Part. r. 103[2	4½	103 —G
Mont-Cenis. Hyp. r. 103[3	4	102 90G
Mülheim Bgw. r. 102[2	4½	102 80b
NeueBoden-Obl. uk. 06 r. 102[3	4	101 30bG
do. do. unk. 06 r. 101[2	3½	95 50bG
Neue Gas Nolte r. 103[3	4	102 —b
Niederl. Kohlen r. 105[2	4	— —
Nordd. Eiswrke. Hyp. r. 103[3	4	100 75G
Oberschl. Eisb. Bdf. Hp r. 103[2	4	102 25G
do. Eisen-Ind. Hyp. r. 100[2	4	100 —G
do. Kokswerke Hyp. r. 103[2	4	101 50G
Orenstein & Koppel r. 103[4	4½	103 60b
Patzenhofer Part. r. 103[2	4	— —
Pfefferbg.-Brau. Hyp. r. 105[3	4	105 —G
Pomm. Zuck. Anklam r. 100[2	4	100 —G
Rhein. Metallw. Part. r. 105[3	4	94 25G
do. Westf. Kalk Hyp. r. 105[2	4½	105 50G
do. do. do. Hyp. r. 103[2	4½	104 25G
Rombach Hütte Hyp. r. 103[2	4½	104 70G
Rybnik Steink. Hyp. r. 100[3	4½	101 75b
Schalker Gruben Hyp. r. 100[3	4	101 60G
do. do. 1898 Hyp. r. 102[3	4	— —
do. do. 1899 r. 100[2	4	101 60bG
do. do. 1903 r. 100[2	4	101 60bG
Schles. Electr. u. Gas r. 103[10	4½	104 90G
Schuckert r. 102[2	4	100 25G
do. 1901 r. 102[3	4½	102 90G
Schultheiss Part. r. 105[2	4	— —
Sibylla Grube r. 102[3	4½	102 80b
Siemens El. Betr. r. 103[3	4½	103 20b
Siemens Glas r. 103[2	4½	104 60G
Siemens & Halske r. 103[3	4	103 75G
do. do. r. 103[10	4½	103 —G
Simonius Hyp. r. 105[2	4	101 75G
Stettin Oderw. Hyp. r. 105[2	4½	105 10G
Teut. Misburg Hyp. r. 103[2	4½	— —
Thale, Eisenh. Hyp. r. 102[2	4	99 90G
Theer & Erdölind. Hyp. r. 100[2	4½	102 —b
Thiederhall Hyp. r. 100[2	4½	102 60G
Thiele Winkler Hyp. r. 102[2	4½	105 50G
Union Electr. r. 103[2	4½	103 30b
Unter d. Linden Bau r. 100[2	4	101 —G
Westd. Eisen Kray r. 102[2	4½	102 —b
Westf. Draht-Ind. Hy. p. r. 103[3	4	103 80G
Wilhelmshall. Hyp r. 103[2	4½	103 50bB
Zechau Kriebitzsch r. 103[?	4½	— —
Zeitzer Masch r. 103[?	4½	— —
Zellstoff Waldhof r. 102[2	4½	104 75G
Zoologischer Garten r. 100[3	4	101 80B
Elect. Untern. Zürich r. 103[3	4	— —
Grängelsbg.-Oxelös. r. 103[?	4½	104 —B
Haidar Pascha Haf. uncv. 07[?	5	103 90G
Naphtha Goldanleihe r. 100[3	4½	100 40G
do. do. unk. 09 r. 100[2	5	100 40bG
Russ. Zellst. Waldh. r. 100[?	4	— —
Steaua Romana r. 105[?	5	105 10bG